Bezugebreis:

Bodentlich 70 Pfennig, manertich I.- Reichsmart voraus gehlber. Unter Rrengbond für Deurschianb, Dangig, Soar- und Memelgebiet. Defterreich, Litauen, Buremburg 4.50 Reichsmart, für bas Shrige Buslenh 5.30 Reichsmarf pro Standt.

Der "Bormaris" mit ber Countagsbeiloge "Bolf und Reit" mir "Gieb-lung und Rleingorten" fowle ber Velloge Anterhollung und Biffen' und Frauenbellage "Frauenfilmme" ericeint wochentäglich sweimol, Gountags und Montags einwal.

> Telegramm-Abreffer "Cogialbemofrat Berlin"

### Morgenausgabe



10 Pfennig

Angeigenpreife:

Die ein paltige Rompareile-seile W Pfennig, Reflemsgelle 4.— Reichsmart, "Aleine Ungeigen" das feligebrucke Wors 20 Pfennig (suldfilg zwei feligebruckte Worse). iches weifere Bort 10 Bfennig.
Stellengeluche das erste Bort
10 Bfennig, jedes weisere Wort
10 Bfennig, fedes weisere Wort
5 Bfennig, Worte Aber 16 Buchframilienanzeigen für Abonneuten
Zelle 30 Bfennig.

miffen bis 44 Uhr nochmittogs im Saupigefcoft, Berlin &B 68, Lindennon 9 Ifte friit bis 5 Ifte name.

### Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redaktion und Derlag: 60 68, Lindenftrafe 3 Gerniprecher: Bebatiton: Donboff 292-295

Donnerstag, ben 29. Januar 1925

Dorwarts- Derlag G.m.b.f., &W 68, Lindenftr. 3 Boltichedtonto: Berlin 375 36 - Banffonto: Direttion ber Tiotonto-Gefellichaft. Tepolitentafie Lindenftrahe 3

# An die Partei!

### Parteigenoffinnen und -genoffen!

Jum Rampf rufen mir Eucht

Trop des republikanijden Wahlfiegs, trop des Muffilegs der Sogialdemotratie haben die politifchen Jalichmunger der Deutschen Bolfspartet im Reiche die Regierung des Rechtsblod's erichoben. Die Jeinde der Republit, die Gegner der Politif ber Bolferverständigung, die icharften Bertrefer der fozialen Reaktion beherrichen jest die Reichsregierung. Schwerinduffeie und Junterlum haben fich vereinigt, um die Caffenverteilung nad ihren Intereffen gu regeln. Stifffand der Soglatpolitit, Rampi gegen den Uchtflundentag Teuerung durch Cijengoll und Brotmuder, Maffenbelaftung flatt Befitfteuern - bas ift bas mahre Programm der Rechtsregierung. Deshalb mußte die Sozialdemofratie unter ollen Umftanben aus ber Regierung ferngehalten werben. Jehl geben die Reafflonare baran, ihr Werf ju vollenden. Sie haben

#### in Dreugen das Ministerium Braun gestürgt.

Jum feffen Bollmert ber beutiden Republit hat unfer Severing das preufische Innenminifterlum gemacht. 2in ihm gerichellie ber Unflurm ber monarchiftischen Diftaturapostel wie ber fommuniftifden Butfchiften. In blefes Bollwert wollen jeht ble Deutschnationalen eindringen und die Bolfsparteiler halten ihnen die Sturmleiter. Sie haben bas Reich. Sie haben Banern, Würftemberg, Thüringen, Medienburg, Braunforweig. Sie wollen jeht Preuffen. Ein elferner Reif foll alemberaubend die junge deutsche Republit umidneiren.

Die Reafflondre wiffen, was fie wollen! Es gilt, in Preufen

ben alten Raftenftaat wieberherzuftellen.

#### die alte Junkerherrschaft

wieder aufzurichten. Sie wollen die Gerrichaft über die Berwaltung und damit über die Staatsmacht. Reine Arbeifer und Angeftellie, feine Republitaner mehr in ber Berwaltung! Rein Beamter, tein Richter, ber nicht der tonfervativen Parteiorder pariert! Im Reiche die Derfügungsgewalt ber Reafilonate über Steuern, Jolle, Arbeitslohn und Arbeitszeit — in den Candern uneingeschränfte Gereschaft über die Bermaltung. Dann ift die Republit ihres politischen und fozialen Inhalts beraubt. Die alte Klaffenherrichaft ift wieder ba und die erfte Ctappe auf dem Weg gur Monardie wieder erreicht.

Parteigenoffen! Gins durft 3hr nicht vergeffen! Rie mare ben Reaftionaren ber Ungriff im Reid, ber Sfurg von Braun und Severing in Preugen gelungen ohne die aftive Unterftühung der Kommuniften. Die Macht ber Rechten war geichwellt durch die Stimmen der Kommuniften; nur mit ihnen verfügle fie über die Mehrheit. Der angebliche Bortrupp des revolutionoren Proleigriats iff jum wirflichen Bortrupp bes Groffapitals und der Bolfspartei geworden. Um Schluß der Candtagsfihung, in der Severing fiel, veranftaltefen die Rommuniften nach Indlanerart ihren Ariegstang. Bottifde und utionationale johlten Belfall. Sie mußten, warum.

#### Jede kommunistische Stimme konnte als deutschnationale gezählt werden!

Safen an Sielle der Kommuniften foglalbemofratifche Arbeiterverlreter, nie hatte die Reaftion diefen Sieg errungen, nie hatte man wagen dürfen, die Ausschaltung der arbeitenden Klaffen aus Reichspolitif und Staatsverwallung als Jiel zu vertünden, 21 ls ftrupelloje helfershelfer ber ichlimmften Arbeiterfeinde. als Wegbereiter ber Monarchiften und Rationaliften find die Rommuniften enflarot. Bergeft es nicht und handelf danacht

Parteigenoffen und -genoffinnen! Jurchibar ernst ift die Situation. Das Beefrauen, das die von uns unterstützte Augenpolitit des Reichstanzlers Marg Deutschland erworben hatte, ift vergendet. Schwere Wolfen ballen fich zusammen. Die Wirticaftsverbandlungen floden. Die Raumung ber Rolner Jone ift hinausgeichoben. Die Befreiung von Ruhr und Rhein droht fich ju verzogern. Der bringend notwendige Cintritt De u ! | chlands in ben Bolterbund wied aus Magft vor ben Raffongliften unterfollen.

In der Innenpolitit fteben der Arbeiterichaft ichwere Rampfe bevor. In ben Borbergrund stellen wir ben

#### Kampf um den Achtftundentag!

Wir forbern die Ratififation des Abkommens von Bajhington und ein Arbeitszeitgeset, bas den Achtstundentag wiederherftellt.

Die Neuordnung ber Jinangen ift unaufichiebbar. Der fortfcreitende Abbau ber Befitfteuern burch den Jinangminifter Luther fündigte bereits die Abfichten des Reichstanglers an. Um eine gerechte Steuerverteilung werden wir ringen muffen, wenn die Lage der arbeitenden Alaffen nicht weitere Berichlechterung erfahren foll. Gine Cojung ber Mufmertungs. frage, die den armen Exproprilerten filfe bringt, wollen Candbund und Reichsverband der Induffrie, die Geldgeber und herren ber Rechisparteien, verhindern. Die deutschnationalen Babiveriprechungen werden fich bald als demagogifcher Boltsbetrug enthüllen. Großtapital und Grofgrundbefif ruften jum neuen Beutegug. Gifenund Gefreidegolle follen den Schwerinduftriellen und Juntern Ertraprofite und erhöhte Rente ichaffen auf floften ber arbeitenben flaffen, jum Schaben unferer Jertig- und Exportindustrie und unserer wirtichafilichen Entwidlung.

Darfeigenoffen! Die lehien Enticheibungen hangen ab

Dir Soglaldemotraten muffen ffarter werden, ber Aufflieg der leizten Bahlen muß fortgesehl und beichleunigt werden!

#### Eine Flut von Derleumdungen und Derdächtigungen

hat schon die lehte Wahl gebracht. Es war vergebens. Eine neue Schlammflut wälgt fich jeht heran. Cafit Euch nicht verwirrent Dos Spiel ift durchsichtig genug. Aber Ihr tennt Gure Feinde, und je mehr fie verleumben, defto fester werdet Ihr zu Eurer Partei fichen!

Erftarten muffen wir! Wenn wir fcwach find, dann treien fie Euch; wenn wir flart find, dann beugen fie fich. 26 Prozent der Wähler haben bei den leisten Wahlen für die Sozialdemokrafie geftimmt, 9 Prozent für die Kommunifica. Berforene Stimmen ber ArbeiterHaffet Die gilt es, wieder zu holen.

#### Die Selbstentlarvung der Kommunisten

muß jedem Sozialdemofraten Anfporn fein, in Wertstatt und Betrieb jum Agitator für ble Bartei ju werben. Im Ringen um die Seele jedes einzeinen Aloffengenoffen muß die Sozialdemotratie die meichenden, demoralifierten, tommunififden haufen gur Auflojung bringen. Sie muß die Ginheit der Arbeiterbewegung unter ihrem Banner verwirklichen. Doch täuschen wir nus nicht! Hunderltaufende, die nach ihrer wirtschaftlichen Lage zu uns gehören, haben in der Jeit der Inflationenot verzweifelt und hoffnungelos der Reaftion ihre Stimme gegeben. 20nd fle muffen gewonnen werden für das fampfende feer der Sozialdemofratie! Das erfordert, daß jeder, der den Kampf um die Republit, den Kampf um den Achtftundentag, ben Kampf um unfere großen Biele wirflich führen will, als juverläffiger Mittampfer in unfere Organifation eintrift und Lefer ber fozialdemofrafifden Zeitung wird. Cernt vom Gegner! Das Groffapital bat feine Inflationsgewinne nicht gulcht dazu benühl, die Preffe fich botmäßig zu machen. Wollt Ihr den Rampf flegreich führen, bann mußt Ihr bafür forgen, daß der Preffe des Großfapitals und des Candbundes

#### die sozialdemokratische Presse als ebenbürtige Macht

gegenüberficht. Deshalb mit aller Araft an die Arbeit jur Startung ber Organisation, jur Starfung unserer Breffe!

Parteigenoffen und -genoffinnen! Schwere Gefahren drohen der Republit, den politifden Rechten und ben foglalen Errungenichaften ber Arbeiter, Angestellten und Beamten. Aber noch hat die Reaftion ihre Siellung nicht beseftigt, hat fie die Staatsmacht nicht ficher in handen. Wie durfen ihr nicht Jeit gur Samutung und Zeifigung geben! Die Sozialdemofratie hat gegen die Rechtsregierung ben icharfften Rampf aufgenommen. Sie wird ibu ju führen wiffen. Aber bie lehte Enticheibung flegt bei Gud, ben republitanifden Maffen ber Arbeiter, Mingefiellten und

Un Euch ergeht unfer Kampfruf! Un die politifche, an die

#### Der Vorftand der Gogialdemofratischen Partei Deutschlands.

Berlin, ben 27. Januar 1925.

Die französische Außenpolitik.

Daris, 28. Januar. (Eigener Drabtbericht. - Rammet.) 3n Paris. 28. Januar. (Eigeiter Frantvericht. — Kammer.) In ber Andmittigsssihung hielt Ministerprasibent Herr i ot seine bereits seiner Woche angekündigte Kede über die auswärtige Politik. Er sprach zumächt über das Prototoll von Gen s. Das Problem der lickerung des Friedens habe zwar in Gens noch feine endgültige Lösung gesunden, aber niemals zwor sei ein wichtigerer und entscheidenderer Schritt zur Befriedung der Welt getan worden.
Schledsgerichtsbarkeit. Sicherheit und Abrüssung seien die drei Pseiser.

pjeiler,
auf denen das zu errichtende Gebäude nach den von Frankreich vertretenen und von den anderen Rächten angenommenen Grundsäpen ruben solle. Die französische Regierung bade als erste diese Prototoll unterzeichnet und sie hoste, daß das Parsament es in Exwartung der Zustimmung der anderen Aationen rotissisieren werde. Das Prototoll von Genf werde erst in Krait treten, wenn eine Berständigung über eine allgemeine Abrüstung erzielt worden sei. Ueber die Holkung der französischen Regierung Deutschand gegenüber seine zohlreiche Irriumer verdreitet. Ein Bersuch der deutschen Regierung, die Frage der Kriegsschung durch aufzurollen, sei von der französischen Kezierung im Keime erstisch worden durch die Erstenung, das sie die Einsgegen nahme einer deutschan Rriegsschund unter allen Umitänden ablehnen werde. Dagegen habe Frankreich die Sondierungen Teutschlands wegen seiner Aufmahme in den Bölferbund dahin beantwortet, das es dellen Eintreten begrüße unter der Voranssehung, das er bedingungstos und ohne Bordehalte ersolge. In der Frage der

militarifden Uebermachung Deutschlands durch ben | militärischen der unsöfilche Regierung das wichtige Zugeständnis erhalten, daß der Borsissende der Kontrollommisson ein Franzose sein werde. In der Frage der untrollierten Schulden habe Frankreich nicht die Absicht, seine Berpslichtungen abzuleugnen, aber die Regierung glaube das Recht zu haben, an die Solidaristät der Allierten appellieren zu dursen. Die Regierung hosse, das iran sich in den Glaubigerländern von den materiellen Schwie-rinsseiten werden. rigkeiten der Transferierung so bedeutender Beträge Achen-ichaft geden werde. Aufland gegenüber wolle die Regierung sich jedes Urfeils über dessen innerpolitische Zustände enthalten. Die Wiederaufnahme der biplomatischen Beziehungen sei erfolgt, weil es wiederaufnahme der diplomatischer Seziehungen jei erjoigt, weit ein Ding der Unmöglich feil gewesen sein Land wie Kusland auf die Dauer aus det Gemeinichaft der europäischen Bölker ausschlieben zu wollen. Andererseits werde jeder Verjuch einer Einmischung Sowjetruhlands in die inneren Berhältnisse Frankreichs die Regierung gewappner finden. Ausland schulde Frankreich etwa 30 Milliarden Franken, auf deren Raczahlung nicht verzichtet werden fonne. In ber Frage von Roln,

jährt Herriot jort, habe die Regierung in vollem Einvernehmen mit den Alliserten gehandelt, und er tönne versichern, daß die Freundschaft zwischen Frankreich und England niemals so herzlich geweien sei als gegenwärtig. Das habe die Halung Frankreichs in der Frage der Kaumung von Köln weseulsich erleichtert. Die Eeneralinspektion der Kontrollsommission sei in den arsten Biochen auf die gleichen Schwierigkeit en gestoßen wie früher. Erst Ende Ottober sei eine Besselen. Die wichtigste und vielleicht auch die leste Garantie, über die Frankreich für seine Sicherheit ver-

jüge, sei seine Gegenwart am Rhein. Die Bersoiller Artikes 428 und 429 über die Beseigung des linken Rheimisers seien versast in der Annahme des desinitiven Justandekommens des von England und Amerika zugesagten Garantie vertrags. Frankreich habe den besten Willen, sein Wort zu halten und die von ihm eingegangenen Berpslichtungen zu erfüllen, es glaube aber andererseis das Recht zu haben, von seinen Freunden und Allierten Untersstützung des schaft zu haben, von seinen Freunden und Allierten Untersstützung des schaften wirden des schlechten Willens und der Irresührung. Das sei aber nicht richtig Farnkreich sei lehen und der Irresührung. Das sei aber nicht richtig Farnkreich sei lonal, aber es könne auf seine Sicherheit nicht zu verzichten. Die deursche Regierung habe in ihrer Antwortwote ausgesührt, daß man nicht dehaupten kömme, Deutschland habe die Boraussezungen der Artikes Aud 429 nicht erfüllt. Die französische Regierung sei dere it zu einer Erörte-rung dieser Frage. Sie könne deweisen, daß die Ersüllung der millimistischen Bestimmungen durch Deutschland noch nicht deen der fest. Deutschland habe die Berpslichtung gehabt, sein Heer auf 100 000 Mann heradzusezen, den Generalsied auszulesen, das überschüffige Kriegsmaterial zu zerstören, die allgemeine Wehrpslicht auszuheden und die Gesegebung mit den Bersailler Berpslichtungen in Einklang und die Gefeggebung mit den Berfailler Berpflichtungen in Einflang au bringen.

Demgegenüber stebe sest, daß die deutsche Armee widerrechtlich zahlreiche Freiwillige eingestellt und das Krümper-Sostem wiederhergestellt und auf diese Weise mehrere Reserve-Iahrgange herangedildet und insbesondere zahlreiche Sindenten als Irik-

freiwillige in die Reichswehr eingestellt habe. die erft entiaffen worden feien, als die Kontrollfommiffion ihre

Tatigfeit wieder aufnahm. Bei Rebattionsschluß lagen die weiteren Ausführungen Berriots

### Berhandlungen zwifden den Barteien.

Die Rechte bes Landiags drangt dauernd auf Berichie-bung ber Ministerprasidentenwahl. Bei den übrigen Bar-teien soll neuerdings eine gewisse Geneigtheit vorhanden sein, auf diefe Buniche einzugehen und die Wahl auf Dienstag, den 3. Februar, angufegen.

Rach ber "Boffifchen Zeitung" foll beabfichtigt fein, einen Bentrumsmann auf Grund ber Beimarer Roa-

lition jum Minifterprafidenten gu mahlen.

#### Die Drohung mit dem ichwarzen Mann. Berr v. Echlieben fennt feine Bollmachten nicht.

In feiner Rede vor dem Haushaltsausschuß bes Reichs. ages hat herr v. Schlieben nach bein Bericht einer Barlaments-Korrespondeng u. a. folgende bedeutsamen Borte geiprochen:

Es wird fich nun nicht mehr und nicht weniger handeln als barum, bb es gelingen foll, die Rettung unferes Bateriandes; welche vor fünf Bierteljahren, noch in letter Stunde, furz vor dem drohenden völligen Zusammenbruch unseres Reichsgebändes durch bas sogenannte "deutsche Bunder", die Schaffung der Renjenmart gelungen ift, eine vollige merben und gur volligen Gefundung führen foll, oder ob wir uns ber Befahr aussehen wollen, gwar noch einige Beit bas finanzielle Bleichgewicht zu halten, aber in nicht ju ferner Zeit der Gefahr eines abnilden Jufammenbruchs,

wie fie im Rovember 1923 brobie, auszuschen. Diese Befahr tonne ber Reichstag fo meint Serr D. Schlieben - nur bannen, wenn er die Steuergefege ber Regierung Buther bewillige und feine neuen Musgaben

fordere

Jeder junge Mann im Reichsfinanzministerium meiß, bag bas Reich nach bem Londoner Bertrag teine Roten mehr bruden bari, bag bie Reichsbant burch ftrenge Borichriften über ihre Rotendedung außerstande geseht wurde, fich wieder zu einer Inflationspolitit beraugeben. Wenn nun herr v. Schlieben einen neuen Bahrungsjufammenbruch an die Band malt, fo muß bas boppelt auffällig berühren. Einmal, weil er bann bamit eingefteht, bag er feine Bolimachten nicht tennt. Bum andern aber, weil er als verantworilidjer Minifter wiffen follte, wie ichari oft bie internationale Spetulation auf berartige amiliche Aeugerungen rengiert, auch wenn fie auf Untenninis beruben. Schon die Borficht hatte bier Burudhaltung ge-

Begreissich ist es schon, daß man zu starken Worten greist und mit dem schwarzen Mann droht. Die Regierung Luther, die Hunderte von Millionen jür die Kriegs- und Intsalionsgewinner übrig hat, aber die Auswertung ver-schseppt, die Bertrauchssteuern ausgestalten, kurzum die logiale Bage ber breiten Maffen vericar. jen will, muß icon ju recht gewagten Mitteln greifen, um guten, Bind für ihre Gesche ju machen. Die Sozialbemo-fratie, die langit vor den burgerlichen Barteien und gegen diejenigen Bente, Die fest Regierung fpielen, ben Rampf gegen das Mahrungselend aufgenommen hat, verfennt teines wegs die Rotwendigfeit eines geordneten Saushalis. Aber fle wird bafür forgen, daß ben irregeseiteten Bablern ber reeatsionaren Barteien die Mugen über bie mahren Mbsichian mid Grunde berartiger haltlofer Drohungen geöffnet merben.

#### Die Auftraggeber protestieren. Gegen erhöhte Aufwertung!

Am 28. Januar 1925 find bie Spigenverbande der Bondmirticaft, ber Induftrie, bes Gemerbes, bes Graffandels, des Einzelhandels, der Schlfichrt, des Handwebts und des Bantwejens bei dem Reichewirtschoftsministerium vorstellig geworben, um beffen Aufmertfamfeit auf die wirtichaftsund mührungspolitischen Mirfungen gu lenten, die fich aus einer

ben Mufmertung von Sypotheten, Industricobligationen und fonftigen privaten Forberungen fowle aus ber uferlosen Erweiterung bes Rreifes ber aufmertungsfähigen Brivatforderun. gen ergeben muffe. Unter Buftimmung bes Bertreters bes Reichebontbireftoriums murbe von allen Berbanden betont, daß eine Ermeiterung ber Aufmertung die Grundlagen ber 23ab. rungsftabilifterung fowie die in ben Golbbilangen porhandenen Unterlagen des Aredits der Birtichaft im Sn. und Mustand ernftlich gefährden muß, und bag im weiteren Berfolg folder Dagnahmen die Steuerfraft ber Bevolte. rung por unerfüllbare Unipruche geftellt wird. Es murbe bargelegt, daß die Mufmertungsmöglichteit für die meiften ber hier in Betracht fommenben Rechtsverhaltniffe an ber für ben Schuldner bestehenden rechtlichen, wirtichaitlichen und tednischen Unmög. lichteit icheitern muß, von feinen privatrechtlichen ober öffentlichrechtlichen Schuldnern Aufwertung zu verlangen.

Die Berbande ftellten die Forberung, daß diefer Begenftand ausichlieflich vom Standpunft der Intereffen ber Befamtwirt. ich aft und ber Gefamtbevollterung behandelt wird. Gie verlangten ferner disbalbige Schaffung einet flaren, alle Bmeifel ausichliegenden Rechtslage, die blefe Berhaltniffe ben Bufalligfeiten bes richterlichen Ermeffens im Gingelfall entzieht und namentlich bavon ablieht, burch rudwirtenbes Eingreifen in etlebigte und abgewidelte Schuldverhaltniffe Berwirrung und Unordnung in das gesamte Birtichaftsleben zu trogen. Bei einer solchen Regelung muß nach der Ueberzeugung der verfreienen Berbande an der Grundlage der briffen Steuernofverordnung feftgehalten werden. Die Berbande richteten an den Reichswirtichaftsminifter die Bitte, bem Reichstag ihre Baniche gu übermitteln und gur Bertretung ihrer Auffaffung por dem Aufwertungsausichuf bes Reichetogs Gelegenheit zu erhalten.

#### Schwerinduftrie und Aufwertung. Wie bas Grogunternehmertum fich brudt.

Beifungsnachrichten gufolge ift beabsichtigt, die Grenze für Auf fwertung von Sppotheten von 15 auf 25 Brog. zu erhöhen, womit auch eine entsprechend bobere Aufwertung ber Bfand. briefe verbunden fein burfte. Rach ber gleichen Mitteilung sollen hiboch Industrie. Obligationen nicht über den bisherigen Say von 15 Brog, hinaus aufgewertet merben,

Benn diese Mittellung zutreffend ift, so durfte dies ein charafte-riftischer Beieg bafür sein, wie die Parteien, die am lautesten von Aufwertung gelprochen haben, diese fabotieren, sobald es fich um die Intereffen bes Großtapitals handelt. Industrie-Obligationen find nur von ben großen Dontan . Elettrigitats. und ahnlichen Unternehmungen ausgegeben morben, ba naturgemäß nur bas Großtapital die Borausfegungen ichaffen fonnte, an die por dem Kriege die Ausgabe von Obligationen gefnüpft wurde.

Die Sausbesiger, Die fich in einer viel fcmberigeren Lage befinden als die Dibuftrien, und deren Saufer eine vielfach größere Entwertung erfohren haben als die Anlagen von Industriegesellichaften - bei benen man in fehr vielen Sallen nicht nur nicht von Entwertung, fondern pon erheblichem Subftangewinn fprechen fann - follen mit welteren 10 Prog. Aufwertung belaftet werben, mahrend die reichen Bergwerts. und andere Unter. nehmungen fich um bie bobere Aufwertung unter bem Bormanb ber Baften aus bem Domes-Abtommen bruden.

Erwähnt sei noch, daß den Obligationären, die sast ausnahms-tos denselben Areisen angehören wie die Hypothetengläubiger, del der Ausgabe der Anleihen der unbedingte Borrang vor den Afric-näven eingeräums wurde. Heute verdreht man die Rollen, indem bem Afthonar, ber bafür auch bem Stand ber Bro lapitaliften anrehirt, feine Subficns erhalten wird, während der Obligationar um 85 Broz. feiner Einzahlung geprellt werden foll. Das Ganze nennt man bann - gerechte Aufwertung.

Bie übrigens große Unternehmungen die Aufwertungsfroge prattifd loften, geht baraus herver, daß die Rannesmann Rabrenmerte M.-B., eine ber richften Montonunternehmungen Deutschlands, im Binter 1923/24 ihre Borfriegsanleiben in der Beise "ausmerteten", daß fie für nam. 15 000 M. ihrer Unleiben pange 5 Dollar = 21 M. in Schahanmeisungen zahlle, b. h. mit

Derschiebung der Ministerprafidentenwahl? | über bie 3. Steuernotverordnung hinausgeben. | anderen Borten für 1000 Boldmart, bie bie Befellichaft erhalten hat, gablte fie gange 1.25 DR. (in Borten: eine Mart fünfundzwanzig Pfennig) gurud. Dies Beifpiel illuftriert am beften Die Muffaffung, melde Die Leiter Diefer Inbuftrie von Recht und Billigfeit habi

#### Verteidigung der Kommunisten. Durch Die Medtepreffe.

Der Ueberfall, ben bie tommumftifden Schwargen Sunbert in ber Racht jum Mittwoch auf friedlich gegen die Reaftion bemonfteterende Arbeiter verübt haben, findet ben ungetritten Beifall der Rechtspreffe. Die "Rreug-Beitung" meint, bag Die Befferhelben vollständig recht gehabt hatten, ba ben Kommuniften im Sportpalait nicht das Wort gegeben wurde (1) und Ruheftorer an die Luft geseht wurden "Kann man es den Kommunisten verdenten," stagt sie, "wenn sie Bergeltung übten?" Sie spricht wiederholt von "Bergeltungsprügeln", von verdienten Prügeln" als "Holgen vorangegangener Anmahung" und verlangt tach die Regierung der "großen Gesahr, die das Reichsbanner darstellt", ihre "volle Auswerssanstellt" widme.

Die "Kreug-Beitung" best gegen Sogialbemofratie und Reiche banner und schützt die Kommuniften. Sie weiß also genau, wo ihre

Feinde und mo ihre Bunbesgenoffen figen!

Much die "Deutsche Beitung" freut fich borüber, bag friedlich pelmtehrende Besucher ber fogialbemofratischen Demonstration "machtig verhauen" wurden Gie folgert baraus, baß "ber brob. nende Schritt der logialdemofratifden Arbeiter. heere gegenwartig ftart an Bedeutung verloren hat."

Die "Deutsche Zeitung" hat recht! Soll ber brohnende Schritt der fogialbemotratifchen Arbeiterheere der Reaftion Refpett einflößen, bann muß bie Arbeiterschaft aufraumen mit ben Selben, bie fie nach ihren Aundgebungen gegen bie Reaftion aus bem hinter-halt mit Anuppel, Meffer und Schlagring überfallen.

#### Deutschland und Polen. Optantenfrage und Fremdenrecht.

Warichau, 28. Januar. (DE.) Die außenpolitische Kommiffion bes Seim bat fich einftimmig für die Ratifigierung bes Wiener den Geim hat has einlimmig für die Kallifizelt und des Detenten bentich-polnischen Abkommens über die Optanien entschieden. Der wriftl-nat. Abg. Stron fit meinte, es sei gün stig sür Polen, daß das lehte Wort nicht vom Haager Internationalen Gerichtschof gesprochen worden set. Der nat-dem Abg. Sofolnizsa derbauerte, daß die polnische Regierung nicht rechtzeltig die deutschen Optanten und die Versouen, deren Staatsongehörtzseit strittig war,

ausgewiesen habe.
Die Boln. Tel. Mgentur verbrettet eine Berichtigung ber Deutschen Gefandtichaft in Barichau, welche die Meldungen ber polnifden Preffe über die angeblich geplante Da ifen. unsmeifung pointider Arbeiter aus Deutidiand miberlegt. Diese von den polnischen Blattern hartnädig wiederholte Beschuldigung solle offenbar den Borwand für ein hartes Borgsben gegen die in Bolen wohnhöften Deutschen schaffen. Diese Rergettung der politischen Atmosphäre mühte auf beiden Seiten bedauert werden, da es sich um eine Frage handele, von der neben 30 000 deutschen Optanten in Polen auch über 20 000 polnische Optonten in Deutichland betroffen merden.

#### Der Danziger Konflikt. Sozialdemufratifche Friedensarbeit.

Danzig, 28. Bonuar. (Mib.) Die Bolnische sozialdemotratische Bartei dat am 26. Banuar Bertreter nach Donzig gesandt und mit den hiesigen Sozialdemotraten- ein Eindernehmen in solgendem Frazen feisiest. It:

1. Die Berträge zwischen Donzig und Bolen sollen dem Bortlaut und dem Geiste nach deiberseitig respektiert werden.

2. Jede Altion, die die friedlichen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen heiden Sloaien slächen und wirtschaftlichen der ziehungen zwischen das zu wehren.

3. Wir sind weiter entscholsen auf den wen wes geeignet wire.

3. Bir find weiter entschlossen, olles zu tun, was geeignet weire, bas gegenwärtig gestörte Berhaltnis zwischen Belen und Dangegeiner Gesund und entgegenzuführen und in diesem Sinte auf die Dinge bingumirfen.

## Weh' dir, daß du ein Enkel bift.

Kongertumichau von Kurt Singer.

In einer Woche, in der die Stars ausbleiden, sind auch die Latente schan Editer. Das sonst so sichere, im Bergleich start gewordene Urteil schwantt es drängt sich als ein demusterelatives vor. Das große Konzerseden Bertins schäft so augendlickste, die Serienkonzerte sind schon sost auf Reige gegangen, und ein Teil von ihnen, der wohl nersuchte, den sesten Boden der Khilharmonischen umd Koatsoper-Konzerte zu erschüttern, wird wegen sinonzieller Gedrechen nicht mehr ausenschen. Rur aut so, die anständige Rosse verdicht den Genuß an besten, und Wasse kann nie gleichmäßig hochwertig sein. Geode Künstler können Wasse kann nie gleichmäßig hochwertig sein. Geode Künstler können Wasse bereich gesendlich der Geode Künstler können Wasse deren zu das ihn der da Lauber die Zoche Abrechnungsszene aus der Lavalleria spelten, der war erschüttert, als handle es sich um ein Russtlorama. Mittiere, unschendenz, tröge Figuren des Konzertpodiums sind imstande, den seinen Glanz von alten, wirtungssicheren virnosen Gebilden zu verdunteln. Zie ihnen gehört leider Hilbe ar der der Küller. Eine Meisterschülerin Wartecus? Kann glaublich, oder sie bat viel verlent. Das Wiesniawsit-Konzert DeMoll war teine Leistung von Kang. Es sit zu hosse der Künstlerin aus ihrem gehört, daß ziet sind eine immershin nüchtige Spielerin dvon bewahrte, daß jeht schon die Dien sehr In einer Boche, in der die Stars ausbleiben, find auch die Lahoffen, daß Kervostät der Technik in den Begiteit und eine innmersion daß Kervostät der Technik in den Begitef und eine innmersion tüchtige Spielerin davor dewahrte, daß jeht schan die Innmersionen ber Kimstlerin auf ihrem jungen Haupte lastet. Eine sehr schapere, tatkröstige, in vielen Fahrwössern der Klaviermusst geschick, ernstdost strebende Ansängerin Anne käthe Kellstad. Sie pact die Bradins'iche F.-Woll Somate sehr bederzt an, weiß sie nur nach nicht groß zu dauen, überraicht aber schan im liedenden Undante durch persönliche Jüge der Deialsgestaltung. Ihr berühmter Ramensveiter oder Uhn düste einst seine prächtigen tritischen Toten gegenüber Spontini und der Somniag mit Festungsdast. Die freundlich begadte Unnetäthe Rellstad düse ihr nach nicht ausgereistes Spiel mit zweisähriger Spielpause. Dann mird sie was Auch Ga d rie le Zoa d im hat einen Ramen zu verzeidigen, den ihrer Großmutter Amalie. Run, solche Singdegadung tehrt alle 30 Jahre einmal wieder. Die Entelin dat eine sehr hübsiche, zur ichatterende, gesühfastarte Stimme, seicht verschleiert, doch von somporahischen Alang. Fehlt nur noch die Fülle, der große Ausdruck, die Fostgartsche Einschlag mundersam auf. Dieser Wozart hat ein unendlich töstliches Lied, "Beilchen", geschrieden und auch sein lied der Wagartssche Einschlag mundersam auf. Dieser Wozart hat ein unendlich töstliches Lied, "Beilchen", geschrieden und auch sein liedbasser von mantischer Rachsche, Leter Cornelius, dichtete in Wart und Ton ein zehnzieliges, zehnblättriges Belichen, des wirklich ganz Dust. ein zehniaktiges, zehnblättriges Bellchen, des wirklich ganz Duft, Jartheit, Milleid und Bescheidung ist. Mazart bleibt die Arone, aber bier ist ein Ebesstein, in Gold gesaft. Margarete Abker sam bieses Lieb (und andere von Cornelius) ganz im Geist und Stil des Meisters, eine Gretchennarur, mit inniger Versenung in weiche Stimmung, mit freiem, schwellendem Ion, der leit einem Jahr sicht. lich gewaissen ist. Den Urrussen Serge Protosies famen wir zu hören. Er hatte schon im privaten Kreise Proben ungewöhnlicher und vitaler pianistischer Kunst, starten tompositorischen Könnens gegeben. Da er das atademische Biertel von 8—9 ausbehnie,

so wurden wir verscheucht. Welch herrliche Kückschnahme auf ein deutsches Aublitum! Und wo blied eine auffärende Agentur? Wozu ift sie denn eigentlich auf der Welt? Ir en e Sager ist sür ihre Zugend schon eine weit vorgeschrittene Künstlerin. Sicher erinnert sie uns, wenn sie Routsorgests "Bilder einer Austellung" spielt, nicht an Erdmann. Sie versucht, münnliches zu geden und start zu sein, aptloptsch zu dauen, und ist doch am schönsten, am herrlichsen, am mitteissamsten, wenn sie schwach wird, zu träumen schein, Karven aus dem Flüges herausholt. Die Schwarz-Weis-Technit und das Himmern des Warmars ist nicht für Iedermann; aber dieser jugendlich ernsten Krait gegenüber werden wir bald zum Jasger geworden sein. Das Damenauariett, das von der resoluten, seinstinnigen und warmblätigen There is Schubers Streichquartett. Das klänge alles sehr gut und sehr studiert und ostmals gerodezu temperomenivoll erhist. Dach sagt uns das Wert nicht viel. Es sind Klänge, Klangreihen, Stimmungen, Apercus, Landlävsigleiten, seine Ents Nangreihen, Stimmungen, Apercus, Landlüvsigkeiten, leine Ent-midfungen, feine Steigerungen, teine Glanzpunkte, die Seelisches erseuchten. Anvel hat weit besteres geschrieden, Muste, in der er die Abstammung von Debusse nicht so keinsche Aufte, in der er die Abstammung von Debusse nicht so keinsich verrät. Ganz souveran spielt das Trio Kreuger, Wolfstal, Biatig orsty. Ran wird an die Zeit gemahnt, wo Fleich, Schnabel, Gerardy, Rammermusik machten. Ein edleres Zusammenwirken als eiwa im Geistertrio Beethovens lächt sich dei drei Virtualen, die ihre Virtuosi. tät verleugnen, nicht benten.

und fo wären wir bei den großen Konzerten ongelangt, die ein-mal die Reihe ichliechen follen, die sie sonst beginnen. He in Unger leitete mit Gesängen Kurt Weils (aus dem Stunden-buch Kisses) sehr gut über zu dem Bater aller Rodernen in der Sinsonit, Gustav Mahler, dessen Pater aller Rodernen in der Sinsonit, Gustav Mahler, dessen Vergelsen zu mechen. Beist ersten, merkwürdig gestaffelten Sazes vergelsen zu machen). Beist ist ein Schiler Kussen, wir Krembung misch lingen Orcheiterstimmung erzeugt, Eigenes mit Fremdein mischt, elegischen Farben die Führung überläßt, leiber aber aus der Elegie und dem Bessimismus eine Tugend macht, liebeleer, trampsig, elstatisch mur im außeren Gebaren, mehr lärmend als nussizierend. Der ichanten und ternigen halbienoritimme Man ir ed Reman. dosanten und berigen skildenorstimme Manfeed Reman, ein eblet, nein zuerst: Klem perer. Ein wundervoller Mann, ein ebler, reiner Musiker, herrlichkter Willensmensch. Dennoch: er tonnnt vom Theater, er strebt zur Szene. Mogarts G-Mog Sinsonie wurde überseinert, das Kaioste und Einsältigste interessant gemacht, das urfprfinglich Geniale burch Auslegung beutlich, boch nicht fill- und einbrudspoller gestaltet. Die Leichtigfeit wie die Leidenschaft bes Allegro, in dem ichon das Seiteuthema ein gang anderes Tempo er-hielt, wurde in Herotomus, die Kraft des Menuette in Uebertraft, die latente Auft des Schlussages in atzentuierte und betonte Heiterkelt verwandelt. Ein Mazert als Uhnderr Beethovens, so gewann diese Sinsonie neue Gestalt, neue Farde, neues Gestalt Die Hällte dieses göttlichen Antlisses alich Otto Riemperer. Ein Kerl wahrhaftlg, doch feiber mit gu viel Behirn.

Der Daffelborfer Aupftpaloff, ber feit langem bon ben Frangolen beleht mar, ift mieber freigegeben worben, io bag nunmehr ber Beranfiallung ber Aunftausstellung fein hindernis mehr im Bege fieht.

Der Unfinn der Afteologie. Im Rahmen eines Weinds der Sporthichen Buchhandlung iproch Ostar A. h. Schmitz am Dienstag im Berliner Rathaus über den "Sinn der Uftrologie". Der Bortragende, der Berfasser interessanter Plaubereien über Böllet und Menschen, bernichte fich in anderthospfrindiger Rede pergeden. und Menschen, bemilite sich in anderthosdstündiger Rede vergedens, das Gebiet der Schickodeutung aus den Gesturnen als einen auf Ersahrung gegründeten Wissenszweig zu erstären. Eine Wissenschie ficht ihr den untsträgtlich des Grüd und Unglist opereiert, die Ersahrungen nuchträgtlich beliedig zu deuten sich vermißt, deren Methode ein mittelasterlicher Hobuspolus ift, kann höchstens als amüssante Spielerei für müßige Köpse gewertet werden. Schon die vom Bortragenden angesührte Tatsache, daß beispielesweise von den Engländern das Horossopsen von den Gegenalisch anders ausgesetzt werde als von den deutschen Mitrosogen, deweist die Wissen dieser sogenannten Wissenschaft. Die Einsteinsche Theorie wird in England und Frankreich genau so dem Bartrag den peinlichen Eindruf, daß

Man gewonn aus dem Bortrog den peinlichen Eindruck, daß Hen Osfor Schmitz mit der Aftrologie, die er einmal als Willin-ichaft gepriesen, ein andermal als Glowenssan verteidigte, in höcht bedenklicher Weise den mostischen Reigungen eines großen Teils der Reigungen eines gro bedenkliner Weite den mantigen Reigungen eines großen Lens der beutigen Halbebeildeten entgegenzukommen sucht. Ich seiner fielle tein Horostop mehr", sagte er zum Schluft seines Bortrogs. Warum? Weil Reinlichkeitsgefühl und geistige Berantwortung einen Mann von einigen Qualitätzt niemals ganz verlassen kann.

Jur die Deutsche Cinheitsturifdrift log bisber nur Die Enftemurtunde ber Bertehreichrift vor, die Schoffung ber Rebeichrift mar von der Regierungstonfereng vom 17. Oftober 1924 einem Sachverftandigenausichuft übertragen worben. Diefer Musichuft, in ben die Regierungen befonders bemahrte Cochverftandige beider groffen Softene entfandt batten und bem auch ein Abgesandter des öfterreichischen Unterrichtsmiristeriums angehörte, hat jest vom 22. bie 24. Januar d. 3. in Rartsruhe unter dem Borlin des Staatssefreiges Schulz vom Reichsministerium des Innern getagt und ist nach gründ. lichen Beratungen zu einwütigen Beschlüssen gelangt. Der Ausschuft wird Anfang Mars noch einmal zusannnentreten und die endpullige Kalfung der Sustemurtunde seistellen, so daß die Redeschift der Einheitsturzschrift noch por dem 1. April 1925 für die allgemeine Bermertung porliegen mirb.

Der Bejuch des amerikanischen Nationalparts. Die großen Raturschungsebiete der Bereinigten Stoaten erfreuen fich einer immer steigenden Beliebtheit, und ein Besuch dieser Gebiete tritt für viele Reise an die Stelle der früher üblichen Europareise. Rach einem Bericht, der in der Umschau" wiedernegeben mird, wurden die Mationasports im letzten Jahre von 114 Millionen Menschen der Nationasports im letzten Jahre von 114 Millionen Menschen besucht, Dobei spielt das Logern und Rächtigen im Freien eine immer größere Rolle. Allein im Pellowstone-Vart genoffen im sehren Jahr mehr als 60 000 Menschen die Freuden des "Camp-Kebens"

Die Gemaftegelerie Carl Bicofal, Biftoriaftr 28a, eröffnet am 2 febr

Entröftungerummel gegen eine Overnbichtung. Die beutichnationale Fraftion der Da m bur g er Tingericaft fordert meiner an ben Seinal gerichten Anfrage die Absentung ber Operndichtung "Bantta Sulanna" vom Spielplan des Sindtibenders, da die Dichtung eine faum au übert, betende und frivole Beleidigung der recigibjen Sitte und des hrijtlichen Glaubensledens darftelle.

#### Die deutsch-frangofischen Verhandlungen. Der Inhalt ber Rannaibn-Rote.

Stoatsfefretar von Trenbelenburg trifft morgen in Berlin ein, um im Rabinett über bie burch bie lette Rote Rannalbus gefchaffene Lage und ben Stand ber Parifer Birtichaftsverhandlungen au berichten. Die Rote enigricht infofern nicht ben beutschen Erwartungen, als Frantreich für bas besinitive handelsabkommen erneut pon ber im Brotofoll vom 12. Oftober v. 3. gemochten Bufage ber praftischen Meistbegunftigung abweicht, und zwar mit ber Begrundung, bag die beutichen Produttionsverhaltniffe weit gunftiger feien als die Frankreichs. Jum Schluß meift die Rote auf die Momachungen ber beutschen eifenverarbeitenben und eifenschaffenben Induftrie hin und betont, biefe Momadyungen feien geeignet, einen beutich.frangolifden Sandelsvertrag fabotieren und gibt der Hoffnung Ausdruck, dog beide Teile gu einem günftigen Abichluf tommen mogen. Was das Brovifo. rium angeht, dos bis zum 1. Dezember b. 3. dauern foll, so fagt Die Rote nur fur einen Teil ber beutschen Erzeugniffe ben Minimaltarif zu. So für fast alle Robstoffe, für Rahrungsmittel und eine Angahl chemische Produtte, für eine Angahl von Tertilwaren und einige Mafdimen und Glasprodutte, ferner für gewiffe Erzeugniffe ber elettrifden Industrie. Den neuen Minimaltarif will Frantreich für gewisse Produtte ber Maschinen- und teramischen Industrie, für Bapier, Rautschut, Hutwaren usw. gubilligen. Den 3wifchentarif bietet Frankreich für eine Ungabt von Waren an, bie nicht aufgeführt find. Der Zwifdentarif beträgt 75-80 Brog. weniger als ber frangofifche Magimaltarif.

#### Much die Antwortnote bringt feine Rfarung.

Paris, 28. Januar. (Eigener Draftbericht.) Die Untwort ber frangösischen Sandelsvertragebelegation auf bie in ber beutichen Rote rom 23. Januar gestellten Rudfragen tann, menn fie auch in bezug auf Bollftandigfeit und Riarbeit ber erbetenen Aufflarungen febr plet gu munichen übrig togt und ber Auslegung alle Turen offen bait, als entgegentommend bezeichnet merben. Das gilt por allem von ber augeren Form, aber auch fachlich enthält fie, wenigftens foweit es fich um ben endgultigen Sandelsvertrag handelt, manches, mas als Unnaherung an den beutich e'n Stanb puntt bezeichnet merben tann. Bum erften Dale wird in biefer Untwort barauf vergichtet, Die geltenbe frangofifche Bejengebung als unübermindliches Sindernis für die Gemahrung ber Meiftbegunftigung hinzuftellen. Die politifche Bedeutung diefer veranderten Soltung ift um fo meniger gu unterichaben, als fie gujammenfallt mit einer neuen Auffaffung ber maßgebenben Stellen, wie fie blefer Tage in Erflärungen bes Direttore bes Sanbelsminifteriums Cer. runs auf bem Kongreg ber nordirangofifchen Industrie gum Musbrud gefommen ift. Gerruns bat fich bort gu ber Ginficht befannt, daß der Abichtug langiriftiger Sandelsvertrage bei ber Starrheit der jegigen frangofifchen Gejeggebung auf unüberwindliche Schwierig. feiten floge und bag beshalb eine Menberung ber Gefehe porgunehmen fet.

Die beutiche Unfrage, für melde Baren von Frankreich eine unterschiedliche Behandlung ins Muge gefaßt fet, beantwortet bie Rote babin, daß bavon vielleicht gang abgesehen werden tonne, menn bie geplanie Revifion bes frangofifchen Bolltarifs ju einem ausreichenden Schutz ber frangoflichen Induffrie führe, und bag im übrigen eine Schlechterftellung ber beutiden Erzeugniffe nur binn in Frage fommen merbe, mo beren Breife fehr etheblich unter b'nen anderer Sander liegen. Gine genaue Barenlifte, wie fie pon beutfeber Gelte verlangt murbe, ift nicht fiberreicht worben, fo baf es nach wie vor unmöglich ift, fich ein Bild pon ber mabren Abficht Frankreiche zu machen.

Muger ber Antwort auf Die beutichen Rudfragen enthatt Die frangofiiche Rote bas Erfuchen um Befanntgabe ber Bugeftanbniffe, bie Deutschland für Gliag. Bothringen gu machen gebente. In der Bereinbarung, wie fie in bem Brototoll ber Schwerinduftriellen angebeutet ift, erbfidt Franfreich außerbem ben Ber fuch eines Dumping und brobt mit ber Anwendung bes Artifels 3 bes Untidumpinggesches vom Jahre 1910, das die Unwendung von Strofgollen mit boppelten Torifen porfieht.

Muf beuticher Seite wird die Rote mit großer Burud. haltung aufgenommen, ba fie in ber michtigen Brage ber Conberbehandlung beuticher Waren teine Riarung, in ber Bollfrage nur geringe frangoftige Bugeftanbniffe bringt.

#### Londoner und Parifer Echo.

Condon, 28 Januar. (Reuter.) Hier wird angenommen, daß die deutsche Antwortmote on die Allierten die allaemeine Lage nicht irgendwie beeinfluffen wird. Es wird jede Anstrengung gemacht werden, um den Hauptbericht der Interallierten Rontrolltommiffion gu befchteunigen, fodaf die Millierten in ber Loge find, pland mitzuteilen, was ihm noch auszuführen Ein weiterer Rotenwechsel ist unwahrscheinlich, ebe nicht ber

Bericht vorllege.
Daris, 28. Januar. (III.) Der Preffechel bes Auswärtigen Amtes ertlärte bem Bertreter ber "Telegraphen-Union", bag bie Untmorinote Strefemanns in amtliden Rreifen ben bentbar un. g un ft i g ft en Eindrud hervorgerufen babe. Es felen Berfehlungen Deutschlands bei ber Bermehrung ber Boligeibeftanbe, ber Reubilbung bes Generalftabes und ber Berfellung von Kriegsmaterial jestgestellt. Es gebore ein settener Dut und eine mertwürdige Babrheitsliebe zu der Bebauptung, daß Deuffchland in ber Abruftungsfrage ben Berfailler Bertrag erfüllt habe. Außerorbentlich großer Rachbrud werbe auf bie Zatjache gelegt, bog bie Rontrolltommiffion einftimmig bie beutichen Berfehlungen feitftellte und englifche Difiziere in verfchie. benen fallen in ihrem Urteil mitunter ich arfer gemefen find als die Franzofen.

Bu ben Behauptungen des Partier Preffecheis ift zu fagen, daß Deutschland wie jeder Beschuldigte das Recht bat, Die Beweife gegen fich tennengulernen. Dan icheint aber, noch Karifer und Londoner Meldungen, noch gar nicht ent-foloffen gu fein, mit den Beweisen berauszuruden.

### Bur Kriegefduldfrage. Gonvernenr v. Schuce und Brof. Drifmann als Bengen.

Der Umtliche Breufifche Breffebienft fcreibt: Eine Reihe von Breffedugerungen ber legten Tage fomie bie Buldriften der herren Gouverneur von Schnee und Professor. Deigmann an die Topespresse lassen es ersorbersich erscheinen, auf die Neuherungen des Ministers Sepering im Landiag noch einmal einzugeben.

Minister Sepering sagte 1.:

Minister Sepering sagte 1.:

Ad war erfreut darüber, das beide Redner meine Mussaltung über die Kriegeschuldirage vollskändig teilten. Der volfspariesliche Redner Gaunerneur Schnes, das zu meiner lebhasten Genugtuung auch von einer Schuld der Politik vor dem Kriege gesprochen.

Der Minister hatte diese Worte aus Grund des Eindruckes gestalten den Borte aus Grund des Eindruckes gestalten.

prochen, ben er von der Rede des Gouverneurs Schnee im Go-dachfinis hatte. Borber hatte er einleitend gesogt: ... daß wir Pharifaer fein murben, wenn wir bestreiten murden, daß die

### Die Ruhrentschädigungen vor dem Reichstag.

Sozialbemofratifcher Antrag / Der Finanzminifter in ber Rlemme / Strefemann ale Urheber.

foglatdemotratifder Untrag verbunden. In ihm wird fofortige Einftellung aller Sahlungen an die Ruhrinduftriellen verlangt, ferner genaue Radweijung ber Sobe ber Entichabigungen, ber bisbet gegabiten Gummen und ber ber Ruhrinduftrie feit bem 11. Januar 1923 von allen öffentlichen Stellen gemahrten Rredite. Mis erfter Redner erhalt bas Bort

#### hermann Muller-Franten (Gog.):

Seine Bartet unterftuge bas Beftreben, ben Reichshaushalt in Butunft unter allen Umfländen gu basancieren. Dies fet bie erfte Borausschung für die Aufrechterhaltung der Währung. Der angefündigten Dentschrift über die sinanzielle Auswirtung der gestellten Antrage febe er mit großer Spannung enigegen. Ren fet es, daß ein Finangminifter icon im vocaus ertfare, die Antrage feien unburchführbar. Dan muffe wieber gu einem Gtat tommen, ber einen tatfachlichen Ueberblid über bie Finangen bes Reiches geftatte. Wenn dies auch erft nach Berabichiedung von zwei bis dret Goldetais völlig möglich fei, fo fei das Biel doch ichen bei biefem Etat anguftreben. Ramens feiner Frattion erflarte er, bag Steuer-verminderungen und Steuererhöhungen unter teinen Umflanden auf Grund des Urt. 48 der Reichsverfaffung durchgeführt merben burften. Dagu fei biefer Berfaffungsartitel nicht geschaffen. So energijd jeine Fration ein Ausführungsgelet gum Art. 48 verlange, fo febr lege fie Wert barauf, icon jest festguitellen, baf teine Dafnahmen getroffen werben burfen, die bas Ctatorecht bes Reichstages beeinträchtigen. Während der Inflationszeit haben alle sozialen und tuturellen Aufgaden jehr start Rot gelitten. Die Beamten angelegenheiten steinem Interausschuft zu prüfen. Bei der Auf wertung durfen nicht die Steuerzahler die Leidtragenden sein. Rascheste Eindringung der angekündigten Vorlagen sei

Die fogialbemofratifche Frattion habe einen Brief an ben Reichstangler periciet, in welchem um Mustunft ersucht werbe, auf Grund welcher Bescheftimmung

Jahlungen an die Auhrinduftriellen

erfolgen. Das könne doch nicht einsach geschehen, weil im Reiche Gin-nahmenüberichüsse in Höhe von 1.2 Milliarden Wart da seien. Er perlange soforr gründliche Ausklärung. Eine entsprechende Dentdeift bierüber genilge nicht. Die Jahlungen feien folange einguftellen, bis die Denfichrift vorliege, volle Klarbeit gefchaffen fei und der Reichstag die Gefder bewilligt habe. In teinem der Ctats fei auch nur eine Bemertung fiber die Berausgabung biefer Summen enthalten. Dabei bandele es fich um einen Betrag con 600 Dit. lionen Rart. Ein foldes Berfahren jei boch eine glatte Unmöglichtett. Auch barüber, welche Borletftungen vollzogen worden find, verlange er Auffarung. Die Angestellten- und Arbeiterverbande erflaren, dag ber Ruhrinduftrie bedeutende Mittel obne Rontrolle übermielen murben, mabrend Arbeifer und Ungeftellte, die doch die eigentlichen Trager des paffiven Wiberflandes feien, aberhaupt nichts befommen hatten. Er verlange Mustunft, auf welcher geleglichen Bails die Jablungen geleiftet wurden und welche Kontrolle über die Berwendung ber Mittel die Reichs-

verwaltung eingerichtet babe. fergt (Dnat.): Much er verlange Aufschluß über bie Bermenbung

hergt (Dnat.): Auch er verlange Aufschlug über die Berwendung ber Ueberschüffe, die der Finanzminister gewissermäßen mit einer Handbewegung zum Berschwinden gebracht babe. Sicher sei manches geschehen, was dirett versaffungewidelta fei. Ministerigsdirettor Popit gibt Aufschluß über die Wirtung der eingetretenen Steuerfürzungen. Am sichtbarsten ist die Wirtung ber eingetretenen Steuerfürzung dei der Um sa hie uer, die von 197 Millionen Mort im Ottober guri doegangen ift auf 153 Millionen Mart im Rovember und 140 Millionen Mart im Dezember. nen Mart im Rovemver und 140 Allusonen Mart im Dezember. Keine weienliche Absenung fit einsetreten det der Sohn sie u. er, was Popis auf die eingetretene Erhöhung der Gehälter und der Böhne zurücklührt. Die dem Keichetag vorzeierten Anträge hitten nicht nur eine Einduße weden Eintreten der Mebrausgaben, sondern auch wegen verminderter Einnahmen im Gesolge. Wenn z. B. der so stalbe motratische Sieuerontrag, der das steuerücke Minimum von 60 Mart auf 100 Mart im Konat beraufsehen wolle, angenommen merbe, fo murbe ein Musfall non 600 Millio nen Mart eintreten. Burben bie Antrape auf vollige ober teilmeife Aufhebung ber Umfahfteuer gum Beichluß erhoben, fo tomme man

Mit ber Aussprache über bie Rebe bes Finangminifters wird ein | gufammen auf einen Ausjall von 3 Milliarben Mart. Das fei foviel,

als das Reich Einnahmen an Steuern überhaupt habe. Erling (3.) betomt, wenn ber Einbrud beitebe, bag Deutschland Beld schwimme, bann fei bas Reichsfinangministerium baran nt cht unichulbig, denn es habe es an der erforderlichen Auftfärung sehlen lassen. Er unterstreiche die Kritit, die Müller gegen die Berausgabung ber Ruhrfredite gerichtet habe. Diefe Rredite

müßten unbedingt den Etat burchlaufen. Cremer (D. Bp.) pläderi gleichjalls für eine Wiederherstellung des Etatsrechts des Reichstages und spricht sich gegen eine Unwendung des Art. 48 beim Bollzug von Reichsausgaben aus.

3m meiteren Berlauf ber Debatte ftellt Muller-Fronfen (Gog.) noch die Frage an den Reichssinangminifter, ob es richtig fet, daß die gange Ruhrtreditattion nicht nur feine gefegliche Grundlage habe,

lediglich auf einem Briefe aufgebaut fel, ben Bere Strefemann als danaliger Reichskanzler am 13. November 1923 an die Ruhrlndwittie gerichtet habe, und mit dessen Inhalt der damalige Finanzminister keineswegs einverskanden gewesen sei.

Reichsfinangminifter v. Schlieben: Begen ben Bormurf, daß ber Etat unwahr ausgestellt worden sei, erwidere er, daß die Regierung bei der Anistellung des Stats im August und September noch nicht das Bild gehabt habe, wie es seht vor ihr siehe. Selbstverständlich mußten die Zahlen der Einnahmeseite jest einer Korrettur unterworsen werden. Die Unterlagen hierzu werde das Mintserium liefern. Er fel bereit, sämtliche Jahlen zu geben, die gewünscht werden. Was den Borwurf anbelange, das die Reichsregierung das Etatbewilligungsrecht bes Reichstages misachtet habe, so sei das teilweise richtig. Es sei aber nicht so, daß man Bersieck spielen wolle. Das Ministersum habe vorgehabt, zugleich wit der in Ausficht gestellten Denkschrift einen Indemnilälsantrag (nachträgliche Bewilligung) vorzulegen. Eine Ueberschreitung des Etatbewilligungsrechts oder auch nur eine Einschräntung liege dem Ministerium fern.

Bas die Frage des Mbg. Müller anbelange, ob der Brief des Herrn Reichstanzlers Strefemann die einzige Grundlage für die Gewöhrung der Ruhrensschädigungen sel, so bitte er, ihm die endgültige Antwort sür heute zu erlassen! Tatsächlich sei ein solcher Brief geschrieben worden.

Stresemann habe damit ober weiter nichts getan, als die Jusicherungen zu wiederholen, die der Ruhrindustrie von drei verschiedenen Reichstadimetten gegeben worden seien. (Lebhasie Juruse: Das stimmt nicht! Es ist im Reichstag ausdrücklich erflärt worden, daß Ansprücke aus Entschaft ausgeben worden sieder Aufrindustrie nicht bestehen und teine Jusicherungen dieser Art gegeben worden sind.) Er werde die Dentschrift über diese Angelegenbeit mit allergrößter Beschleunigung vorlegen. Dannt glaube er, daß der sozialdemokratische Intrag gegenstandslos geworden wöre. (Widerspruch bei den Sozialdemokratische Intrag.) Redeutalis ist die Kilier & damit ersediet, und damit nach gegenitandelos geworden wöre. (Wideripruch bei den Sozialdemotraten.) Iedenjalis ei die Zisser 3 damit erledigt, und damit nach leiner Ansicht auch Aisser 1 und 2. Ciatrechtlich stellten sich die Ruhrtredlte als eine Hausbaltsüberschreitung daz. Die Reichsbauschlissordnung gestatte dem Vorsiegen außerordentilicher Terhöltnisse sollten leberschreitungen, über die dann dei der Rechnungslegung Rechenschaft abgelegt werde. Da es sich aber um sehr do die Sum m en hondele, sei die Regierung von selbst der Uederzeugung gewesen, daß man die zur Rechnungslegung nicht worten sonne, sondern in einer nachtröglichen Vorlage den Leichstag um seine Zustimmung ersuchen niesse. ftimmung erfuchen muife.

hergt (Dnat.): Da es fich um gang egorbitante Beträge banbelt, tonne man wohl dem Untrag Miller gemäß die welteren Sablungen floppen, die die Denkichtelt vorliege und Indent-

Muller. Franten (Cog.) erffart, ble Regterung hatte bie Moglichteit geschet, den Uebermachungsausich ih einzuberufen, wenn sie lich für ein solches Borgeben portamentarlich sichern wollte. Das sei nicht gescheben. Es bandele sich bier keineswegs nur um eine Clatsüberschreitung. Im sei bis jezt noch keine Answort auf feine Frage gegeben morben, auf welcher Grundlage bie beiben Berordnungen über die Ruhrenfichadigungen erlaffen worben feien. Er beharre barauf, bag die Sahlungen gestoppt werben müßten, bis bein Reichstag endgültige und reftlase Auflfärung zuteil gemorben fei.

Rach meiterer turger Debatte einigt fich ber Ausschuft bahin, bie Abft immung über ben Untrag Miller-Franken auf

Donnersing zu vertagen.

taiferliche Bolitit bis jum Jahre 1914 mit bie Mitmo. fphare geichaffen bot, bie fich im Suli 1914 im Rriege entlub." Bouverneur Schnee feibft bat nach bem uns vorliegenben

Stenogramm feiner Rebe gefagt: "Es sieht seit fest ban sewih Ranort der deutschen Bolitik vorgelessen haben daß da Gebier, ichwere Fedier begangen worden sind. Aber es steht mit absoluter Sicherheit sest, daß es nicht Deutschland gewesen ist, welches den Krieg obsichtlich begonnen bat."

Da Minifter Gevering nicht mit einem Borte von einer Mb. ficht Deutschlande, ben Krieg zu beginnen, gesprochen bat, fonbern eben nur baraut hingewiesen hat, baf es tatfachlich die taiferfiche Bolitif mar - und er batte ba biefelben ichweren Febier im Muge, Die auch Gouverneur Schnee ber beutiden Bolitit beicheinigte -, bie im Enbeffett mit jum Musbruch bes Rrieges geführt bat, fo ift beim beften Billen ein mefentlicher Unterfchied smilden ber Auffaffung Minifter Seperings und bes Gouverneurs pon Schnee nicht zu bemerten.

Roch meniver ift bas ber Fall, wenn man 2, bann bie Meußeen Miniftera Sepering benen bes Brofeffore Deigmann gegenüberfiellt. Minifter Severing bat nach bem amilichen Steno-

Beberum ... war es ein Redner in diefer Kundaebung ... der Projessor Deißmann, der ein Fluodlati von Winston Churchill anführte, das besonders in der leisten Zeit in Amerika verbreitet sei — so habe ich den Kerrn Redner verstanden — in dem von dieser Autorität der ennlischen Wehrmacht, die wohl wie dem von dieser Autorität der einstilchen Wehrmacht, die wohl wie feine andere verlanet war, Austunft über die Abslichten der Interalliserten im Jahre 1918 zu geben darvolleat wird, das die Inneralliserten im Jahre 1918 mit so aroßzünigen Plänen sertig gewesen seien, die im Jahre 1919 in die Wirflichteit unweisett werden selten, die im Jahre 1919 in die Wirflichteit unweisett werden selten, das ihre Tanks und Aufvelchwader im Frühlicht 1919 die deutschen Heurschaften, do das an eine Fortsührung — (hier wurde der Winister durch süffen Jurise don rechts unterbrochen und komite den Sas nicht zu Ende sühren.) Herr Prosesson und komite den Sas nicht zu Ende sühren.

gramms gefagt: "Churchill plaubert in dem Auffat etwas aus von den Ruftumgen für den modernen Arleg, die unsere Gener für das Jahr 1919 porbereitet hatten, falls wir die dahin die Front ge-halten hätten. Er fagt. Laufen de von Flugzeugen wurden bann die de utschen Städte gertrümmern, Tausende von Geschüben die de utschen Städte gertrümmern, Tausende von Geschüben die de utsche Front zerschmettert baben. Alle Bosbreitungen woren getrossen, um mit mechanischen Rahrseugen — er meint wohl Tants — eine Bierselmillen Goldaten mit allem, was sie notig batten, langsam, aber steig pormärk ut mit allem, was sie nötig batten, langlam, aber stetig vorwörts zu schieben. Giftgale van unglaublicher Bösartigteit, gegen die die Deutschen die mirklamen Masten nicht webabt hätten, würden jeden Widerstand erstickt würden jegliches Leben an der seinblichen Kampflinte vernichtet haben. Man kann sagen. eine englische Enthüllung, eine wertvolle Enthüllung, bas war

Die Musführungen bes Berrn Brofellors Deifimann beden fich also burchaus mit ben Meußerungen des Ministers Severing.

Prozef Winter-Auer.

Bernehmung von "Befaftungegengen".

München, 28. Januar. (Gigener Drahtbericht.) Bu Beginn ber beutigen Sipung murbe feftgeftellt, daß ein Setretarber R & D. am Itf.h ber Betlagten Plat genommen hatte. Eroft Protestes des Rtagers murbe ihm ber Plat gelaffen. Erfter Belaftungegeuge ift ein gewiffer & end I. ber gegen Muer erbutert ift, weil er, vermeint. lich burch feinen Cinfluß, eine Stellung nicht erhalten bat. Er ergabit allerhand Riaifd, ber ben Rlager nicht belaftet. Gine Schwagerin Muers, namens Denle, ergahlt von Berifachen, die Muer mabrend ber Krieges aus Roulair nach Haufe geschidt haben foll. Jum Teil find diefe Wertfachen, wie fich berausstellt, billiger Blunder, alles ift aber von Auer burch einwandfreien Rauf erworben, wie aus ben melteren Ausjagen bes Oberftubienbireftore Bogner und Fidenfcher, die in Roubair mit Muer beifammen waren, bervorgeht. Alle Genbungen gingen nach Auers Erffarung durch die Rompognie. Eine Befchichte von 17 000 Mart, Die Muer von einem rufflichen Juden erhalten haben fall, tiart fich bahin auf, daß ein gewiffer Manaffevulich, der tein rufflicher Jude ift, einen entsprechenden Betrag ber vanerifden Partel vermacht bat. Das Geld wird von ber Landtagofrattion vermaltet. Bohner und Gidenicher ftellen Muer das befte Beugnis aus. Insbesondere fet es ein Berbienft Auers gemeien, bag er bie Arbeiterichaft von Roubatg bagu gebracht babe, die Arbeit wieder aufgunchmen. In Ronflitifallen habe Muers Bermittlung ein icharies Durchgreifen ber Militarverwoltung perhindert. Die Requisitionen babe Muer nichte gu tun gehabt, und feine Raufe hatten teineswegs in einem Difpverhaltnis au feiner Löhnung geftanben,

Minifter Borgbjergs Beleibigungsprozest megen bes Bormuris oon "Rationaltidende", unier danischer Genosse habe als Chei-redatteur des "Socialdemokraten" im Arieg einen Splonogedienst Amerika—Deutschland vermittelt, endete mit der Berurteilung ber beiben Angeflagten ju je 500 Kronen Gesbitrafe, ba fie ihre Be-bauptung nicht bemeifen tonnten.

Der ichmebliche Jinangminifier, Genoffe Ihorfion, bat fich einer Magenoperation untergieben muffen, nach ber fein Befinden

als befriedigend begeichnet wirb. Regierungsfrije in Citauen. Minifterprafibent Enmenas Unterrichteminifter nicht einberftanben ift; ber Unterrichteminifier ift namlid Sejmprafibent geworben.

Rampf gegen bie Steuerhintergieber. Die frangofiiche logialiftiiche Kammerfraftion bas einen Geseigentwurf eingebracht, ber vorlichtigt, bag die Ramen ber Steuerzahler, die mit mehr als 200 000 Francs Steuern aus Kriegegeminnen im Rückland find, im "Journal offictel" peröllentlicht merben.

Gin intereffanter Spionagefall. In bie Effare ber gweit wegen Martuefpionage in England verhafteten Diffgiere ber Grifd. Republifanifchen Armee foll eine answartige Dadt bermidelt fein.

### Gewerkschaftsbewegung

#### Derbandstag der Reichsgewertichaft. Die Ginheiteorganifation befchloffen.

In der fortgeseigten Distuffion fprach zu Beginn des zweiten Berhandlungstages der öfterreichische Eisenbahnvertreter Smen-tal. In einer glänzenden Rede geht er auf den Organisationsstreit der RG, ein und vergleicht die deutschen Eisenbahner mit einem Monne, ben ber Lome bereits gefreffen bat und beffen Ropf nur Ronne, den der Lowe dereits getreilen dat und deilen Ropf mit noch aus dem Rachen herausgudt. Erft in dieser Situation blidt sich der "Geftessen" nach Hise um und sucht sich erst noch seine Heller dazu aus. Wenn der Feind vor dem Tore sieht, muß ge-kämpst werden; Aritit wird später am Lagerseuer abgehalten. Wenn jemand sogt, er sei politisch neutral, so sei er mit einem einsährigen Kinde vergleichbar, dessen Intellest nach nicht erwacht sei. Es gäbe allerdings Menschen, die ewig "politisch neutral" Die bettiichen Becmten follten von benen fernen, die die hingus leien und mitten in der detriedswirtigistingen Anderden stehen. — Wer sich gegen eine Einheitsorganisation von Beamten und Arbeitern sträubt, der lehnt die Sorge um den Nachwuchs ab. Der Redner schlost: "Kömpsen Sie ge m ein sam gegen den Feind, lernen Sie vom Kopitolismus, wie man sich veganisteren muß; der-gessen Sie über dem Kseinen nicht das Große!" (Stürmischer, wieder-holter Beisall.)

Im Schluftwort erläuterte Menne nochmals die Wirfungen eines organisatorischen Zusammenichlusses mit dem DEB., die auf die Reichsbahmverwaltung nicht ohne weitgehende Beachtung bleiben

Der Borfching der Cinigungstommiffion, der für einen

organifatorifchen Jufammenichluß der RG. mit dem DEB.

einkritt auf der Erundlage der Einzelmitgliedschaft wird mit 50 gegen 27 Stimmen bei 4 Enthaltungen unter großem Beisell angenammen. Mit einer Zweidrittelmebrheit wird darauf eine Berelnbarung angenammen, die die llebergangszeit die zur endgültigen Schaftung der Eisenbahner-Einheitsorganisation regelt. Dem Geschäftssührenden Borstand wird ein fit im mig Entsastung erteilt. Roch der Mittagspause berichten die verschieden Kommissionen:

die Korfoläge werden zum größten Teil angenommen. Die aus den Migliedschrer gestellten Statutenänderungsanträge werden dem Barstand als Material für des neu zu schaffende Einheitsstatut über-wiesen. Ferner wurde der Hauptvorstand ermächtigt, die zufünstige hobe der Beitrage feftzusehen und über bie befte Urt ber Beitrags

erhebung zu beraten. Bei der Bahl des Arbeitsvorstandes wurden Renne und Thieme als erste und zweite Borsihende, Grekow als Kassierer und Kunze, Thies und Kramer als weitere houptamtliche Borstandsmitglieder gewählt, während zu nebenamtlichen Scherder

und Ianger gewählt werden. Der Berlauf der Lagung hat die Hoffnungen aller Gegner der gewerkschaftlichen Einheitsfront der Effenbahner unerfüllt gelassen; dem die gesaften Seschlüsse bedeuten gegenüber dem disberigen Ju-kand einen ganz bedeutenden Fortschritt. Die Keichsbahnverwaltung wird sich dei den kommenden Berhandlungen der geschlössenen Front ihres Bersonals gegenüber sehen. Bei dieser Sachloge kann kein Zweisel darüber bestehen, daß die noch vorhandenen Splitterorga-niselien und die Sindeitsorganisation an Ausdehnung und Racht

#### Tagung des Bundesausschuffes des ADGB.

Der Bundesausichuß des Allgemeinen Deutschen Gemertichaftsbundes trat am 27. Januar im Berliner Gewerkichaftsbans zu seiner 15. Tagung zusammen. Im Anschluß an den Berlich des Bundesvorstandes über die Tätiakeit des Bundes seit der lehten Ausschußung im Jusi 1924 referierte der zweite Borstigende Graßmann

#### Schaffung von Industrieverbanden,

Der Leipziger Gemertichaftstongreß bat ben Bunbesvorstand betanntlich beauftragt, einen Plan zur Schaffung von Industrieverbänden vorzulegen. Eine zu diesem Zweck eingeleite Kommitfion hat in den letten Monaten ein Programm ausgearbeitet, das in den nächsten Wochen zwischen den beteiligten Berbanben beraten werden foll. Diefen Sondertonferengen tleibt es porerft fiberiaffen, nach einer Bojung ber Schwierigfeiten gu fuchen, Die fur bie verschiedenen Industrien besteben. - Im zweiten Toge beschäftigte fich ber Musichuf mit bem jegigen

#### Stand ber Arbeitszeitfrage.

Rach einem Referat des britten Bundesporfitzenden Ruffer, dem eine lebhafte Debatte folgte, beichlog der Bundesausichuß einstimmig folgende

Refolution jue Arbeitszeitfrage.

"Der Bundesausschuß des ADGB, spricht sein Bestemden darüber aus, daß die Reichsregierung trog ihres Beschlusses vom
2. August das Washingtoner Abtommen über den Achtstundentag noch nicht ratiskiert hat. Diese Unterfassung,
wie auch die verspätete und sangiame Durchsührung des § 7 der
noch gestenden Arbeitszeitwerordnung lassen erkennen, daß der Reichsregierung der ernste Wille sehlt, den gesehlichen Achtstundentag wiederherzuskellen. Der Bundesausichnik erhebt Protest gegen diese Beschlichen Arbeiter mie für das Ansehen Deutschlands in der Kulturmelt unertröelich ist. Rufturmelt unerträglich ift.

Der Bundesausichuß oerpflichtet erneut die Gewerfichaften, auch enigegen allen Biberftanden an ber achtftunbigen Ar-

beitszeit festzu halten und alle gewerkschaftlichen Mittel sur deren baldige Wiederherstellung auf der ganzen Linie einzusehen. Gleichzeitig wird der Bumdesvorstand beauftragt, die Borbereitungen für die Herbeistührung eines Boltsentsche die der des zu beschiebenigen, damit auf diesem Wege, wenn andere nicht zum Zielstühren, die Reichsregterung zur Weiederherstellung des Gesetzes über dem Achsischen Bescherberstellung des Gesetzes über den Achistundentog gezwungen wird. Bon den Bezirfs- und Orts-ausschüffen des Bundes wird erwartet, daß sie entsprechend den An-weisungen des Bundesvorstandes ihre ganzen Kräfte für das Ge-lingen ihrer Aftion einsehen."

## Spröde u.rote Haut

Muffpringen ber Sanbe und bes Gefichts, Bunbfein und teinen Teint Leokrem Dieses bewährte Saub-beseitigt sofort Leokrem pflegemittel erhalten Sie Aberall, wo Sie die bekannte Chiorobont Jahnpaste laufen. Starte Bunahme ber Erwerbelofigfeit.

In ber Beit bon Anfang bis Mitte Januar 1925 hat bie Bahl ber Sauptunterftupungsempfanger in ber Erwerbelofenfürsorge von 636000 auf 583000, d. h. um rund 9 Bro 3. auge nommen. Im einzelnen hat sich die Zahl der männtichen haubtunterstühungsempfänger von 494000 auf 540000, die der weiblichen von 41000 auf 48000 erböht. Die Zahl der Zusicht ag dem pf än ger (unterstühungsberechtigte Angehörige von Sauptunterftfigungsempfangern) ift bon 792 000 auf 750 000 fliegen. Diefe erheblide Bunabme wird bamit erflart, bag fie fic insbeiondere aus ber Abnahme ber Gelegenheitearbeit und ber Abidivadung ber Konjuntiur ergabe, wie fie für eine Reihe bon Berbraudsinduftrien nad Beihnadten eingutreten pflegt. Auch erreichte erfahrungsgemäß ber landwirt. ich aftliche Arbeitsmartt feinen Tiefpuntt.

#### Die Musiperrung in der Chirurgie-Mechanit.

Mm 26. Januar verfucte ber Schlichtungsausichus, ben Streit bei der Firma Abam Goneiber ju beenden. Rach bielfaden Beriuchen bes Borfibenden herrn Rorner ertlatten bie Arbeitgeber, feinerlei generelle Erhobungen ber augenblidlichen Berbienfie bei bet beftreiften Firma ju gemabren. Gie erflärten fich bereit, ben Facharbeitern einen Stundenberdienft bis ju 1 M. ju gablen, aber nicht durch Erhöhung ber beftebenben Lobne; die Arbeiter follten fleifiger und tfichtiger arbeiten.

Diefes Angebot lebnte eine Berlammlung ber Streitenben am Dienstag einmutig ab, ba biefe ber Anffastung waren, bah bei ben bestehenden Breisen feine boberen Berdienste als die gurgeit erreichten, in hohe von 82-85 Bf. pro Stunde zu erzielen feien.

Der Ginigungeberfuch ift bamit als geicheitert gu betrachten! Der Streit bei ber Firma Mbam Goneiber gebt weiter mit unverminderter Rraft. Bir bitten jeden Bugug fernguhalten!

#### Berliner Tegtilarbeiter.

In der Jahresversammlung der Textisarbeiter erstatteten die Geschäftsführer Schein und Gruhl den Jahresbericht. Diese ergab einen erfreulichen Ausstein für die Aasse und auch für den Mitgliederbestand. Den wenigen anwesenden Kommunisten war dieser Aussteilen nicht sehr angenehm. Das bewiesen die salbundsvoortsellten führungen ihres Sprechers, eines ehemaligen Berbandsangestellten, der jeht die rechte Hand seines Herrn Direktors ist in der Berliner Belpetfabrit (es wird dort das Organifationsverhältnis von Boche gu Boche ichlechter). Er bezeichnete bie Streifs als nochohmenszu Woche isplechter). Er bezeichtlete die Streifs als nachahmens-wert, die ohne die gewerkschaftliche Unierklitzung und nur mittels Sammellisten und IN. Suppen gesührt werden. Us er die übliche Wossauer Phrase von der "Einheitsfront" verzapsie, wurde er durch Zwischenruse veraniast zu erklären, daß auch die "Rote Fahne" Lügen bringt, wositr er allseitiges Gesächter erntete. Bei der Neuwahl der Ortsverwaltung wagten es die Zellenbauer nicht, mit ihrer fertigen Kandidatenliste heraus-zusommen; sie hatten an der vorder erklitzenen Vandoge geneug. Es murbe bann bie alte Ortspermattung gegen menige Stimmen miebergemählt.

Much in ber tommuniftifchen Godburg Teibifch, Teppich tabrit, kommt die Arbeiterschaft immer nicht zum Erwachen und zu der Ueberzeugung, daß alle radikalen Phrasen der Woskausunger eitel Lug und Trug find. In der lesten Betriebsversammlung wurde durch ein Gerichtsutteil bewiesen, daß der kommu-nistische Betriebsrat die Unwahrheit gesogt hatte, indem er behauptete, er habe mit der Firma vereinbart, daß die Teppich weber stels 25 Proz. mehr Bohn erhalten sollien als der bestbesahlteste Textisarbeiter ber anderen Berussaruppen. Heute steht, daß dies Schwindel war. Darum, Textisarbeiter, wollt ihr nicht von euren eigenen Arbeitstollegen verraten und belogen werben, dann mablt teine tommuniftifden Be-

trieberate.

#### Zeminare ber Berliner Gewertichafteichule.

Anfang Rebruar beginnt im Cophien 2h geum, Bein-meifterfir, 16:17, die Frühigbrearbeit bes Arbeitsrechtlichen Seminars (Beiter: Dr. Brin Schonbed) und des Boltswirtichaftlichen Seminars (Beiter: Dr. Dofar Stillid).

In beiben Seminaren fonnen neue Schuler aufgenommen werden. Die Aufnahme bat gur Borausfegung, bag die Borer eine genfigende Borbildung auf dem entipredenden Arbeitogebiet nade Diefe Borbilbung braucht nicht unbebingt in ben Rurien ber Berliner Gewertichafteidinle, fondern tann auch bei anderen Bildungseinrichtungen erworben fein.

Melbungen werben nur im Gureau ber Gewerlicaftsichule, Engelufer 24/25, I, Montags amifchen 4 und 7 Ilhr, angenommen.

#### Kommuniftifche Tendenglügen.

#### 71/2 Millionen deutsche Gewertschaftsmitglieder.

Genoffe Du begeeft, Gefretar bes Internationalen Gewert-icattsbundes, veröffentlicht in Rr. 3 ber Preffeberichte bes 30B.

schaftsbunden, verössentlicht in Rr. 3 der Pressentite des 368. eine Erwiderung, die wir auszugsweise wiedergeben:
In "Minority Movement" vom 9. Januar ist ein redaktioneller Artikel erschienen, in dem so ziemlich seder Sat eine Unrichtigkeit ist. So wird 1. behauptet, daß die britische Gewerkschaftsbewegung die stärkste Sektion der Amsterdamer Internationale sei, sowohl numerisch wie hinsichtlich der sinanziellen Leistungen. Unrichtig. Rach den seizen Angaben beträgt die Ritgliederzahl der den der Angaben derkahen. Ver Sobiet Echwindel der "Roten Hahne", daß die deutschen der Echwindel der "Roten Hahne", daß die deutschen and den Sobie der Sobiet Millionen Mitglieder hätten.) An Beiträgen an den 3688 heben die Deutschen im Jahre 1924 80 560 dl. berahlt. ben 3GB, haben bie Deutschen im Jahre 1924 89 560 ft. bezahlt, mahrend die britische Organisation für 4 369 268 Mitafteber

52 431 Ft. an den 3GB. gabite. 2. Die gefamte Majchinerie der Amfterdamer Internationale merbe von einer fleinen Gruppe beutscher, belgifdjer und hollandiwerde von einer keinen Gruppe deutscher, beigigiger und holandischer Sozialdemokraten in Bewegung gehalten. Unrichtig. Der Borsigende der Amsterdamer Internationale ist Kurcell, ein Engländer; Mitalied des Ausschusses ist Fred Bramley, ein Engländer; in der Kontrolltommission sist I. W. Bowen, ein Engländer. Die Bolitst hinsichtlich Kuhlands wurde vom Wiener Kong länder. Die Politst hinsichtlich Kuhlands wurde vom Wiener Kong teß seitgesetz, und zwar unter Zugrundelegung der Auslässung der britischen Delegation, in der sogende Genossen sahen. Inden Kramley, B. Kean, A. A. Burcell, I. B. Roman, B. Swales, B. Thorne Ben Tillet, Fri. R. Qualte und Roman, B. Swales, B. Thorne, Ben Tillet, Fri. M. Quaile und Frt. 3. Barlen. Der dem Borftand erteilte Auftrag des Wiener Kongresses, seine Bemühungen auf den Anlahung des Wiener Kongresses, seine

Bemuhungen auf den Unichlug ber rufflichen Dr fationen auf Grund ber Statuten und bes gramms unserer Internationale zu richten, ift sonach auf Anregung der offiziellen Berireter der britischen Gewertschaften erfolgt.

3. Die britischen Gewerfichaften, wird gesagt, fommen gum größten Teil für die Kosten der Umsterdamer Internationale auf.

Unrichtig. Hur das Jahr 1924 fiefen insgesamt 167 600 FL an Beiträgen ein. Davon entsallen auf die britischen Gewertschaf-ten 52 431 FL. d. h. also ungefähr 32 Broz. der gesanten normalen Einnahmen. Was die außerord entlichen Zuwendungen sür verschiedene Zwede betrifft, so wurden diese salt ausschließlich von den an der en Settionen aufgebracht, mahrend sich die britischen Gewertschaften auf die Bezahlung der statutenmäßig vorgeschriebenen Beiträge beschränkten. So erkenntlich wir gewiß für die regelmäßige Bisichtersüllung seitens der britischen Gewertschaften sind, so konnen wir andererseits doch nicht zulassen, daß andere auf fossene Organisationen leichtfertig in ein schlechtes Licht gestellt

Wie die obengenannten Jiffern zeigen, tann man bei der Umft erd am er Internationale nicht von speziellen Abhängigteiten sprechen. Ohne Unterschied wiffen wir den Wert der Mitgliebichaft aller Gewertichaften und fo auch ber britischen Gewertchaften gebuhrend gu fchagen. Bum zweiten war von einer Ber-legung bes Siges von Amfterdam nach Berlin unter ben befugten

Leitern teinerlei Rede.
Schließlich weist das englische Blatt mit sichtlicher Genugtnung darauf hin, daß in der Amsterdamer Internationale der Kamp? swifden rechts und links begonnen habe. Das mag für jene, die vorgeben, die Einheitsfront zu wollen, ein erfreu-lich es Zeichen fein: jeder normal dentende Mensch würde aller-dings in dieser Tatsache ein Hemnis für die Einheits-

front sehen.
Es ist unrichtig, daß der Kampf zwischen recht und sinks in der Amsterdamer Internationale erst jest begonnen habe. Dieser Kampf hat Ansang 1922 eingesetzt, die Mitte 1924 gedauert und auf dem Wiener Kongres mit der Annahme des bereits erwähnten auf dem Wiener Kongres mit der Annahme des bereits erwähnten Untrags der britifden Delegation, wonad ber Unichlug ber Ruffen auf Grund unferer Statuten anguftreben ift, einen vorläufigen Abichluß gefunden.

Internationale Arbeitogefengebung.

Die Durchführung ber arbeiterechtlichen Beichluffe ber Internationalen Arbeitetonierengen machte in jungfter Beit weitere Fortfcritte. Co bat j. B. in Danemart ber Minifter fur Cogialpolitit bem Barlament bie erforberlichen Gefegentmurfe aur Ratifilation bon gebn Uebereinfommen ber Internationalen Arbeitefonferengen borgelegt; die übrigen feche Entwurfe hat Danemart bereits rati-figiert. — Bei Eröffnung bes brittichen Barlamente wurde in ber Thronrede die Biebereinbringung bes Beiegentwurfes angefündigt, ber bie Durchfibrung der martitmen llebereinfommen ber ameiten und britten Arbeitelonfereng begwedt. Diefer Entwurf war bom lesten Barlament nicht gang erledigt worden. In ber frangofiiden Rammer murbe eine Regierungsvorlage eingebracht, Die beabfichtigt, bie Beftimmungen fiber Baderei-Rachtarbeit fo umzugeftalten, bag He dem Borentwurf eines biesbegliglichen internationalen Uebereinfommens entiprechen, ben ble fechfte Arbeitefonfereng (1924)

#### Reuwahl ber Bremer Angeftelltentammer.

Bremen, 28. Januar. (Eigener Bericht.) Am Conntag fanb im Bremer Staatsgebiet die Reuwahl der Bremer Angestellten-fammer stat. Sie batte folgendes Croednis: AfA-Bund 2824 Stimmen und 11 Site (bon insgesamt 24 Siten), GDA, 1280 Stimmen und 5 Site GFDAG. (Gefamtverband dentider Angestelltenberbande) 2035 Stimmen und 7 Site, Liste der Bant. beamten 418 Stimmen und 1 Gig.

#### Maffenanofperrungen in Seffen.

Rach einem Ill.-Bericht aus Darmftabt murben am gestrigen Nach einem III.-Bericht aus Darmitadt wurden am geltrigen Mittwoch die streisenden hofzarbeiter, Sartler, Tapes zierer usw. im ganzen Landesverband hessen fristlos entlassen. Die Betriebe sind von heute an geschlossen. Um 21. scheiterten die Lohnverhandlungen, da den Forderungen der Arbeiter nicht genügt wurde. Die Arbeitgeber erslärten sich bereit, am Freitag, den 23. Januar die Löhne auf der Grundlage ihres Angebots auszugahlen, wenn die Arbeiter von Streismaßnahmen absahen. Trozben brachen schon am Samstag früh die ersten Streiss aus. Die Arbeiterorganisationen wurden ausgesordert, die Arbeit in den Betrieben spätestens am Mittwoch, den 28. Januar wieder auszusehmen. Da dies nicht gestilltens am Mittwoch, den 28. Januar wieder auszusehmen. Da dies nicht ges Mittwoch, den 28. Januar wieder aufzunehmen. Da dies nicht gefcah, murben die Betriebe gefchloffen.

#### Metallarbeiterftreif im Caargebiet.

Saarbruden, 28. Januar. (Eigener Draftbericht.) Die Metalle arbeiter haben am Mittwodabend für die gertiginduftrie ben Streit beichloffen. Die Arbeitgeber hatten ben letten Schiet !fpruch bes Schlichtungeausichuffes abgelehnt und waren nur bereit in eine Bohnerhobung einzuwilligen, wenn bamit augleich ein Abbau bes achtftunbentages erfolgen wfliche. Der Streit beginnt heute frub 9 Uhr und durfte vorausfichtlich auch auf bie Schwerinduftrie übergreifen.

Dr. Jefig Kuh, ber Rebatieur ber "Deuticen Arbeitgeber. Beitung" in Damburg, ift am 25. Januar a eft or ben. Tas nach bem hamburger hafenarbeiterstreit bam Februar bon Febr b. Reiswig mit hilfe ber Damburger Dafen, und Berftgewaltigen ge gründete Scharfmacherblatt, bat langit leine anfängliche Bedeutung als Sprachrobt der Arbeitgeberberbande eingebüßt. Den Marrismus haber die Somniagspredigten, die Felix Kuh zwe Jahrzeichte hindurch gegen ibn denden ließ, nichts geschabet. Bis der Augenschein lehrt, haben auch die Gewerlichaften die Folger der Scharfmacherei gegen fie gut überftanden. Die Gelben er der Scharfmacherei aegen fie gut fiberftanben. Die Belben en freuten fich gwar fiets ber Gonnericaft bes Blattee, boch hat fit ihnen wenig genunt. Immerhin fiberichtitt die Nampfesweife bei Berfiorbenen nie ein gewifies Ribeau, im Gegenfat ju ben meiftes feiner Mitarbeiter.

Affa-Mitglieber ber Gelbickranklabriken und Banichloffereien. Heute Donnerstag, abend 7½ Uhr im Reftaurant Schwedernerit Exercier. Ed Schwedenftraße, wichtige Affa-Mitglieberversammiung, Stellungmahme aun Schiedsspruch aus Aegelung der Januargehälter. Ericheinen aller Mitglieber unbedingte Officht.

Denticher Wertmeiler-Berband. Berfammlung oller in Buchlinderelen um im ber. Karionnagenbrounde beschäftlaten Werfmeilter und bechnischen Arniog, abend 6 Uhr, im Clubbaus, Ohmftr. 2. Bericht über bie Gehaltsverdandlungen.

Zentralveband ber Angestellten. Febr die Gruppen Tegrisgrößinnbel Baumwol- Leinen- und Kleiderstoff-Größbandel. Samt- und Seldenwaren Größdenbel und Schich und Ledergrößbandel ist eor dem Schichtungsons sauf für Größ-Berlin eine Lete in daru na über die neue Gehaltstellten der die Konten Der dat ist eseeluns auferen Der dat ist eseeluns auferen Der dendsduregus, Belle-Alliance-Str. 7/10 und Kammandantenfix. 63.64, erhältlig

Berantworlich für Politif: Ernft Renter; Birlichafts Aribus Salernum Gemertschaftabemennen: 3. Steiners: Aenilition; R. d. Diffaer; Botala und Sanftines: Arig Karftabt: Angeigen: Th. Glade, familia in Berlin, Berlog: Bormactiv-Berlog G. m. d., Berlin, Drud: Bormactiv-Bunderindere und Serlagsonftolt Bout Singer u. Co. Berlin, SB 68 Ondenftrafte 2 Biergu 1 Beilage und "Unterhaltung und Miffen".

Sophien-Säle Söle frei = Norden 9296. ==

series als come and or belones allow his he als he

Henkel'Seifenpulver



ist sparsam im Gebrauch und von ausgezeichneter Waschwirkung.

# Die Wandlung des Kaffeehauses.

Die Bandlung, die fich in ben letten Jahren nach bem Kriege im öffentlichen Leben vollzogen bat, außert fich befonders auch in dem veranderten Gefellichaftsbeburinis der Menge. Juft überall ift eine deutliche Abtehr von bem nicht fo geliebten "Bergnugen" des Aufenthaltes in großen, propig eingerichteten Lotalen zu bemerken. Das ftartere Rubebedurfnis ber Menge nach getaner Arbeit — wohl eine Folge vericoriten Eriftengtampfes - bevorzugt bas Burud. gieben in fleinere Raume von intimer Wirfung. Das große Biethaus, bas Jahre hindurch florierte, ift im Schwinden begriffen, ebenfo das große pompos aufgezogene Raffeehaus. Bo es noch besteht, ift man dabei, seine Sale burch Teilungen in geschloffenere Roummirtungen gu bringen.

#### Aus der Beschichte.

Das Leben, wie es sich in unseren Kassechäusern abspielt, ist uralt. Die Kulturvölfer des Altertums, die eigentlich im Becgleich zu uns modernen Renschen unsagdar saul waren, haben diesem Zeitvertreib als einer vornehmlichen Lebensunterbaltung gehuldigt. Der freie, vornehme Mann tat in Friedenszeiten nichts. oder so gut wie nichts. Für jede Bertsätigkeit hatte er seine Leute, und Gedankenarbeit ließ er wonnöglich auch durch andere besorgen. Das Wichtigste, was er trieb, war die Politik, und das



Das Musik-Kattee

gei hah ensweder in den Kommunalgebauden oder in den offenen hallen, die fiberall auf dem Martie oder um Tempel gelagert waren, und wohin eben jeder Freie ging — la man konn fagen bei der Ausbouer, bie bie Miten bort gu vermeilen hatten: fie lebten bort. Sallen entsprachen genau unseren mobernen Cafes. Rur hatten fie nicht die bequemen, mit Marmortischen, Sofas, mehr oder weniger hübschen Stühlen ausgestatteten Raume wit Rischen und Plauder-

ladon gar nichts. Damals ging alles aus. Auch die Gelehrten. Sokrates ist in's Case gegangen und Plato hat mit seinen Ingern eine Stammede gehadt, und Sopholles hat sich hier Berse ausgedocht und ausgeschrieben, genau wie Peter Hille und Peter Allenberg. Auch Leute sind in die Cases in Athen und Rom und Alleganberg. drien gekommen, die in ihren Taschen Parfüms und Selfteine batten und an den Mann zu bringen luchten, wie es bei uns in den Schieber-Cases auch geschieht, nur daß die Leute heute nicht mehr so offen handeln dursen. Aber sie suchen mit Kennerblick und unauffälligem Gebaren ihre Kaufer und werden ihre Sachen auch so los. 3m Rom ber fpateren Raifergeit waren bie großen Thermen, bie außer ben Babebaffins unb Beigwaffer- und Dampfbabern, por



Das Zeitungs-Kaffee

allem einen schönen Carten, Bandelhallen, Sefezimmer und einen ziemlichen Restaurationsbetrieb hatten, unseren Kassechäusern sehr ahnlich. In den füblichen Ländern ist dies Leben und Treiben immer ahnlich. In den süblichen Landern ist dies Leden und Exeiden immer Sitte geblieden. In Italien ist es im Rittelalter und vor allem in der Renaissance die "piazza", der gepflasterte Psah, nach dem alles drängt, das etwas sehen, hören, oder sich amüsieren will. An den Psah, ist dann für den Fall, daß es regnet oder gar zu heiß wird — schlimm mußle as freilich schon kommen, die der Italiener sich dazu bequemte, hier unterzutzeten —, eine Halle gebaut, die sogenannte "loggia", oder auch eine Arkadenreihe, die man also in besagten Fällen aussuchen kommen.

#### Sudlandifche Gefetligfeit.

Lebendig schubern uns das Leben und Treiben auf der "piarza" bie Ghirlondojos oder Capaccios oder Bellinis! Hier eine Gruppe gesehter Männer, die regelrecht politisseren, und zwar so ernst und wichtig, wie bei uns im Parlament, da taufen sich ein paar Dandys wichtig, wie bei uns im Parlament, da kaufen sich ein paar Dandys eine schöne Feder sur ihr Varett oder Alumen, dort geben sie sie ihren Mädchen und poussieren mit ihnen. Hier holt einer etwas zu essen aus seiner Tasche, dort hält eine Frau Wein in bandummundenen "liaschis" feil. Und wer einmot hierher gegangen ist, geht so ralch auch nicht wieder nach Hause. Man ist äußerti sehhaft, oder vielmehr "sandhast", denn Sitzgelegenheiten gibt's nicht viele. Man muß mit Stusen oder den Sodeln von Säulen sürlieb nehmen, oder man seht sich auf eine Ballustrade und schlensert, da der Südlander num einmal nie ganz ruhig sein tann, mit den Beinen. Heute nun gibt's im Süden wie bei uns patürsich auch Cases mit allem erdent-

tichen flomsort. Aber dem Sudländer sigt es boch so tief in den Knochen, unter freiem Himmel und auf einem gepflosterten Bloge sigen zu wollen. Wenn es das Wetter irgend erlaubt, sigt man an ben Tischen draußen auf dem Plate, an dem der Coféwirt, wenn er king ist, sein Lotal haben muß. Da sitzt man und hört Musit — unter sich Steine, um sich herum die Steine der Häusermauern und über sich den Hinnel. Nach Grün fragt man nichts und in die "herausgetragenen" Garten, wie wir fie por unferen Cafes jo gern haben, wurde fich im Süden tein Menich fetzen. Das beste und be-tannteste Beispiel für ein südländisches Case, wie es sein muß, ift bas Cafe auf dem Martusplat in Benedig.

#### Das nordifche Café.

Bei uns in Deutschland ift die Bortiebe für Kaffeebaufer noch gang jung. Ber ging por 30 Jahren in's Café? Da fah man noch ganz jung. Ber ging vor 30 Jahren in's Café? Da sah man noch am biederen Stanimtisch seiner Bierkneipe, trank ein Glas nach dem anderen, politisterte ein bischen, wunderte sich, wenn mal einer nicht kam, der doch sonst immer dagewesen war, und kultivierte im übrigen nach Herzensluft Stumpssinn. Um Mitternacht ging man dann, als set das Raturgeseh, nach Haule. Benn's aber hoch kam und man schon gar ein dischen der neuen Wode nachgad, die sich aus unseren Rachbarländern, besonders Desterreich, anmeidete, ging man noch zu Bauer und trank einen Schlummerpunsch. In einer Biertelstunde war man wieder draußen. In den Kestaurants iht man sich heute wesentlich nur noch satt und nur noch fleine Kreise deweisen den alten Stammtischesst. Aben der Kauft, und da gibt's was zu sehen. So sit's im Casé des Nends und die halbe Racht lang. Um Tage killt man im Casé seinen Wissensdang durch Zeitunglesen. Dann aber ersedigen viese Renschen dier ihre größen und kleinen Geschäfte, und um sich gegenseitig nicht ins Gehege zu sallen dei den verschiebenartigen Kandeln, Menschen hier ihre großen und kleinen Geschäfte, und um sich gegenseitig nicht ins Gehege zu sallen bei den verschiedenartigen Kandeln, hat man sich sepaciert. So sindet man bei uns um die Mittagszeit vor ollem die Leute von der Börse, in der ersten Etage am Aachmittag ausschließlich die Artisten der Barietés und Jirkusse und die Thatecrseute. Am Abend verteilt sich dann mieder alles und Standesunterschiede sind weniger bemerkdar, und nur an ein paar Stellen konstitutert sich ein Publikum aus Menschen, die das Gesühl haben, zu einander zu gehören. So sindet man die Freunde des Billard- und Brettspiels, in einem Casé an der Gedächnistirche nur Boheme und in einigen Casés des Potsdamer Biertels sinden sich still und bescheiden die armen Enterbten des normalen Liedesglückes zusammen.

#### Der Weg des Konfums. Mus der Beidichte der Berliner Benoffenichaft.

Das Berden ber Konfumgenpffenschaftsbewegung in Berlin hat nun zum zweitenmal eine eingehenbe Darftellung erfahren von Bouf Bange, Borfigenber des Auffichtsrate, Berlin 1924, im Berlage ber AGB. (zum erstenmal von Bauf Gohre in feinem noch) immer sehr lesenswerten Berte: Die deutschen Arbeiter-Konsum-vereine, 1910 im Bormarts-Berlag), seht anlählich bes im Sommer gefeierten Widhrigen Bestehens ber großen Genoffenichaft, die als Bufammenfaffung ber lebenstraftigen alten Triebe geblieben und eine ber bedeutenbiten Unternehmungen ihrer Urt geworben ift.

Beld ein Beg von ber Almofen fpenbenben Spargejellichait, bie ber Generalftaatstaffenbuchhalter Liedte 1845 für bie betteldie der Generasstasstassenbuchhalter Liedte 1845 für die beitesarme Bevölterung des Bezirfs am Hamburger Tor unter gnädigem Schuh der höchsten Behörden und der königlichen Familie gründete, von den wackeren anarchistischen Arbeitern, die 1895 nach Feierabend die Berkaufstielle der "Befreiung" in der Kottbuler Straße einrichteten und dort die Barenverteilung betrieden, die zu dem mächtigen Gebilde der heutigen KoR mit ihren (Ende Junt) 162 763 Mitgliedern, 184 Abgabestellen und ihrer Bäckeret, die mit 75 Doppelauszugsöfen die größte der Best ist! Wet chein Beg aber noch von diesem Betrieb mit selnem Umsah von 12,8 Millionen-Mark im ersten Holbight 1924 und seinen 1946 beschäftigten Perfonen (am 30. 9. 24) die zu einer genossenschaftlichen Durchbildung und Ausdehnung, wie sie im Berhältnis etwa der Allgemeine Konstumverein Basel aufweist, oder gar zu der umfassenden lozialistischen Ordnung der gesamten Bostswirtschift, von der so viele träumen, ohne ernstlich einen Finger für ihre Vermirtssäung zu rühren Wie viele treugemeinte Beriuche mißglädt sind, wie viel von der Beckiner Bartei in den entschenen Ischen deren versäumt und versehlt morden ist, wiedels weiter wir wären, wenn alle, die berusen woren. Berständnis und guten Wissen bewiesen hätten — aber auch, wiedels

### Der Apfel der Elijabeth Hoff.

Bon Bilhelm Gegeler.

Die Kinder begleiteten fie, um das Aufo absahren zu seben, und einen Augenbild hörten fie hinter sich noch beren helle Rufe. Dann bog ber Wagen um bie Ede. Rach einer Beile hatten fie eine ber breiten Strafen erreicht, die ben Borort mit der Stadt verband. Große Saufertajernen ftanben wie zu Bundeln gufammengepreßt, nebeneinander. Dann famen weite Streden freien Felbes, Garinereien, Schuttplage, die zu Rummelplägen verwandelt maren. Glifabeth dachte ploglich an einen entsehlich heißen Bormittag, an bem fie fich zu Fuß die Strafe bingeschleppt batte, mit brennenden Sohien, mahrend vor ihren geblendeten Augen glühende Funken tanzten. Da die Bretterwand — sie erinnerte sich so gut — endlos hatte sie sich zedehnt. Und seht slog sie in einem Husch vorbei Wie herrlich war es, hinzusausen, die fühle Luftfülle zu durchichneiben und fich von ihr burchipulen gu laffen bis tief in die Lungen. Sie fühlte, wie die aufge-wühlte Unruhe ihres Innern, die fie nur muhfam gemeistert hatte, nachließ, und befreit sich gurudlehnend, dachte fie eintach: gut haben's die reichen Leute.

Aber ihr Rachbar trommelte unruhig mit seinem Spazieritod auf den Boden und murmelte: "Das ist die reine Tortur
in dem Kumpeltasten. Run stoppt der Kerl schon wieder
wegen der alten Beiber da. Der Fahrdamm ist doch keine
Kassestube. In Amerika ist das anders," wandte er sich an Elisabeth. "Da ist der Fahrdamm sur die Ausos da. Ber
sich übersahren läßt, wird wegen Unachtsankeit bestraft. Da
wird Tempo gesahren. Trohdem benüßen in Rew Hort die
reichen Leute die sudwar. Im Zeit zu soaren. Solch ein reichen Leute die subway. Um Beit gu fparen. Golch ein Autogedränge berricht. In Amerita hat jeder fünfte Menich

In Deutschland hat jeber fünfte Menich ein Semb, bachte

Elifabeth.

Bant. Frau Soff?" Bant, fahren wir zuerst zur Deutschen

Als das Auto hielt, tragte Gisabeth, ob sie nicht sigen bleiben sollte, aber er bat tie mitautommen.
Die Drehtier war in steter Bewegung. Im Auppelsaal der Hauptasse fich inne dichte Menge, Menschen aller Stände, aller Kontinente: ne den dem gebügelten Aristofraten ein Mehger in Bluse unter dem aus den Rähten plahenden Jackett. Ein gelber Mann aus China oder Japan zählte ein

Bündel Scheine durch, die er turssichtig gegen seine Brille hielt. Eine dide rolgeschminkte Dame stopste die Scheine bundelweis in alle Taschen ihres Chinchillapelzes. Geschäftsdiener ichoben die Scheine patetweise in ihre Ledertaschen. Zwei Rominis trugen einen gangen Weibentorb buvon fort. Bor ben Auszahlichaltern herrichte ein Summen und Sau-feln wie in einer Synagoge. Dithuben in langen Kaftanen,

mit Zwidelbarten zeigten schnutzige Ausweispapiere vor.
"Mein Gott, hat sich das hier verändert," sagte Ansec zu seiner Begleiterin. "Früher tlingelte es hier von Gold, set sieht's aus wie in einer Zeitungsbruderei."

Ein Diener führte die beiden zur Austunftsstelle. Hier hörte Elisabeth, wie Rysed zu dem Beamten sagte: . Es hordelt sich um eine Anweisung ber Revadabant in San Franzisto an Ihre Bant."
"Für Sie?" fragte der Beamte.
"Jamohl. Das heißt, unter meinem Ramen für die

"Für mich?" fragte Elifabeth erftount. Rufed nicte nur.

Ein anderer Beamier geleitete die beiben über meittävsige Treppen, durch einen Schmibbogen, in dem eilsertige Kommis hin- und herliesen, auf hellen Korridoren, mo man durch Glassenster in große Sase mit vielen, an Schreibpusten arbeitenden Angestellten sah, in eine Art Wartezimmer, wo hinter einem Berichlag ein junger Menich faß. ber feine Mufmertjamteit zwifchen Schreibarbeit und Fruhftud teilte.

Der junge Mensch ging, die beiden anzumelben. Rach einigen Augenbliden fam er zurück und sagte, der betreffende Herr mare gerade beseit, die beiden möchten doch Plats nehmen. Einen Augenblid sah Elisabeth dem lang aufge-schoffenen Menschen zu, der unter der bis zu seiner Rajenfpihe heruntergesogenen Sangelampe ftirnrungelnd und offenbar mit großer Gelbstüberwindung eimas in ein Buch ichrieb. um bann roid gujammengufniden und einen berghaften Big in fein Butterbrot gu fun. Dann richtete er fich befriedigt auf und machte, verftohlen tauend, ein überlegen nachdentliches Geficht.

Elifabeth mußte ploglich baran benten, wie fie und ibre Freundinnen in der Schulftube beimlich Rafchereien vergehrt hatten. Ginige maren bobei auf ahnliche Beife mit bem Ropi unter das Pult gekrochen. Sie aber hatte immer ganz unde-fümmert drauflos gekaut. Und als einmal eine Lehrerin sie fragte, was sie da im Mund hätte, batte sie seelenruhig ge-antwortet: "Bralinees". Die ganze Klasse war in schalkenbes Gelächter ausgebrochen. Die Lehrerin felbst hatte mit-gelacht . . . Damals hatte sie alles munter und frei herausgesprudelt, imd ihr Herz war wie ein blanker Teller gewesen. "Was sagten Sie vorhin?" fragte sie plöttlich. "Es

handelte fich um eine Bantüberweisung für mich?"
"Jawohl, für Sie," erwiderte Ansec, sich aufrichtend, mit ber felbstzufriedenen Miene eines Mannes, der eine angenehme Mitteilung zu machen hat. "Eine kleine Banküber-weisung, die ich der Bequemlichkeit halber hiererher habe schieden lassen. Bir haben nämlich noch abzurechnen. Sie erinnern sich wohl, daß Sie mir, als ich damals so eisig sort mußte, Beld horaten." Geld borgten.

Ich gab es Ihnen."
"Für den Fall der Rot. Es war ein wirklicher Freundschaftsdienst. Ich nahm das Geld an. Ich konnte ja nicht miffen, wie's mir geben wurde. Aber nur unter gemiffen

Bedingungen. Sie erinnern sich boch?"
"Ich erinnere mich an diese Dinge nicht mehr." "Birtlich nicht? Sie follten bas alles vergeffen haben?

Rach einem kleinen Augenblid des Schweigens erwiderie

Clisabeth scheinbar ganz ruhig: "Ich habe diese Zeit natürlich nicht vergessen. Wie könnte ich wohl? Aber ich muß Sie bitten — Sie werden das boch begreifen — mich nicht daran zu erinnern. Ich will nicht!"

Faft nur wie einen hauch hatte fie dies "Ich will nicht!" herausgestoßen, doch jugleich in solcher Spannung, daß der junge Menich aus feinem Berichlag fragend berfah. aber hörte dies Wort wie einen ganz leise, ganz blaß aus fernen Zeiten herüberwehenden Erinnerungsklang an ein anderes "Ich will nicht!" Und wie dies seht vernommene der gedämpfte Nachhall des dama's gehörten war, glich die leife Aufwallung von Trop und entzückter Luft, die er jetzt verlpurte, dem von einem Bindftog noch einmal belebten Aufgluben eines verbrannten Gebalfs. Und mahrend er ben Mund betrachtete, der diese Worte hervorgestoffen, die in hochmutig geschürzten Lippen, die bennoch ein feifes Beben nicht verbergen tonnten, erfannte er jum erstenmal unter ben gerundeteren Frauengugen die ichlanten Maddenguge voll felbftberrlicher Rühnheit wieber.

"Richle flegt mir ferner, Frau Soff, als unliebfame Erinnerungen wecken au wollen. Ich bin boch tein Rarr! 3ch mußte, ebe ich herübertam, bag Sie sich anders entschieden haben.

----

(Forifegung folgt.)

das siele für Gozialismus halten Buche das ein ales ierner win des Sichenbers das Das Lichthaus.

119. Abe. Lichtenberg der Beriffige Beiseiteschaffung der Leichen Gestöteter gur Berichten Bas alles ierner wirde Schimpfer, das viele für Gozialismus halten das eine Gesegen von bleibendem Berte gemidmet hat. Es ist viel mehr als eine Gelegen Deits das der Bertellang erkorbertelle.

120. Abe. Lichthaus Bertellang der Leichen Beise gestöteter gur Berichten Bas alles ierner mit der unsere Genosien Luife würde.

131. Abe. Lichthaus Bertellang der Beisellichen Beise gestöteter gur Berichten Bas alles ierner mit der unsere Genosien Luife würde.

132. Abe. Lichthaus Bertellang von Spuren die öffentliche Beisellung von Spuren der Beisellung von Spuren die öffentliche Beisellung von Spuren der Beisellung von Spuren Beisellung von Spuren der Beisellung von Spuren Beisellung v und Praktiker seiner Genossenschaft als ein Weihegeschent von bleibendem Werte gewidmet hat. Es ist viel mehr als eine Gelegenheitssschrift, wie sie bei solden Gedenkfeiern üblich sind. Es ist ein vollwertiges Stück nicht nur der Berliner Wirischaftsgeschichte, sondern auch der Geistesgeschichte der sozialen Bewegung. Ergibt es sich daraus, daß wohlmeinende Würgerliche von rechts (B. A. Huben) und kinks (Max Steinschweider und Anarchisten wie Gustav Landauer als Bahnbrecher echter Genosienschaftschielt — im Gegensah zur Aleindürgerei der Schulze. Delitzschweizer als die Zeitersüllt war, die marzisisch geschwieden wir doch, wie erst, als die Zeit ersüllt war, die marzisisch geschuste und im Partei- und Genosienschaftseben gedrülte Masse unter Führern wie Arons. Mücke, Iunger die Idee zur Ver-wirtlich ung gebracht dat. Das wird die Indekenkeiten mit sorgsmiter Gründlichkeit dargestellt und im letzten Teil eine lichtvolle, an statsfilichen und diblichen Tafein reiche Darstellung des heutigen großen Genossenschaftes und Geschäftsebens gegeben, lichtvolle, an statissischen und bildlichen Losein reiche Daritellung des heutigen großen Genossenschaftes und Geschäftselebens gegeben, die für seben Genossenschafter und Wirtschaftspositiser von Wert ist. Wickig ist namentlich auch die eingebende Behandlung des Ar-beitsverhältnissen bei is verhältnissen bei kannen die döswillige Schikanepolitis des alten Staates. Manche Ausblicke und Betrachtungen zeigen den steißigen Versassen und als geschäftsetundigen Verschafter und durchgebildeten Theoretiker. Die Ausstatung ist aut. Aur läßt der teilweise winzig kleine Druck in einer für die Mossen bestimmten Schrift zu winschen übrig. Auch dätte wan neben den heute "tegterenden" Borstands-

Drud in einer für die Maffen bestimmten Schrift zu wunfchen übrig. Much hatte man neben ben heute "reglerenden" Borftandsmitgliedern die wichtigsten geistigen Bater im Bilbe zeigen dursen. Das Buch sollte jeder bentende Berliner Arbeiter seinig tesen.

#### Entmenfchte Eltern. Das Marinrium eines Kindes.

Bor bem Schöffengericht in Tempelhof fpielte fich ber lette Utt eines Dramas ab, beffen Opfer ein Rind, ber elffährige voreheliche Sohn einer Frau Anna Wasserstraß, war. Sie sowohl als auch ihr Chemann Paul W. hatten das Kind auf so darbarische Welse gezüchtigt, daß ihr Treiben an das Wirken mittelalterlicher Folterknechte gemahnt. Gie hatten fich jest por been Bericht wegen fcwerer Rörperverlehung zu verantworten.

Die Chefrau Bafferstraß batte ein voreheliches Kind, das bald nach ber Geburt in ein Walfenhaus gegeben wurde. Erst im Ro-vember 1923 erhielt sie es zurück. Im Juni vorigen Jahres waren elf Mart, die zur Bezahlung der Miete von dem Chemann auf den Tifch gelegt worden waren, auf imertiarliche Weife verschwunden und die Mutter glaubte, bag ihr Cohn das Geld gestobien habe. Unter der Einwirtung einer Tracht Beligel mit dem Aus-klopfer gestand der Junge auch ein, daß er das Geld weggenommen und in den Kohlenfasten gesteckt hätte. Dort wurde das Geld aber nicht gesunden und der Junge beieuerte dann auch weiter, daß er es nicht gesunden und der Junge beseuerte dann auch weiter. daß er es nur aus Furcht vor wetterer Strase gesagt dade. Seine Unschuldsbeteuerungen wollte ihm oder niemand glauben. Als der Bater nach House fam, mußte sich das Kind nackend ausziehen. Die Mutter biest die Beine sest mid dausziehen. Die Mutter biest die Beine sest mid den dausziehen. Die Mutter biest die Beine sest mid der Khemann Wasserstag prügeste den Jungen von mittags 1612 bis in die Racht hineln mit kurzen Atem pausen mit einer Hunde peitsche andenend, um von ihm das Geständnis herauszubesommen, wo das Geld sei. Ms. diese Folter seinen Zweet datte, wurde der Junge nackend in eine hohe schmale Kiste aus dem Flur gesteckt, in der er nur zusammengekrümmten Knien sigen konnte und mußte dort 2½ Tage und 2 Rächte zubringen. Am Sonntag nachmittag wurde er heronisgehoft und vesam als Strasessen und erkotens Brat und Krise. Um Montag und Dienstag nuste er edenfalls in der Kiste bleiben und wurde nicht in die Schule geschick. An die Kiste bleiben und wurde nicht in die Schule geschick. An diesen Tagen erhielt er wittags Kartosses aus der Schule wurden Rachforsich ung en angestellt. Der Körper des Kindes war mit Striemen siedert. Durch das Kinde und der sindes imd sein Aussteinen als der Schlie dutien Rad forigich ungen angestellt. Der Körper des Kindes war mit Striemen überdeckt. Aufolgedessen wurde das Kind auch der elterlichen Erziehungsgewalt entzogen und ist jeht auf einem Bauerngut untergedracht. Auch dei seiner Bernehmung während der die Eltern den Saol verkassen mußten, wiederholte der schuchterne kleine Kerl. daß er nicht wisse, wo das Geld geblieden sei, er jedensalls habe es nicht genommen. Das Gericht som zu der Uederzeugung, daß die Angestagten das Kind einer Art Kolter unterzogen hätten und damit ihr Züchtigungsrecht weit über-schrieben schehmung desunden werden tönnen, dat das Gericht diese nur darin erdickt, daß nicht seltgestellt worden ist das Kind auch sonst einer gusserischen Behandlung ausgesetzt worden ist. Die Handelungsweise sein nur so zu verstehen, das es den Ungestogten darauf antam, ihr Geld wieder zurückzwetommen. Das Gericht veruriellte Baul Basseriraß zu drei Monaten Gestaus zurielte Baul Basseriraß zu des die keidliche Mutter die größere Schuld trägt, zu dier Ronaten Gestaus nie. Anna Basseriraß, die als die keidliche Mutter die größere Schuld trägt, zu dier Ronaten Gestaus mußim Hindlich auf die geradezu unglaubliche Brutalität der Berurieilten als außerordenklich milde empfunden werden.

#### Bum Mord am Menetvalber Blat.

Die Tätigfeit ber Mordfommiffion gur Aufffarung des Luft mordes am Arnswalder Platz erstrecht sich in erster Linie jeht darauf, das Alibi des Studenten Eugen Gantner nachzuprüsen. Die Zeugen machen die mideriprechendsten Angaben. Ein Zeuge, dem Gantner englischen Unterricht gegeben hat, sagte aus, daß er am Connadend Gantner einen alten Mantet geschent habe, und amor ienen Gummimontet den die als Zeugen personneren und zwar jenen Gummimanies, den die als Zeugen vernommeren Chanffeure in der Neuen Friedrichstraße bei ihm gesehen haben. Gantner besaß keinen Mantel, also auch keinen dunklen Rockpaletot. Die Freundin der Ermordeten kann nicht bestimmt sogen, ab er der Wann ist, mit dem ihre Freundin vom Ringdahnhof Schönhauser Allee sorigegangen ist. Es ist aber inzwischen ermittelt worden, dess Gantner am Sonntag margen um 5% Uhr auf dem Bahnhof Welt-end gewesen ist. Dies erklärt er damit, daß er ost, wenn er die Nacht in Losalen zugedracht hatte, sich eine Fahrkarte töste und mit den Staddahnzügen im Kreise berumgesahren set, teils um zu fclafen, tells um irgendwie eine Damenbefanntichaft zu machen. Seine weiteren Angaben über feinen Aufenthalt in ber fraglichen Racht merben burch die Rriminalpoligei weiter nachgepruft.

#### Mus Liebe gum John.

Die Tötung der Erna Maje wift erhieft vor dem Schöffen-gericht ihren endgültigen Abschluß. Wie erinnersich sein durfte, war Erna Rajewist im Dezember 1923 in der Wohnung des Kaufmanns Kurt Kotichmar von diesem durch einen Revolverschuß geiötet worden. Die Leiche war von Kotschmar mit Hilfe feiner Mutter, der Frau Munster, in einem Handwagen nach Beelig Mutter, der Frau Munster, in einem Handwagen nach Beelig geschafft und bort in einer Schonung vergraben worden. Die gerichtlichen Ermitklungen ergaben, daß es sich dier nicht um einen Mord handelte, sondern um ein un vor ischtiges Hantieren mit der Schuße waste. Der unglückslige Schühe ist der relts rechtsträstig wegen schrtössiger Tötung zu 1% Jahren Gesangnis verurteilt worden. Gestern hatte sich nur noch Frau Runster wegen liebertretung vor dem Schössengericht Charlottenburg zu verantworten, weil sie bei der Beiseiteschaftung einer Leiche ohne Wissen der Behörde Beihisse geselstet hat. Im Gegensah zu ihren früheren Angaben behauptete setzt de Angellagte und ihr aus dem Gesangnis als Zeuge vorgesührter Sohn, daß sie dei dem Bergraben der Leiche in Beelig nicht dabei gewesen set. Das Gericht hielt aber Frau Runster der Uebertretung sür schuldig und verurteilte sie zu einer Wunster der Uebertretung sür schuldig und verurteilte sie zu einer Wunster der Lebertretung sür schuldig und verurteilte sie zu einer

fiegt das neue Lichthous, das beute offiziell eröffnet wird, nach dem es gesterr in einer Bordesichtigung der Bresse gezeigt wurde Architektonisch mit der einsachsten Mitteln hergestellt, wirft es doch vornehm als künstlerische Leistung inwitten der zahlreichen Ritschaft sabrik- und Bodynhausbauten der Gegend Es soll der Lichtwirtschaft bienen, den neuen Zweige der Wirtschaftswissenschaft, der es sich zur Ausgabe gestellt bot, das Berständnis für die pro-ductive Bedeutung des Lichts im Wirtschaftsseben zu heben und die

### Deffentliche Kultur-Kundgebung

am Sonnabend, den 31. Januar, abends 71/4 Uhr, im Plenariaal des Preuhiich. Staatstats, Celpziger Str. 3:

1. Schule und Republif.

Redner: Ronrad Gaenifd, Staatsminifter a. D., M. d. 2.

2. Das Konfordat und feine Befahren.

Mimin Saenger-Munden, Staatsjefretar a. D., D. b. R.

Boltsgenoffen! Cehrer und Elleenbeirate! Bater und Mutter! Ericeint in Maffen ! Rein Freund einer freiheiflichen Schulentwidlung barf fehlen!

Arbeitsgemeinschaft sozialdemotr. Lehrer u. Lehrerinnen Berlins

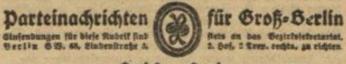
ege zu einer zwedmäßigen Wirtschoftsbeleuchtung für bie verichiebenen Arbeiten und Lebensgebiete ju weifen. Durch Demonstra-tionen, durch Bortrage, durch literarisches Material foll diefer Zwed erreicht werben. Das haus enthält im ersten Stodwert einen 300 Berfonen faffenden Bortragsfaal mit Bubne, auf der die Demonstrationsvorsührungen stattsinden können. Im Erdgeschoft sind Räume, in benen die Beseuchtungsarten sür die besonderen Zwecke gezeigt werden können. Die Osrangesellschoft will in der Räbe des Lichthauses nach behördsicher Genehmigung auch die Strafenbeleuchtung bemonftratio vorführen. Man muß ber Glettrizitätsindustrie zugeben, daß sie von jeher in großzügiger Weise an der Erweiterung ihres Absignabietes gearbeitet hat. Sie tut es natürlich aus egoistisch-privatwirtichoftlichen Motiven, aber nebenher wird auch der Gesantwirtschaft dawit gedient. Deutschand soll, so rief einer der Bortrogenden aus, das bestbeseuchteste Land der Beit werden. Aber noch sind wir von diesen Idealzustand weit entserni In einer Zelt, in der es mit Hilse der großen Uederlandzentralen möglich ist, die entsegensten Dörser mit elektrischer Beleuchtung und Kraft zu versehen, ist noch in vielen Wohnungen der Arbeiter Betroleum und Gasbeleuchtung zu sinden. Erst, wenn es selbstverständlich ist, auch in der einsachsten Behaufung elektrisches Licht du sinden, hat die Beleuchtungsindustrie ihre Ausgabe ersüllt.

Die Beiseizung des verstorbenen Chefredakteurs der "B. 3. am Millag". Mag Wolf, sand gestern in Welhensee statt. Viele Hunderte von Freunden und Kollegen des Dahingelchiedenen waren gekonunen, so daß die große Halle bei weitem nicht die Trauergaste sossen. Es sprachen am Sarge Chefredakteur Georg Bern-hard im Ramen der engeren Kollegenschaft des Berlages Ullftein und im Ramen des Reichsverbandes der Deutschen Politererschieft. Beisen Bolfen und im Kamen des Reichsverdandes der Deutschen Preise, Reichstagspräsident Löbe im Ramen des Desterreichisch-Deutschen Boltsbundes, während sur die Theater und Künstlerweit der Intendant der Staats-Theater, herr Lehner, dem verlierbenen. Mitglied des Bühnenklinds die Abschiedswort. iprach, Der Sarg war bedeckt ren zahlreichen Kranz- und Blumenspenden. Unter den Trauergösten befanden sich Bertreter der ganzen Zeitungswelt im Bertin und dem Reiche, Bertreter des Magistrats Berlin und der Reichsbehörben, und Kepräsentanten aller geistigen und künstlerischen Greise

Bezlefsbildungsausichuf Groß-Berlin, Souning, den 22. Februar, nachmittags 21, Uhr. im Stantstbeater Charlottenburg "Der Biberiden finen gabmung" von Shatespeare. Breis pro Karie 1 Gm., Kleiderablage und Theaterzettel frei.

#### Die Toten ber Beche Sannibal.

Bodjum, 28. Januar. (Eigener Draftbericht.) 2m Mittmod nachmittag wurden unter außerordentlich starter Betei-ligung der Bevölterung und in Anwesenheit von Bertretern der Regierung, der Industriestädte, der Gewertschaften und der Bergarbeiterverbande die sechs Opfer des Geubenunglücks auf der Zeche Hannibal beigeseht. Das siedente Opfer wird am Donnerstag in Eide bestattet.



#### Begirtsvorftand,

Sonnabend, den 31. Januar, abends pünklich 6 Uhr, wichtige Sihung im Jugendheim, Lindenste. 3. 

Deffentliche Bullvoeiammlung in Reinidendorf-Welt am Donneta-ben 29. Jonuar, abends 714 Uhr, in Harimanan Brauerei, Schare-

weberstraße 104. Tagesordnung: "Der neus Rechtsfurs in Beulschland." Referent: Reinstagsabgeordneser Rubolf Bissell. 12. Areis (Panisw-Rieberschäubaufeu). Freiting, den W. Januar, abends 714. Uhr. im Lobel "Aum Bartgraßen". Danken, Schloftraße, Areis-Kligslederbersammiung. Tagesordnung: "Der trodens Rechts-putsch. Die Bislich der Arbeitertlaße," Referent: Arbaiteur Alegander

Seein. Spenden, Freifen, den 20, Januar, abendo 71/2 Uhr, öffentliche Bollvoorfammiuma im Refigurent "Aur Mortibelle". Bichelsborfer Str. Thema: "Der Rechtslure". Referent: Genofie Aufdufer, Mt. a. R. Chager, Freifen, den W. Januar, abendo 7/2 ilder, Gifentliche Bollvoorfammiuma im Refigurent Bolf, Spandauer Straße. Thema: "Der Rechtsture." Referent: Genofie Stoad-Botodom, R. d. R. 

#### Das Rundfunkprogramm.

Donnerstag, den 29. Januar.

Außer dem übliehen Tagesprogramm:
4.30-6 Uhr abends: Unterhaltungsmusik (Berliner Funkkapelle).
6.40-7.50 Uhr abends: Hans-Bredow-Schule. (Abteilung Bildungskurse.) 6.40 Uhr abends: Hans-Bredow-Schule. (Abteilung Bildungskurse.) 6.40 Uhr abends: Hans-Bredow-Schule. (Abteilung Bildungskurse.) 6.40 Uhr abends: Handelskurse. Geh. und Oberregierungsrat Neuberg. "Gewerblicher Rechtsschutz und Verwertung gewerblicher Schutzrechte". 1. Vortrag. "Was gehöft zu einem Patent?" 7.30 Uhr abends. Literatur und Kunst. Mr. Hamilton. Lehrer an der Universität Berlin: "Englische Literaturgeschichte" (in englischer Sprache). 6.30 Uhr abends: 1. Streichquartett C-Moll. J. Brahms. Allegro — Romanse — Allegrette molte mederate ecommode — Finale (Havemann Quartett: Prof. Gustav Havemann, Georg Kniestädt, Hans Mahlke Adolf Steiner). 2. a) Verborgenheit (Mörike) H. Wolf. b) Faßreise (Mörike) H. Wolf. c) Nimmersatte Liebe (Mörike. H. Wolf. d) Um Mitternacht (Mörike) H. Wolf. (Hermann Schey Berten). 3. Serenade, H. Wolf. (h) Der Muschant (Eichendorff) H. Wolf. d) Storchenbetschaft (Mörike) H. Wolf. d) Abschied (Mörike) H. Wolf. (Hormann Schey). Am Flügel: Otto Urack Anschliedend: Dritte Bekanntgabe der neuesten Tagesnachrichten. Zeitansage Wetterdienst. Sportnachrichten, Theaterdienst. 10.30—12 Uhr abends: Tansmusik.

STATES THE ANNIHALIST THE PARTY OF THE PARTY eusse-grey-Gedentterer antählich der Errichtung eines Gebenftleins em Gonness, den I. Redruser, nachmittage 3 Uhr, auf dem Friedrichs-telder Frieddick. – Gedächtnigreben halben die Genofinnen Werm und Remit und Delegierte aus dem Reich.

CHECKE CONTRACTOR CONT Die für Connabend, ven 31. Januer, abende, angelegte Aufferen ber Alteren Mitarbeiter ber Caulatifiifden Arbeiteringend Grad. Berlin wird megen ber Rulturfundgebung ber Partei auf Connabend, ben 14. Zebruar, verichaben.

#### Seute, Donnerstag, den 29. Januar:

is. Areis Weikenfer. Abende 71/5 Uhr (n.i.d.) morgen, Freitag) Aurfus der Gewöllen Bohm-Schuck im Realgummakum, Woclapsamenade.
Innafeskelisken, Gruppe Kordost: 5 Uhr Danziver Str. 62. Aunter Abend.
Ausfähnfrumente mitkringen. — Gruppe Friedrickschain: 4/8 Uhr im Jugendheim Alliker Str. 4. Eldendorff-Abend. — Gruppe Treptome Abende 7 Uhr im Jugendheim Elsendr. 2: "Elsendron-Abend." Referent: Gewölle Robert Reller.

#### Morgen, Freifag, den 30. Januar:

1. Kreis Kitte. Elternbeiräte. The Ubr bei Afdiefing, Aderfir. 1.

4. Kreis Penglauer Berg. The Ubr bei Afdiefing, Aderfir. 1.

5. Kreis Penglauer Berg. The Ubr bei Burg. Penglauer Aller, Ede Koumerfrade, engere Kreisvarstandsfüng.

7. Kreis Spenglauer, Kreisvarstandsführ für Arbeitermohlechet und Kinderführg. Aderba beiten Aberlächen Gool des Karhaufes Bortrog: "Die Verulaberatung, beden Einrichtung und Tätigteit." Alle Interektaien und in der Eschlischtsopfiege ehrenantlich Tätigteit. Alle Interektaien und in der Eschlischtsopfiege ehrenantlich Tätigteit. Alle Interektaien und ihr den Abeilungsleitern und Kasseren kreisvorfanden mit den Abeilungsleiter und Kasseren des Androas, Pfolsburger Str. W. Schniliche Abeilungsleiter und Kasseren üblen erscheinen und die Wählersteiten mitbeingen.

Werdenussäufig der Post und Aelegrashendeamten. Abenda Sie Ubr im Jugendbeim, Lindenfer. & fehr midtige Versammlung. Um vollzähliges Ersammlung.

heim, Lindenfer, &, febr wichtige versammlung. Um vonjahitges Er(deinen mird gebelen.
Imnssezialisten, Eruppe Friedenan. Abendo & Udr im Sugendheim Offendadfrecht Si. Borrroar Jungsezialististiche Aufgaden. Referentir Brund
Wische. Germype Landwich. Abendo & Udr in der Sportset, Vertreg des Genosien Schalter "Runds- und Beltsmußt" (mit Violin- und Alanterbeispleten, Um vänftliches Erscheinen wird gebeten.
M. Wit. Reufsten, Aberdonung der Bestresfosserer mit den Abteilungsfosseren deuts 6—8 Udr.

#### Sterbetafel der Groß.Berliner Dartei-Organisation

23. Abt. Die Eindickerung des Genoffen Johannes Schmehte, welcher aus. Januar verfierben ist, findet Freiben, den 30. Januar, abenda 7½ Uhr, im Reemalorium Gerückeltonie Katt. Um Tellyadine wird gebeten. 7% Abt. Der Genoffe Karl Chumicht, Schünchen, Johnfr. 6, ist verflachen. Cindickerung Freibeg, den 30. Januar, nachm. 5 Uhr, im Rrematorium Bilmerodorf.

#### Vortrage, Vereine und Verlammlungen.

Reichsbanner "Schwarz-Rot-Gold".

O of allis fieles: Gerlis & ik Schoftlankt, bied 2 Tr.

Lamerabischit Riederickämensibe, Orisaruppe Teeptsus, Areitac,
den di, Jennar, obende 8 Uht, millen alle Aameraben in der
Kantsballe Houchstrade, obende 8 Uht, im Keinarrappe
Kantsbarf, Freiben, ten du, Jamuser, abende 8 Uhr, im Keinarrappe
Bahnbof, Ede Wilbelmitsake, Generalverfammlung, Republikanse als Golde
midkommen, — Kameradichaft Kitte, Katurnyl Alls den Kommunisten abpte
mommenen Schloge und Chuwosfen find fofort beim Rameradichaftabert, einemanden in aben und Sameraden in school und Schweder auf und in den den Sameraden der den den Turn und Geoerstübungen
tellungkenen, die leden Freitag abend um 8 Uhr in der Lumballe der
dindendungschule um Geoort freitsinden, Samitaber die
dienden der Schweder aufgefordert, achterder an den Turn und Geoerstübungen
tellungkenen, die leden Freitag abend um 8 Uhr in der Lumballe der
dindendungschule um Geoort freitsinden, Samitäde führer find au Teilmahme veröflichtet. — Rameradichaft Keinidendert. Bonnerston, 29. Januar.
abende 7 Uhr. Dartmannen Beauseret, Reinidendorf-Eleft, Edarumscheiftz, 104.
Ereffen der Kameraden aller Untergruppen.

Greichungs und Fürfargemerein für geifing melligeäftelene (fowers funder) Almber, Climetrogener Berein, Britinech, den 4. Mobrest, abend-48 libr, im Bürgerfael des Aufbaufes, Samstrerfammilung, Bottong der Refiners Otto Geeffing über: "Das Broblem der Guggoffen in der Greichung."

Stefinra Ofto Geeling üben "Das Broblem ber Guggelten in ber Cristenna."
Berein ber Freibenker für Feuerbestatinng C. B. Gen Berlin. Berfin. Wilke, Begiet I. Donnerstod, den W. Janvar, odends II. Uhr, im "Wofen, theste Dot". Bestef Ber Ger. 1912. Missildedrervironmilieng. — Beiten. Donnerston, den W. Janvar, III. Missildedrervironmilieng. — Beiten. Donnerston, den W. Janvar, III. Missildedrervironmilieng. — Beiten. Donnerston, den W. Janvar, obends II. Wreiting, den W. Janvar, abends B. Uhr, im "Delfante" Berliner Allen, Earling, den 20. Janvar, abends B. Uhr, im "Delfante" Berliner Allen, Edebergerde, Mitchieberverkommilieng. Afferent: Gen, C. Allen e. L. Hodien.
Berliner Anskregunger. Wenden, den L. Februar, abends 7% libr. im Gelonglant des Französischen Grunnalums, Reichadagsafer 6. Bortrog von Lit. D. Grenmund-Gelulle über "Die wechfende Medentung den Conneignus im relleichen Eden der berrichten Genichen Medentung den Conneignus im relleichen Eden der berrichten Genichen Meden Deut Arten abenden. Ander weiter Sch. Birger, Berlindbekerte auf den Romen Paul Arten ist durjach. In verleichen gehen arbeite, gehen Erführtling der Anderen des Ausselles, gehen Erführtlinge, Erhderfer. IIII. zu fenden. Kinderwerden and in freifertellich verfolkt. III. zu fenden. Berfaumlung am Und freifertellich verfolkt. III. zu fenden. Berfaumlung am 20. h. R. dends 3% libr. im Enfal Guellenaufer. 110 111 der Paux. Ref.: "Die Hundelperre — eine Renthern und Zierunderel." Edde willicommen.

willfommen. Arbeiter-Radio-Afuß. Pounersfag, den M. Januar, abends 48 Ulie im Local von Modifeläger, Abelbertitt. II. Anlaumendunft, familider Radio-ferunde. – Begief Roeden. John Donnerston abend 71/3 Uhr Berfammlung Kopenhagener Etc. I dei Roed. Sälle willfommen.

#### Arbeiter port.

#### Mui gum Ballen Sportfeff!

Wie ims von der Märkischen Leichtalhleiten. Bereinigung mitgeteilt wird, findet das große Sportiest un nächten Somniog im Sportpakast nunmehr unter Leitung der Men statt, und zwar im Einverkändnis mit dem Kreisvorsigenden. Jur Teilnahme sind alle gemelbeten Bereine — also auch die Ichte-Abteilungen — zugekassen, wie dies schon beim Altersturnen gehand-habt wurde, um wenigstens den technischen Betrieb nicht unter den gegenwärtigen Streitsrogen leiden zu lossen, fotange die Berband-lungen schweden. Wie allgemein bekannt, hat die ROM, bisher alle ihre Beronstaliungen in einwamdireier und musterwistiger Weise ihre Beranstalungen in einwandsreter und mustergustiger Weste durchgesührt. Wir schließen uns daher bem Bunsche an, daß diese größungelegte Sportsest nicht nur von den Sportsern, sondern auch von der Berliner Arbeiterschaft zahlreich besucht

Das I. Internationale Arbeiter-Olympia ninmit unt den winteriportlichen Weitschungen am 31. Januar in O ber schreiber hau
seinen Ansang. Wie uns aus Schreiberdau mitgeteilt wird, sind die
Schneeverhältnisse gegenwärtig jo, daß die Berenstaltung obgedalten
werden kann. Es sit Kussicht vordanden, daß die Schneeverhältnisse
sich noch etwas besiern. Zur Teilnahme an den Weltkämpien haben
sich disder außer Deutschland gemeldet: Finnland, Tickechostowatei.
Desterreich, Schweiz, Bettsand und Kosen. Um sür das Internationale Olympia in Frantfurt a. M. die seizen Bordereitungen zu
tressen, sindet am d. und 7. April in Frantsurt eine duernationale
Konserenz statt, an der alle Känder seilnehmen, die der Euzerner
Sport-Uniernationale angeschlössen sind. Sport Internationale angefchloffen find.

#### Rartell-Berband Grof-Berlin.

Soute. Donnerstog, Offentlicher Bortroe des Gen. Lebret Coone fiber "Gaule, Erziehung und Arbeitersportbewegung, abende ich libr, in der Echale Cipsfir. 28a. Alle Arbeitersportler und Intereffenten find zu dieser Bersammlung eingeseben.

Der Sport-Club Glegfrieb 69 halt am Sonniag, ben I, februar, nachm.
4 Uhr im Bereinslofol Riederftraß, Bolbemarkt, W. feine blevichrige Generalversammlung ab. Erscheinen samtlicher Mitalleber ift Hflicht. Gaste werden

aufgennemmen.
Arbeiter-Nadis-Alub, Bezief Echlaeberg. Am St. Januar, abende IV. Uhr, Juliammuntunft aller Mitglieden und werftütigen Radiofreunde dei Rofenthel.
Echlinedere, Ederostrafie. Erscheinen normendig. Tälle willdemmen,
Jugend-Berderda des Gerfiner Arbeiter-Schaftlude. Am Sonning den
I Kedtnar, veranfinliet der Berliner Arbeiter-Schaftlude. Am Sonning den
inines neuen Kluddeims Ewelln St., Efaithet Sr., 126 (Aparduler
Koch) ninen Jugend des der der Der fragen von der ausgefüllt mit
Beitfämpfen, Simuldanspiel der Jugendiliken, sowie einem Massenweitungs
der Inniorgruppen wegen die Seniorgruppen. Alle Jugendiliken und Schler
fawie Intereschenten find al der Veranspollung eingeloden. Beginn iss libtpack 7 Uhr gemütliches Beisammensein.

# Die Kredite der preußischen Staatsbank.

Wer war für die Areditgewährung verantwortlich?

Im Untersuchungsausichuß bes Landlags über bie Staats. |

bant fred it e fragte Abg. v. Waldshaufen (Onat.): In welcher Weise ift die Empsehlung des früheren Reichstanzlers Bauer dem Innenministerium zugegangen? Dr. Abegg: Reichstanzler a. D. Bauer war damals öster im Innenministerium. Er hat die Empsehlung wahrscheinlich in an die

Abg. Schwering (3.) beantragt, ben Minifter Cepering, bie Brivatietretarin bes Minifters, Fraulein Rofenheim, Reichs-fangler a. D. Bauer und herrn p. Stochammern vom Ausmortigen Umt vor ben Musichnig gu loben, um diese Berfonlicheiten fiber die Angelegenheit ber Empfohlung ber Barmats für die Durchreife burch beutsches Gebiet zu vernehmen.

Der Musichus beidließt auf Boridsog des Borf. Dr. Beidig (D.Bp.) die Bernehmung der in dem Antrog Schwering genannten Berionen, zu denen auch Frbr. v. Malhadu noch gesaden werden soll, soweit sie imstande sind, zu erschemen, am 29. Januar, abends 6 Uhr. vorzunehmen und wendet sich dann der Frage zu, wie die Barmats ihre Einreise nach Deutschland vollzogen

Ein Bertreter des Innenministeriums gibt auf Brund von Ermitslungen beim Polizeipräsidium darüber Austunft. Es handelt sich dabei um die vier Brüder Julius, Salos mon, Henry (Hertches) und Isaac Barmat. Julius Barmat sit am 20. April 1922 aus Amsterdam mit einem vollgüttigen Reisepaß eingereist. Am 26. April 1922 beantragte Julius Barmat sür sich, seine Ebetrau und seinen Sodn die Aufrundstadewillismat für sich, seine Ebetrau und seinen Sodn die Aufrundstadewillismat bericht des Geberdaus des Gemeinkungen eines Beiden und beriehe geschen des Geberdaus und seinen Sodn die Aufrus Beiden auf Beiden und bereihe geschen des Geberdaus und seine Beiden und einen Sodn die Beiden auf Beiden und bereihen geschen des Geberdaus und seine Beiden und einen Sodn die Beiden geschen der Geberdaus und gestellt geschen der Beide geschen der Beiden geschen der Beide geschen der gung und berief sich dabel auf Empfehlungen einer Reihe von deutsichen und holländischen Firmen, darunter der Amsterdamer Exund Import. Gesellschaft (der Amerima) und legte weiter ein Empfehlungsschreiben des Reichsschauministers Bauer vor, das am 26. April 1922 ausgestellt ist. Auf Grund dieser Unterlagen hat das Bolizeipräsidium dem Julius Barmat die auf weiteres Aufenthaltsbewilligung erteilt. Auch als am 27. Juli 1923 famtliche Aufenthaltsbewilligungen ber in Deutschland lebenben Aus-fander nachgeprüft wurden, hat das Berliner Bolizeipräfidium auf Grund ber vorliegenden Empfehlungen die Aufenthaltsgenehmigung für Julius Barmat verlängert. — Calomon Barmat ift am 18. Rai 1923 mit einem vollgilltigen Bag und Sichtvermett aus Lodg gut-

gereist.

Er berief sich dabei auf ein Gesuch des Julius Barmat. Das Bolizeipräsidium dat offendar hier dieseldem Unterlagen als maßgebend betrachtet, die für Julius Barmat zur Stelle waren, und die Aufenthaltsdewilligung ertellt. Henry (Herschet) Barmat ist am 4. Hebruser 1924 aus Umsserden eingereist. Er hatte dereits am 31. Januar 1924 eine Musenthaltsdewilligung deantrogt und sich dadei edenfalls auf seinen Bruder Julius Barmat derusen. Besondere Empfehlungen haben auch dier nicht vorgelegen. — Isoa er wert nach Deutschand eingereist. Dien der Utrainischen Gesanwischen Ausserdere Unter Ausserdere Und der der hatten. Mussen hat er am 18. Juli 1921 einen Ha is erdeiten. Mussenen Untrag ist ihm dann ebenfalls Ausen ab auf erdeitsdem. Ausself der der der der ist ig ung erteitt worden. Es wurde in dem Antrag detont, daß Isaat Barmat in Deutschland seine Studen soriehen wollte. Am 26. Rovender 1923 ist er dann nach Bi en gezogen und seit dem 15. Ottober 1924 für Schwansenwerder gemeldet.

Abg. Kultner (Soz.) deantrogt, den Abg. Heilmann als Zeugen zu vernehmen. Die Einrelserlaudnis sein von Unterstaatsekreider Töpser erteilt worden, der seit in Stettin wohnt.

Borsihender Dr. Leidig fündigt für morgen die Bernehmung des Abg. Heilmann am am Weiter soll Unterstaatssekreider Töpser vernammen werden.

pernammen werben.

Barmats Gefchäffe mit der Staatsbant.

Franzsot Beetenselb äußert sich hierauf über die Geschäfte ber Breukischen Staatsbant mit Barmat. Die Geschäftsveredindung wurde im Rai 1923 ausgenommen auf Grund von Empsehungssichreiben, die mit dem gleichen Datum vom 12. Mai 1923 vom Reichsfanzler a. D. Bauer und vom sächsischen Gesandten Dr. Gradmauer eingingen. Die Briefe waren an den demaligen Staatsbantprässdenten v. Dom do is gerichtet.

Reichesanzler a. D. Bauer schreibt:

Seinstängter a. D. Bower schreibt:

Berlin, ben 12. Mai 1923.

Sehr geschrier Hert Präsident!

Auf Ersuchen des Herrn Director I. Barmat, der mit Ihnen wegen Dissonilerung von Wechseln verhandelt hat, teile ich Ihnen mit, daß Herr Bormat mir seit vielen Iadren als ein zuver tässiger, treditwürdiger Geschäftsmann besamt ist, der seine Berbindlicheiten bisher prompt erfüllt hat. Ich wäre Ihnen ausommer.

Der Brief des Gesandten Dr. Eradnauer, der mit dem Brieftops der Sächsischen Gesandsschaft versehen war, enthieft gleichsalls eine Empsehlung des Direktors I. Barmat von der "Amerima". Dr. Gradnauer weist darauf din, daß unter seiner Ministerprösidentschaft in Sachsen des sächsische Wirtschaftsministerium um fangereiche Geschen die Juverlässischen und Kredikwürdelt lodend über die Juverlässischen und Kredikwürdigkeit Barmats ausgesprechen habe.
Finanzert Berfenseld betont von die biesen Emplehlungsschreiben

Barmats ausgesprechen habe.
Finangrat Berknield betont, nach diesen Empsehlungsschreiben habe die Staatsbant weibere Erkundigungen über Barmat nicht für ersorderlich gehalten. Barmat habe Kredite zur Beschaffungsschreiben den Aebens mitte in und Margarinerahlisossen erhalten. Zunächst erhielt er auf Wechsel, die mit 95 Broz, beliehen wurden, einen Aredit von einen Co000 Goldmark, am 26. Mei 1923 einem Julastredit von einen 60 000 Goldmark, am 26. Mei 1923 einem Julastredit von einen 60 000 Goldmark, am 26. Mei 1923 einem Julastredit von eine 60 000 Goldmark, am her Stedississung der Mark wert des fändige Kredite, nach der Stedississung der Mark wert des fändige Kredite, nach der Stedississung der Mark wert des fändige Kredite gemährt. Um 18. Oftober betrug der Kredit eiwas über 40 000 Goldmark. Die Deckung war dis dehin immer ausreichend. Auf Beranlassung von Dr. Helwig, der Dezernent für die Redite war, betam die Staatsdank ein Blaufoafzept, das überhaupt nicht ausgesüllt wor. Es war ein eigenariiges Papier, auf dem als Areitenten standen: Amerikadholland, Gebrüber Barmal-Holland umd Luddwicksholland. Dieses Blanfoafzept sollte die die halfändig kan Unterneb mungen des Barmal-Konzerns für die seweilige Kontoschald der Barmals hosten lassen. Der Arcdit stieg schließlich die zum 31. Dezember auf 1 400 000 Rentenmark. Das Konlo war damals in vollerte deut notierte Werte geweilter den von entschliebender Berte gedeut und daneben waren noten unwollerte

fodaf die Schuld an diejem Tage & Millionen Mart beirug.

Hierzu tom Anfang April auf ber Grundlage guter Handelswechfel eine Rreditzusage in Sobe von 250 000 DR. Die Bufage murbe inbeffen in erheblich größerer Sobe, nämlich bis jum Betroge von 2 Miffion en M. realifiert, fodag bie Schuld fich Uifime Mai auf über 10 Millionen Mart belief. Im Mai war ebenio wie im Falle bes Banthaufes von Stein auch bei Barmat-Amerima angeordnet morben, daß eine meitere Erhöhung ber Rredite nicht ftattfinden follte. Die Bemühungen ber Staatsbant gingen von bann ob darauf, eine weitere Berstürtung der Unterlagen und eine Abdectung der Kredite zu erreichen. Bis Ende Et ugust wurden 2,4 Millionen M. zurückgezohlt, wovon freilich 500 000 M. auf Zinsen fommen. Mit Einrechnung der Zinsen ergibt sich für das Konto Barmat-Amerima abichliegend

per 30. Dezember 1924 ein Schuldjaldo von 9 484 000 M.

per 30. Dezember 1924 ein Schuldialdo von 9 484 000 M.
Rachdem die Rüczghlung der 2,4 Millionen M. ersolgt war, sind leider von dem Sachdeardeiter, Oberfinanzral Helfwig, die amtsich notierten Werte aus dem Depot herausgegeben worden. Das war Ende Rugust. Dadurch hatte sich die Dectung erhoblich verschlichtert. Die Kredlischuld der Barmat-Amerima ist zuseht am 15 Septem der die Kredlischuld der Barmat-Amerima ist zuseht am 15 Septem der die Kredlischuld der Barmat-Amerima ist zuseht am 15 Septem der die Kredlischuld der Gelageber der Gestaatsdant der Reich zo fo, als einer der größten Geldgeber der Setaatsdant schnigende, einen entiprechenden Betrag der preußischen Staatsdant ebensalls sür die verlängerte Frist besaffen würde. Mus eine Frage des Borsigenden Dr. Bei dig bestätigt Finanzrat Brefenfeld, dah Oberlinanzrat Dr. hellwig am 1. Oktober 1924 in die Diensse Barmats übergetreten ist, aber am 18. September noch Sachdearbelter im Jalie Barmat war. Dem Ersuchen Barmats, die Kredite über den 16. Dezember hinaus zu verlängern, dat die Smatsdant nicht stattgegeden, namentlich deswegen, weil sich inzwischen eine Reihe wichtiger Tatsachen ereignet batte. Einmal batte Barmat eine n fältigen In sbetrag nicht der ah it und sodann mußten auch die inzwischen einschafte dar grife seinem Kredit unterhöhlen. Die Staatsdant vertrat den Standpunkt, daß eine Brot ong atton nur in Frage tommen tönne, wenn eine er hebliche weitere Sicher beit ins Depot der Staatsdant gesegt werde. Und zwar sollten minde stene für 4 M illionen R. erststellige aute Oppotbeken eingelegt werden. Siaatsbant gelegt werde. Und zwar sollten minde ftens für A Millionen M. erststellige gute Inpotheten eingelegt werden. Das wurde von der Gegenseite als un möglich bezeichnet. Die Berhandlungen konnten donn nicht weitergesührt werden, weil inzwischen fämtliche Barmats, auch Ministerlasdirektor Kauh, verhaftet worden waren.

#### Weitere Gefchäftsbeziehungen der Staatsbant.

Muf Bunfc des Ausschusses beginnt Finangrat Bretenfeld num einen Bartrag fiber die Geschäftsbeziehungen ber Staatsbant ju

einen Bartrag siber die Geschäftsbeziehungen der Staatsbant zu anderen Unternehmungen der Barmats. Hier müsse man eine Scheldung eintreten lassen, weil det einigen Unternehmungen die Kredite als volldedet bezeichnet merden müssen.

Der Bortragende wender sich dann dem Jall der Allgemeinen Der Bortragende wender sich dann dem Jall der Allgemeinen Namdelsbant wie des Ichtes 1924 nach eben und unten dauernd veränderte. Ber El. Dezember schloß das Konto der Allgemeinen Handelsbant mit einem Schuldsalb das Konto der Allgemeinen Handelsbant mit einem Schuldsalb von rund 1,2 Missionen Mark and die Bertin-Burger Maschen eine Bertur-Bant und die Bertin-Burger Maschen merke standen schon vor der Uebermadme durch den Barmat-Kanzern in Geschöftsverdindung mit der Staatsbant. Bertin-Burg war schwach geworden und sollte von verschiedenen Banten mit Unterstützung der Staatsbant san iert werden. Diese Aussichten sind over durch die legten Greignisse wieder zweisel. haft geworben.

#### Barmats Gefamtfchuld.

Rach der Mittagspause legt der Borsigende Dr. Leidig dem Bertreter der Staatsbank die Frage vor, mie der Staats Staatsbank.
Barmat-Konzern sich am 1. Januar 1924 darstellt.
Finanzrat Brefenseld: Die Gesamtichuld der Barmats gegenssider der Seehandlung beirug am 1. Januar 14,5 Millionen Mark an Mark. Un Deckung waren vorhanden: 2,2 Millionen Mark an Wechseln mit der Garantie der Garantiebank, Blankoafzept der holschieden Umerima-Gesellschaft und Wechsel der Konzern-Firmen.
Auf Borschlag des Borsigenden gibt Prüsiedent Schröder sodam

die Geschäftsüblichfeit ber Staatsbant vor dem Reiege.

Siel der Staatsdank ist immer gewesen, das Geld, das aus disentlichen und privaten Mitteln zur Berstügung stand, gesunden mittschaftlichen Iweden zuzusühren. Die Staatsdank stand deswegen invoesondere in Berdindung mit Sparkassank stand deswegen invoesondere in Berdindung mit Sparkassank stand deswegen munen. Auch der Land wirtschaften und mit Kommunen. Auch der Land wirtschaften und Erntetredite zur Berstügung gestellt worden. Wechsels und Lombardgeschäfte der hier zur Sprache itehenden Art sind früher nur in wenigen besonderen Fällen getäligt und nach dem Kriege erst seit 1923 entwikkelt worden. Mibg. Dr. Binterneil (DBp.):

3ft aufter dem Empfehlungsidreiben der Gerren Banet and Gradnauer noch fur Barmat ipater Fürfprache eingelegt morben?

Brafident Schröder: Bald nach meinem Amtsantritt wurde mir non meinem vorgeichten Finangminister v. Richter ein Schrei-ben bes Abg. Hellmann übermittelt, in bem es heißt:

Berlin, ben 31. Mars 1924.

Gehr verehrter Bert Minifter! 3d mare Ihnen bantbar, wenn Gle meinen Freund Barmat, einen Groftoufmonn, der bisher mit der Breuglichen Staatsbant in guten Geschäftsverbindungen gestanden bat, auch dem neuen Brafidenten der Staatsbant zu wohlmollender Berud. fichtigung empfehlen murben.

Der Minifter übermittelte mir biefes Schreiben in einem

Brief, in bem er fcprieb:

3ch ware Ihnen bankbar, wenn Sie bem Anliegen bes Abg. Beitmann Ihr Intereffe ichenten und ihm vielleicht Gelegenheit zu einer personlichen Unterrebung gewähren würden.

Auf eine Frage der Abg. Frau Dr. Wegichelder (So3.) erklärt Kräsident Schröder, er tönne sich nicht bestimmter Jälle erinnern, in denen ähnliche Empschlungsschreiben von Politikern eingegangen sind. Abg. Waenlig (So3.) fragt sodann, ob irgendwelche Sesiehung en zwischen der Kreditgewöhrung an Barmals in der instrum Reit und den Areditbezishungen der Staatsbant zu

siehungen zwischen der Kreditgewöhrung an Barmals in der späteren Zelt und den Kreditdeziehungen der Staatsbant zu Berlin- Burg und Roth A. G. in Burg bestehen. Die Staatsbant staat staa worden. Heber die nach ber von Barmat geleifteten Teilgablung

aus dem Depot herausgegebenen amtilch notierfen Papiere ift in der Generalbirettion nicht geiprochen worben.

Mbg. Dr. Deerberg (Dnat.):

saben irgendweiche geschäftlichen Berbindungen der Seehand-lung mit politischen Berbinlichkeiten ober beumteten Berfon-lichteiten bestanden?

Prafibent Schröder: Eine große Reihe folder Berfonlichteiten baben ibre Ronten bei ber Staatsbant, die ein regelmaßiges Kontengelchöft führt.

Abg. Dr. Dereberg (Onat.): Sind Anhaltspuntte bafür oorbanden, bag außer bem Schreiben Sellmanne unmittelbar Beprechungen politifder ober beamteter Berfon. lichteiten mit dem damaligen Brafibenten Dombols ftali- fanden, in denen fich biefe Berionlichkeiten für die Rreditgewährne-

Argibent Schröder: Darüber ist mit nichts befannt.
Abg. Ruschte (Dem.): Hat die Staatsbant nachgeprüst, ab Bormat die Kredite tatsachlich, wie er zu ihrer Begründung assführte, zum Antauf von Bebensmitteln verwandt hat.
Finanzint Brekenselde Cine derartige Rachprüsung hat nicht statigesunden. Da wir von Barmat als Dedung Aftien der "Dem a" Margarin er ab il erhielten, nahmen wir natürlich an, daß er mit dem Eredit auch Kaditails die Wegranzine erwerk.

mit dem Kredit auch Robstoffe für Margarine erwarb. Abg Nuschte (Dem.): Es war wohl bekannt, daß Reichskanzier a. D. Bauer im Auffichtsrat der "Dema" sah. Finangent Brekenseld: Barmot war nur mit 25 Proz. der Attien an der "Dema" beteiligt, während 75 Proz. dem Reiche

Mbg. Codendorff (Wirtid). Bereinig.):

Die größte Erhöhung der Barmat-Rredite erfolgte Ende 1923, als Reichsbaufprafident Schacht die Rredite rückichtstos sperrfe und als an der Börje schon die allerungunstigsten Gerfichte über Barmat kolportiert wurden.

Finangrat Brefenfeld: Der Staatsbant mar bavon nicht s

Mbg. Cabendorff: Sat bie Glaatsbant einen Borfenver-

Finangrat Bretenfeld: Sogar mehrere, aber uns ft nichts von folden Gerüchten berichtet worden. Abg. Marcwold (Soz.): Ich beantrage die Ladung des ersten Borsenvertreters als Zeugen.

Abg. Dr. Deerberg (Onat.): Die Handels am mer Boch um hat seinerzeit eine Warnung vor der Firma Barnat erlassen, die eine betrögerische sei. Diese Firma habe ihr Fettmonopol in unerhörter Weise ausgemut und das Doppette der üblichen Preise schon 1919 genommen. Dat die Staatsbant von diesen in ganz West-

deutschland allgemein befannten Dingen nichts gewußt? Prafibent Scheoder: Mir ift diese Anfanidigung erft jest aus

der Breife befannt geworden. Abg. Brunt (Onat.) fragt, ob Barmat und Autister die geöften Summen von allen Areditnehmeren der Serhandlung erhalten

Prafident Schröder: Rein, es find noch an zwei andere Jirmen

größere Aredite ertellt worden. .
Mbg. Brant (Dnot.): Sai es in der Zeit der Kreditgeschäfte mit Barmat feriofe Firmen, die vergeblich um Kredite ersuchten, weil "die Staatsbant nicht in der Lage mar Kredite zu gewähren, gegeben?

streichen, weil "die Staatsbant nicht in der Lage war" Aredite zu gewähren, gegeben?

Bräsident Schröder: Darüber ist mir nichts befannt. Es sit möglich, daß in einem Beief der Staatsbant au eine Aredit suchende Firma erklärt worden ist, die Staatsbant gei nicht in der Dage. Aredite zu gewähren", weil die wierklichen Gründe nicht gemannt werden sollten. Gewöhrlich war derm die Dectana nicht vorschrifts gemäh oder die Areditgesüche waren langsriftig.

Abg. Kultner (Soz.): Oberstanzrat dert wie hat, obwohl von Mai ab Geheimrat Ausge mit der Abmidtung der Geschäfte mit Barmat betraut war, wertvolle Essetzen der Geschäfte mit Barmat betraut war, wertvolle Essetzen der de ungen aus dem Depot herausgegeben. Bestanden da teine besonderen Borichristen?

Präsident Schröder: Besondere Borschriften sind hiersür nicht gegeben. Un der Zuständigseit Hellwigs für seine Abeteilung war nichts geändert worden. Rugge hatte nur den Austrag, die Abwidtung dieser Kredite an Barmat zu betreiben. Selbswerfländlich bätte sich in tollegialer Welse der Kreditwig mit Hern Rugge in Berdindung sehen nüßen. Neber die Erweiterung des seigen Kredits an Barmat von 250 000 M. aus 2 Willionen Marf ist in der Generaldirettion nicht gesprochen worden. Dieses Kreditgeschist speite find im April ab, als Herr Hellwig noch Sachbearbeiter wort.

Abg. v. Waldschausen Conat.: Nach den Geschästigespflogendetlich der Staatsbank sonnte Hellwig unmöglich die enorme Arediterhöung ohne Kenntnis von Dr. Rugge vornehmen.

Bors. Dr. Ceidig:

Es ist auffällig, daß die herren Rühe und hellwig weller mit der Bestimmung der Kredle für Barmst beschäftigt waren, nachdem sie sich im Jall kutister scheinbar doch als nicht ganz sachverständig erwiesen hatten. (Ruse: "Rein, sehr sachverständig!" — heiterkeit.)

Pral. Schröder: Das tunn man mur verstehen, wenn inan die Berhältniffe in der Staatsbant näher fenut. Rachdem dieses Unglüd geschehen mar (Rufe: Unglüd? — Berbrechen!), hat Dr. Rübe, der stets ein gewissenhafter Arbeiter war, sich geradezu aufgerieben in den surchtar schwierigen Berhandlungen mit dem Herrn Stutister, der sich tauten beutsch verständlich machen konne.

du bem vorhet erwähnten Guiachten ber Bodumer Handele-fammer über Barmat siellen die Abgg. Kutiner und Auschte seit, daß es sich dabei nur um die Biedergabe einer hollandischen Aeuherung durch die Bochumer Handelstammer bandelt. Der Ausschuß beschließt, dieses hollandische Gutachten herunzu-ziehen und wendet sich sodann der Befragung des Preußlichen Han-

beloministers Stering zu.

Minister Stering erfiftet, daß er eigentlich für stine Aussagen formell der Genehmigung des Steaatsministeriums bedürfe. Er wolle aber tropdem seine Aussagen nichen, well er glaube, daß ihm diese Genehmigung nicht vorembalten würde. Der Minister such dam aus, er habe den Burich eines Parteigenossen auf

Borfengulaffung ber Bremer Privatbant

dem Leiter des Borfenvorstandes, herrn v. Mendelssohn, weiter-gegeben. Dieser Barteigenofie fel aber nicht etwa ein Paramenta-rier, sondern ein hamburger Bantier gewesen. Biniche dieser Art jeien oft an ihn von Mitgliedern aller Parteten

herangetreten.
Börsentommissar Cippert außert sich dann über die Berbölimisse, unter denen der Bremer Privatbant und der Merkur-Bant die Börsenzusaffung gewährt und der Altenburger Sporbant belasien wurde. Har die Bremer Privatbant datte sich der Landtagsabgeordnete Daminicus eingeseht. Auch Handelsminister Siering hatte einen Wunsch eines Handunger Bantiers dieser Art dem Börsenvorstand weltergegeben. Das war Ende 1923. Der Barmat. Cantern bede die Arener Privatbant er in Weitte 1922. mat . Rongern habe bie Bremer Bripatbant erft IR itte 1924

Abg. Brunt (Onat.): Sat ber Minister Erfundigungen eingezogen, bevor er in seinem Briefe schrieb: "Die Beemer Privatbant
ist mir gut bedannt"?

Minister Siering: Mir war diese Bant tongit befannt. Mein lirteil wurde bestäligt burch ben ermannten Samburger Bantier, der übrigens ein Gegner bes Barmot-Kongorne war.

Auf eine Frage des Mitg. Auftner (Son) erflört der Miniftet, an ihn fei niemals jemand augunften des Barmal-Rongerns beran-getreten und er habe fich niemals für diefen Kongern

permandt

Borf. Dr. Leidig sant das Ergebnis der Untersuchung des Jalles Barmat dahin zusammen, daß auch hier wleder ein Sach-bearbeiter aus sachlichen oder unsachlichen Gründen, ohne die Generaldirektion pflichtmäßig zu unterrichten, den Kredit über Gebühr erhöht habe.

Hierauf wird die Dessentlichkeit ausgeschsossen, um die Frage zu beansworten, welche Jirmen noch größere Kredite als Barmat von der Seehandlung erhalten haben.

Rach Wiederaufnahme der Dessentlichkeit äußert sich Geheimrat Rugge darüber, ob ihm ungünstige Gerüchte über den Barmat-Konzern zu Ohren gekommen seien, dabin, das sei leider erst geschehen, als es zu spät war. Borber habe man auch an der Börse Barmat nicht gerade ungünstig beurseist.

Abg. Dr. Seesmann (Onat.): Gab es denn für die Auszahlung auf Konten, die auf eine gewisse Gumme beschräntz waren, teine Kontrolle, die darauf achtete, daß die Grenzen nicht überschritten wurden?

Geheimrat Rugge: Eine solche Kontrolle bestand, sand ihr Ziel sber bei im Sach bearbeiter, ber in biesem Falle Herr Hell-wig war. Dessen Kassenanweisung wurde besolgt.
Abg. Markwald (203.):

Erinnern Sie, herr Geheimraf Rugge, fich daran, ob die Kredit-fummen an die Barmats und Aufister auf Beschiuf der Generaldireftion gegeben murben?

direktion gegeben wurden?

Geheimrat Rugge: Anjangs sind diese Geschäftsverdindungen vorgetragen worden. Später hoben die Sachbearbeiter die Kredite wetter erhöht. Im Ansang lag ein Beschluß der Generalbert in die Kreditgewährung vor.

Abg. Markwald (Go3.): Der Ausschuß hört hier zum ersteumal, daß eln sormeller Beschluß für die Kreditgewährung an die Barmats und Kutister in der Generaldirektion gesaht worden ist.

Aus weitere Fragen des Abg. Markwald erklärt Geheimrat Rugge, es sei ost über weit kleinere Kredite ein Generaldirektionsbeschluß herbeigesührt worden. Das sei jedoch nicht verwunderlich, denn bei der Bewilligung der großen Kredite an Barmat verfügle die Staatsbaut über so große Summen, daß in der Bewilligung von Missionenkrediten nichts Ausschust dag.

Abg. Dr. Deerberg (Dnat.): Jur Jeit der größten Kreditbewilligungen an Barmat bestand aber die größte Kreditnot. Wie läßt sich das vereindaren?

fich das vereinbaren?

Seheimrat Rugge: Während dieser Kreditnot britand tatsächlich Geldüberfluß an der Börse. Die Banken hatten Geld, aber sie liehen es nicht aus, weil sie es nur furzstristig hatten. Es war ein Fehler, wenn Barmat so große langsristige Kredite gegeben wurden, ohne daß die Generaldierklich der Angleichen der Abg. Beruss (God):

Sie hatten asso Geldüberstuß und es war in das Belieben der Sachbearbeiter gestellt, ob sie einen Fall der Generaldirektion vortragen sollten oder nicht.

Geheintrat Rugge: So war es im wesenslichen. Bir waren genötigt, das Geld zinsbringend anzulegen. Es sam die Anweisung, daß wir das Geld nicht etwa in Schapwechseln unterbringen bürsen. Da wurde dann vielleicht von den Sachbearbeitern dei der Kredit-Bewilligung et mas gu weit bergig verfahren. Brafibent Schröder ertlart, wichtige Geschäfte hatten unbedingt

vorher der Generaldirektion vorgelegt werden musten. Finanziat Bretenfeld bemerkt, daß jeht die mechanische Granze gezogen ist, daß bei Krediten über 30000 D. die Generaldirektion die Entscheidung treffen muß.

#### Die Derfehlungen der Staatsbanfbeamten.

Der Ausfchuß wendet sich hun ber Klärung ber Frage

welden gen generation aus der Lombardobteilung der Frage zu, welden Seansteausbant sich haben Berzehlung en zuschulben kommen laisen.
Borj. Dr. Celdig: Für dese Angelegenheit kommen nur der Fall Lutister für den Ausschuft in Frage.
Finanzrat Beefenfeld macht nähere Mitteilungen über diese Berfehlungen und ertlärt: Im Mai vorigen Jahres stellte sich herzups, daß ein Lombardonden unterde et war. Diese Festenburgen führte zu einer Rachprüfung somisider Lambardsonden. ftellung führte au einer Rachprufung famtlicher Lambardkonten, wus ber bervorging, bag noch eine gange Reihe fleinerer Sombard. tonien unierdeckt waren. Es seizte sestrt eine eingehende Untersuchung ein, die sich auf die schuldigen drei Beamten. Is do do, Aerstan und Groß, ausdehnte. Ich eizie mich deshalb auch mit dem Oberregierungsrat Hoppe von der Ariminalpolizei in Verdindung. Die Untersuchung ergab, daß man diesen drei Beamten zum mindesten den Borwurf, grob fahrlässig gehandelt zu haben, machen muste. Es muste sessessellt werden, daß die mangelbaste Deckung auf einzelnen Konten so aufsollend war, daß man an gewisse strafbare Honte. Kit Kudssicht darauf muste die Staatsbank dasur sorgen, daß die beiressenden ungwertalsigen Beamten aus dem Dienste verschwonden: eireffenden unzuverfalfigen Beamten aus dem Dienste verschwinden: fle murden abgebaut. '21bg. Fran Begideider (Sog.):

Warum sind die Beamten, die unter schwerem Berdacht flanden und die teilweise später eingestanden, daß sie von kutister be-stochen worden sind, abgebaut und dadurch dem Dizipfluarverfahren entzogen worden?

Brästent Schröder: Ich habe die unter dem Berdacht stehenden Beamien sosori aus dem Dienst entsernt. Ein Diszipsinarversahren hätte füngere Zeit in Anspruch genammen, und sein Ausgang war ungewiß. Dagegen waren wir damals gerade beim Abdau, und da wir die schlechtelten Beamten zuerst abbauen sollten, war der von mir eingeschlagene Weg der zweck mäßigste. Um 366 Uhr nachmittags wird die Weiterverhandlung des Aus-konsses auf Donnerstag, W. Zanuar, abends 6 Uhr, verlagt.

#### Jugendveranstaltungen.

Heute, Donnerstag, den 29. Januar, abends 715 Uhr:

Gefundbennnen: Chule Goiephurger Gir. 3. Borreag: "Die Entwicklunge-richliche der Erde." — Esdweikt Jugendheim Lindenfir. 3. Borreag: "Ein-theung in die Golftit."

Beffer für Berun und Umgegend. Mild und größtenfells bewölft. An-jangs noch Reigung zu Regen, ipaler zeitweise auflarend und etwas fühler. Jur Deuffaland. Im Guboften noch vielfach leichte Regenfälle, im Weiten und Guben zeitweise auflarend.

Poller-, Werk- und Schachtmeisterbund Bezirkaverein Greb-Berlin. Am 27. Januar verftarb unfer lieber Follege, der Maurerhalter

Gustav Marzillier.

Die Bertbigung findet morgen Greifung, den M. Januar, nachmittens M. Uhr. unf dem Renen Zwölf-Apostel Krichbof im Colomeberg, Lempelhofer Weg, nahe Ringbahn-hef Ebersktofe, hatt. Ehre feinem Mudenken!

Um gablreiche Beteiligung blitet Der Borffand.

### August Rosenstengel

im Aiter von 73 Sahren. Um filles Brifelb bitten

Henrictte Rosenstengel,

Otto, als Gohn. Die Ginäscherung findet am Conn-odend, den 31. Jonnar, nachm. 6 Uhr. im Krematorium Grichkrobe 72 f hierburch allen Bermandten, Parget-genoffen u. Bedannten bie lieftramige Rachticht, bag meine innigstiebte Bran. unfere liebe Schwiegeriechter, Schweiter, Schwägerin und Tante Johanna Bahr geb. Brüssow

Johanna Dant gen biebem
it Jahre alt
weiche ist dem Il. Dezember v. 3.
vermist wurde, vermunisch infolgegeitiger Umnochtung aus dem Leden
geschieben ist, munmehr als Leiche
gedochen murde.
Dies teigt liesbetrüht mit der Bitte
um Kille Zeilnahme an
im Ramen der Histerdliedemen;
W. Bahr.
Die Sinäscherung findet am Freitag, den 30. Januar, vochus 6 Uhr,
im Kremaiorium Gerichtst. 31/38 statt
Kranzspenden und Beiseldbackade
dankend verdeten 33/36

### Dautjagung

Goge Stermit Gleu Ceben Germanblen und Befunnten, fowte ben Mitgliebern ber bie meiner lieben Fran die leite Chee Köpenicker Str. 71 im einer lieben Fran die leite Chee Keine Schaufens Transpiele Dank, Keine Schaufens Transpiele Lieben Schaufens der Beite Be

### Wirtschaft

Petroleum-Generalverfammlungen.

Schon feit langer Zeit fieht die Stadt Berlin mit bem Deutich en Betroleum Rutgers Rongern in geschäftlicher Berbindung und amar badurch, daß die Zeerabfalle ber jiddifchen Gasanstalt von der Fabril in Erfner verarbeitet merben. Die Geichaftsverbindungen maren, mie von der Bermaltung hervorgehoben murbe, ftete erfreuliche. Gie murben daburch vertieft, daß Stadt Berlin einen erheblichen Boften Rutgers-Aftien erwarb und dementsprechend wurde auch eine Zuwahl von Bertretern der städisischen Gaswerke in den Auflichtsrat vorgenommen. Die Umstellung wurde gemäß den Borichlägen der Berwaltung, die wir ja ichon besprochen haben, genehmigt. Interessant war es, daß die Bermaltung auf eine Anfrage megen ber Schadigungen der Besellichaft durch den Ruhreinbruch und megen etwaiger zu er-wartenden Entschädigungen erklärte, daß sie wohl derortige Ent-schädigungen zu erhossen habe, daß die Summe aber keinessalls dem Schaden, den die Besellichaft erlitten habe (vier Kabriken lagen ein Jahr ftill und es entging der Bermaftung daburd ein erheblicher Gewinn), feineswegs entlpräche. Hat die Bermaftung bei dieser Derstellung vergessen, daß auch sie in erheblichem Maße an den Ruhrfrediten teilgenommen hat?

Bei der Berfammlung der Rütgers. Berte murbe bie Kapitalserhöhung genehmigt, die einmal dazu dienen soll, die inneren Berhältnisse zu tonsolidieren und ein inzimeres Berhältnis zwischen den beiden Konzerngesellschaften zu ichasten. Es war im Jahre 1923 eine Interesiengemeinschaft mit der Absicht einer späteren vollständigen Berschweizung beichsossen worden; die Tusion wird auch heute noch nicht wegen der Kosten ilt zwesten na fig gehalten, wichtiger aber ist ein anderer Grund. Es ergeben sich nach Ansicht der Verwaltung häufig Kombinazionen auf dem Betroleunmarkt, die eine weitgehende Beweglich eit der Verwaltungen erfordern und es ist sehr häufig ein Aftienumtausch nach dieser Richtung dringend geboten. Das ist der Frund, westwegen die Gesellschaften von einer völligen Berschnetzung absehen. Die neugeschaftenen Aftien werden den Aftionären der Deutschen Heiselber Aftien werden den Aftionären der Deutschen Heiselber Jam Umtausch angeboten, so daß, wenn von diesem Umtauschangebot Gebrauch gemacht wird, von den Aftien der Deutschen Betroleum-A.G. nicht mehr viel üdrig bleibt. Aus den Darlegungen der Berwaltung der Rütgers-Werfe zu der Goldbisanz geht hervor, daß diese erhebliche inn ere Reserven en entstelle Bei der Deuischen Betroleum ist der Umjag in Bengin und Schmiet. de der Beiten Halbjahr erheblich gestiegen und weist weiter eine steigende Lendenz auf. Aehnlich liegen die Dinge der den Kütgers-Werken. Diese haben erhebliche Gewinne am Lager und an den günftig aufgekauften Rohmaferialien erzielt und sind für eine Reihe von Monaten zu sohnenden Preisen mit Aufträgen reichlich ver-

#### Die zufünstige Gestaltung des Messewesens.

Der Reichsprasibent, ber die bevorstehende Scipziger Fruhjahrsmesse besuchen wird, bat sich por turzem in einem Schreiben an den sichsischen Ministerprasidenten über die zurzet michtigste Frage des dentschen Messewiens, die "Messesten fplitterung" geduhert. In dem Schreiben des Reichsprasidenten beifit en

nen heißt es:
"Die Reichsregierung sieht wie bisher auf dem Standpunkt, daß der Leipziger Messe eine besondere und einzigartige Bedeutung im dautschen Messewesen zukommt, die im Anteresse der deutschen Gesamtwirtschäft durchaus zu erhalten sit. Die Leipziger Messe dat daher in Zuschüffen wie auch in ideeller Förderung bisher eine vor-

jugsweise Berückschitigung ersahren. Die politische Lage der lehten Johre gad Anlah, neuauftret ende Reisen von Reichen wegen zu sordern. Es wurde aus nationalpolitischen Erwägungen den Melsen der Ost, und Weltmark, Köln, Frankfurt, Königsberg und Breslau sörderliche Teilnahme gewährt. Auch für die Juhnst wird es nicht möglich sein, daß die Reichsregierung von diesen Meisen abrück oder gegen sie Stellung nimmt. Aber es ist ansynstere nach des Berhältnis der Arbeitstellung und Arbeitsgemeinschaftlich und dass die Meisen gewährt, als die meisten dieser neuen Messen durchaus wöglich erscheut, als die meisten dieser neuen Messen bereits auch ihrer Ausgade und ihrem Martis besonderen Charatter gewinnen. Die Keichsregierung wird eine solche Entwicklung nach Kräften sördern und der Reichswirtschaftes winister beabsichtigt, gemeinsam mit dem Auswartigen Ann dem minister beabsichtigt, gemeinsam mit dem Auswärtigen Ant dem-nächst die deutschen Messeleitungen zu einer Besprechung zu vereinigen. Hierbei würde erörtert werden, wie man gegenseitig aufeinander in Zeitwahl und anderen Puntsen Rücksicht nimmt, die Bearbeitung des Auslandes veremsacht und verbilligt und ahnliches.

Hypothetenbant in hamburg — 6 Proz. Pjandbrielauswertung. Aus dem Geschäftsbericht für 1924, der zugleich mit der Schlußbilanz sür 1924 die seize Abschlußbilanz in Papiermart für 1923 und die Golderössungsbilanz in Reichsmart für den 1. Januar 1924 bringt, ist für die Psandbriesbesitzer der Hamburger Hypothetenbant ersichtlich, mit welcher Auswertung der Papiermartepfandbeseitenbant in Hamburg ist die erste, die den Sparern darüber einen Aussichtung gibt. Wie der Answerung der Papiermartpjandbriese zu ersolaen hat, ist durch die 3. Sieuernotverordnung vom 14. Februar 1924 und durch die 3. Berordnung auf Durchsstehung der Steuernotverordnung vom ift die erste, die den Sparern dorüber einen Ausjänung gibt. 286e des Auswertung der Bapiermartpsanderleig zu ersolaen hat, ist durch die 3. Berordrung zur Durchsührung der Steuernowerordnung vom 15. August 1924 bestimmt. Danach ist der Goldmartbetrog der Ihnotiken und daraus die 15 Broz, des Auswertungsbetrogs festzusiellen. Diese 15 Broz, sind die 15 Broz, des Auswertungsbetrogs festzusiellen. Diese 15 Broz, sind die Toilung was afse, in melde sich die Psandbetessäudiger, deren Anrechte edenfalls nach dem Goldmartdetrag des Psandbetesses bei der Erwerdung abgestut sind, zu teilen haben. Bei der Ihnotisses bei der Erwerdung abgestut sind, zu teilen haben. Bei der Ihnotisses dei der Erwerdung abgestut sind, zu teilen haben wei der der gegenüber Psandbet ein von 34.86 Millionen derans. Dem sieden gegenüber Psandbet ein die 34.86 Millionen zu teilen haben. Im Leinigsungen im Goldeinzahlungswert von 574.70 Milionen, die sich in die 34.86 Millionen zu teilen haben. Im Leinigsungen der Schwes 1924 dar sich die die Leilungsungse um 330 000 M. aus 35.19 Millionen erhöht. Ein wirde sich um 330 000 M. aus 35.19 Millionen erhöht, die wirde sich um der nach dere Schwen zu der Spoplatestung wehr als 15 Broz, Auswertung erreichden werden, was bei der Hypothassen die Hypothassen der Spoplatesenschaus wehr aus der Schwen zu der Schwen zu der Golden und geschilden der Schwen gestellt und 36.6 und die Bestingsveserven mit 19.7 Millionen auf 5.12 Millionen Mart Sapiual und 1,54 Millionen Aslerven zusammungsichmolzen sind Das ist ein Achten der eine Auswerte des Eberten ausgeschalt und 36.6 und die Bestingt und Bestin des Zugenen Bortriegstapitals, debeutend weniger als z. B. det Der Gemeinschalt und ein Dertie gestunten ist. In den Bestin des zu aus der Schwen Bauf, gebäuden in Hamburg und Bestin der zu aus der Goldbilanz einer Appolitzlich der Geminn und Beschiften durch der Goldbilanz einer Hypothasen der Auswerte der Dertieb der De

### BLUTARMEN\_KRANKEN arztlich FEURIC ME SUSSER Stärkungs-Wein Santalucia

Käuflich in Apotheken, Drogues und Delikateligeschäften.

Dentscher Metallarbeiter-Verband Achieng! Berwaltungsmitglieder! Jeeitag, 30. Januar, abends 7 Uhr:

ber mittleren Ortoverwaltung.

Sounabend, den 31. Januar, abends 7 Bhe, im Jugendfaal des Verbands-haufes. Linicofte, 43,45: Berfammlung

der Antocen- und Eleftrofdweißer jowie -fdweißerinnen.

Kagebordnung: I. Bas geht in unferer Branche vor? 2. Berufeangelegen-beiten und Berichiedenes. Bolleabligen Scideinen bringenb not-menbig.

Die Orianermaltung.



Nerven

Baldrament

Traveripend en Paul Golletz.

Dezimalwagen

Millerta Freder, Ernfan Lare Georg Wagner

Pianos

Miete Ansbecher Str. I.

# Zur Einscenung!

Einscenungsanzü ic

Serie I as blauen starken Cheviot, sin- u rweireibig Or. 25-63 25.—

M. 27 -, Größ- 11-12...M. 25.—

Serie II sin blauen Cheviot, gates Qualità, sin- und rwareis.

Gr. 38-43 M. 36,-, Gr. 11 u. 12 M. 28.—

Serie III am blaven for artige vod campa nart gen Cherlot, ein n. zweitelnig, Gr. 38 - 43 M. 36 - ... M. 33.-

Serie IV Ton blau or learningstreet in Cher of, eine or, revert einig. 35.—
Or. 33—67 M. 40.—. Or. 11 or 12 M. Serie V Ersatz für Maaß

ans St. Wolfchevint, err u woreh. 46.-Serie VI aus Kammeare-Cheriot, ein-m. 57,-..., Octob 11 and 12 ... M. 50.-

# Druiungsanzüge

Serie I sus Home-point and sederes 21.-Serie II Nadristrei en blen.
Cir. 26-43 M. 30.- Cr. 11 o 12 M. 27.-

Serie III besage Qualifit, Nad-1.
stres on in recor Nusters.
Orobe 38-43 M. 33-.
Orobe 11 und 12 . . . . M. 30.-

Serie V aus gotes Marergo-Chestot 40.-

Serie VI sus Stoffen usch Waht usch 52.

### **Besonders** preiswert:

Herrenanzüge in scho en Nade strellen. M 36. Sportanzüge mit Breatheshoor in vel Farbesstellungen 28. Mai cnesteranzüge Sport-gent gefüttert, mit Brecconhose M. 36.

Loden oppen we m gelottert, aus. 16.-

Lodenmäntel sue imprign eritin Borener und Reglanform . von M 19. m

Herrenanzüge as baltherm Sicil w 16 Streifen und anderen Muste n . M. 26. - | Gummimäntel aus Köper und Battat in g-der Streifen und anderen Muste n . M. 26. - | Gummimäntel aus Köper und Battat in g-der Streifen und anderen Muste n . M. 26. - | Herrenhosen "ta gearei isa Stoller, in vielen Musicra und Qualities... vos M. Sporthosen Pus How espuce unt Wippood und ende en Sroffen in mech Qual tar . . von St. Knabenanzüge ein großer Porten Pyjack varm genither, M. 11.-Sportpelze und K agen von M. 88. 45 Sehpelze du gr en Oberstoffen eleganie Vera b. vers ti. 185. 12

Orig. Tirol. Trachten für Kostümfeste vorrätig Vornehme Gesellschaftskleidung fracks, for blegs, be bob

Chauffeur Anzüge Mantel, Pelze sowie Livreen in sohi großer Auswahl

Der Versand nach außerhalb erfolgt gegen Vereinsendung des Betraces zuzuglich Mk. 1.— für Porto und Vernackung in der Rathantol-o der eingehenden Auf räge.

Vorteilhafte Maßanfertigung aus erstkl. mod. Stoffen unter Leitung erprobt. Meiste<sup>7</sup>

nur Chausseestrasse 29-30

### Robespierre.

Bon Dito Graf, Dunchen.

Die Silfsmiffenichaften bes Siftoriters mehren fich. Bede neue Difgiplin bringt neue Daten fur die Thefe, bag die Menfchen, Die Bolititer und Staatsmanner nichts find als die Funttionen erdgebundener Krafte. Go tragt por allem bie junge Biffenichaft ber Ariminalpinchologie jest gur Rlarung mancher geschichtlicher Fragen bei. Und gerabe für die beutsche Durchschnittsmentalität - bie fich bei ber Betrachtung geichichtlicher Zusammenhange und Berfonen jo gerne von romantischen Gefühlswallungen bestimmen läßt, statt von fühler Sachlichfeit - für fie gerade wird Frucht und Dethode biefer neueren Forichung als Gegengemicht von Bedeutung fein; von größerer Bedeutung als etwa bes herrn Oswald Speng. lers Kongeption vom "Untergang bes Abendlandes". Deshalb ist es zu munichen, daß die Arbeiten des Munchener Kriminalpfpchologen Dr. Sentig Berbreitung finden, benn ohne Sweifel ift er auf bem Gebiet ber Kriminalpinchologie einer ber beften Ropfe. Run ift in bem Berlag Julius Soffmann, Stuttgart, eine neue

Urbeit von biefem Berfaffer erichienen: Robespierre. Gie tragt ben falich-bescheinen Untertitelt "Studien zur Pinchopathologie bes Machitriebes", obwohl fie ba und bort ichon in die Sphäre eindringt, die nichts mehr mit der Fachgelchriamteit zu tun bat, in jene Sphare, mo Suetons Reich beginnt und mo ber Menich-

heit fouverane Beifter berrichen.

Noch wittert freilich gleich einem unsichtbaren Motto um dieses Buch herrn Treitsches schlichter Sah "Männer machen die Geschichte". Roch hat man stellenweise das Gesühl, als ob dieser Berfaffer in einer Ueberschätzung des Individiums befangen fei; als ob der Fachgelehrte da und bort zu voll des unbedingten Glaubens an die Diagnofe fei und beren boch fehr relativen Wert manchmal vertennen. Roch ist - obwohl ber Untertitel es rechtfertigt - zu viel des psychiatrischen Rustzeuges sichtbar und noch riecht man zu start die Lust der Minit, indessen der Strom des reichen, vollen Lebens rauscht mit seinen tausen Unterströmungen.

Robespierrel Rach Minifchem Befund Cunuchoid und Serual. trüppel, der stets aus tiesstem Instintt heraus bemucht ist, den Desett zu verbergen; ein Mensch, dessen Tun und Handeln sich daraus ertlärt; ein Sexualzwerg. Daher seine "Tugendhaftigkeit" und bas Rotettieren bamit, bas emfige Bemüben, feinen Defett in etwas icheinbar Positives unbewußt umzufällchen; feine Abneigung por der "Lafterhaftigfeit" ber anderen, die vollwertig, und im befonderen fein Sag gegen Danton, den torperlichen und geiftigen Riefen. Daber die Furcht Robespierres por offenem Auftreten und fein Sang gur Intrigue, Die Angit por Blut und andererfeits die Reigung, nur par distance burch Unterschrift gu toten; die Entidlugunfabigfeit. Mit einem fteht ber "Bluthund" anders por uns da, als die landläusige Geschichte ihn gezeichnet hat Ein Opser seines Seins; selbstgequält und zerrissen; immer unter dem surchtbaren Drud zwischen Anlage und Triebentlastung; halb und

infantil und unsertig. Immer zwischen Kind und Ereis, zwischen Wann und Frau, zwischen Wunsch und Erfüllung.
Daher die Borsliebe bei seinen Reden, im Ion eines Brimoners von Brutus zu schwarmen und Cicero zu züsteren. Daher die feminine Eifersucht auf feine Freunde, die er nach Möglichkeit jogar am heiraten verhinderte. Daber feine totette Gelbftgefälligteit, fein Spiel mit ber Borgnette, fein Diftirauen und bie Berstellungstunft. Daber bie Soper-Elegang im Sinne ber Konfestion somie feine Korreftheit als Beichen einer inneren Unficherheit, bie fich gang abnlich angerte wie bet bem Genator Thomas Bubbenbroot, nur daß hier ber Beriaffer Thomas Mann auch seinerseits für bes Senators Spper-Eleganz und Gepflegtheit eine Wunichumdeutung dahln machte, daß er die Aeuherungen statt auf innere Schmache und Detabeng auf bas Gegentell davon gurudführt, nam-

lich auf ein Bedürfnis nach Attivität.

Gerade aus ber Merualität Robespierres leitet Sans Sentig bann die Birtung des Tribunen auf jene Frauen ab, die ihn ftels

umschmarmten; angeblich aus Begeisterung für feine "Tugenb", tatfachlich mohl mehr beshalb, weil fie bei ihm im engeren Ginne feine Rebenbuhlerinnen gu fürchten hatten und beshalb feinerlei Entiauschungen ausgesetzt maren. Der bejette Mann, jo formuliert es ber Berfaffer, mirft auf die befette Frau als Reig.

Bas Bobespierre auf dem Gipfel feiner Macht ichlieflich noch trieb, mar teine Politit mehr, sondern Selbsterhaltung. Um fich zu reiten, mußte er sich an die Herrschaft klammern. Doch je mehr



Lich wie gern, ach wie gern Dien' ich folchem großen Herrn! Allen Dreck, allen Dreck Dut' lch ibm com Stiefel weg. 

Smor blemell to munter put ich Berd' ich leibft ein bifichen ichmunig. Doch ich fage mir: i wo -Schmunig ift man fomlefe.

Gegner bas Schafott verichlang, um fo zahlreicher erwuchsen ibm ble Feinde. Um gu leben, glaubte er taten gu muffen. Und in dem Augenblic, mo ihn seins an sich schon schwache Eruschungsahlg-teil verließ, war er denn auch persoren. Was er das Rolf gesehrt halte, stats nach Inrannen suchen, mandte sich gegen ihn, als er Dittator war, als Hunger, Kälte und Entiauschung um fich griffen Robespierre hat die Brobe des Revolutionärs vor der Geschichte, bie fich in ber Fahigteit ber Machtbewahrung geigt, nicht mehr beftanben. Rur die Tatfache und ber feltfame Jufall, daß feine Dittatur - beffer ein ichlechter Beneral als gwei gute, fagt Rapoleon einmal irgendwo - in dieser Zeit von Frantreichs größter Rot nit den politischen Ersorderniffen des Landes an und für sich gufummenfiel, allein biefe Tatfache machte feine überragenbe Stellung

auch für einige Zeit nur möglich. So fam der 9. Thermidor, Paris garte und wogte. Saß und Angli ballten sich in verzweiselter Umklammerung gegen den Diftator, ber allein auf eifiger Sobe ftand, ber mit Danton bie Glementar-

fraft ber Revolution guillotoniert hatte, gegen Robespierre, por bem feine nachfte Umgebung frunblich gitterte. Und Fouche, ber Boligeiminifter, hatte langft voll bunfler Uhnung ftill wie eine Spinne fein Reg gefpannt.

Robespierre verfagte. Er magte nicht bie Geftionen gum Sturm aufzurufen gegen ben Konvent. Er mar feig.

Gemitterichwul und buntel, ichwarg und ichweigend lauerten bie Gaffen und die Strafen von Paris, gum Sprung bereit. Stumm und ratios martete ber Diftaior. 3m Schein ber Fadeln ritten unterdeffen mit bunnen Lippen und ben Gabel blant bes Ronventes wild entschioffene Boten durch das nachtliche Paris und verlofen an ben Strafeneden ben Aufruf bes Ronvents gegen Robespierre. 3m Borgimmer bes Boblighristomitees aber lag ber Dittator icon blutuberftromt. Um anderen Tage fuhr er gur

In Rarbeit formt por uns ber Berfaffer bas Individuum Robespierre. Doch jeder bentende Lefer wird es bedauern, daß Sentig glaubte, es fich ichenten gu tonnen, wenigftens ein Kapitel über die Borgeschichte ber Revolution im allgemeinen einzufügen, über ben Boben, aus bem in weiterem Ginne bas Individuum Robespierre ermuchs, über bie Berbunbenheit und bie Beranterung ber jogialen und geopinchijden Berhaltniffe mit bem Diftator ber frangöfischen Revolution. Es fehlt die Bafis. Und diefes Manto mirb baburch nicht geringer, bag ber Berfaffer es in feinem Bormort felbft ermahnt, fonbern nur fcmerer.

Schon ift die tnappe Sprache, die Hentig zumeift fpricht; practi-voll und mit sicherstem Inftintt gemählt das Bildmaterial. Dit einem ift nach ber Beftanbaufnahme bie Rlinifatmofphare verftuch tet, bas Fachgelehrtentum verwischt und eine Souveranität über bie Stoffmaffen erreicht, Die biefes Buch über ben Durchichnittsrang fochwiffenschaftlicher Urbelten weit binaustragt. Und barin wird für die Bedeutuing biefes Mutors die Enticheidung liegen, ob er ber funttionellen Bedeutung feiner Fachwiffenichaft fich fo bewuft wird, bag er beren Ergebniffe im richtigen Berhaltnis gu bem gefamten historischen Geschehen — felbst ohne jeben Schein ber Einseitigkeit in überlegender Weife einzupaffen verfteht.

Benn hentig in biefem Buch über bie Dechanit ber Revolution fpricht, wenn er den Wert ober Unmert bes Terrors ale ftaatspolitisches Instrument analosiert und fich über Massenessette und Rassenpfnche außert, bann jagt er bas so güttig und so allgemein, bag er in jene Reibe ber Stoots- und Machtibeoreitter eingereiti werden barf, die mit Macchiavell etwa beginnt; jenem Macchiavell, der abseits aller Welt einsam und verbittert ftarb, ba er die lette Couperanitat bes Geiftes nicht befah, die Theorie und Bragis, bie obstratte Analnie und bes Lebens vielgestolligen Reichtum troß aller

Befohren au pereinen und beherrichen mußte.

Beüber der Marstanäle. Rach der großen Warsnähe den versamgenen Iohres wird man die ehemals so vielberühmten Marsdanäle wod endgiltig ins alte Eisen werten missen. Solche Etriche, die den ehemaligen Kandlen glichen oder ähnelten, sind nur noch von Beodachtern mit schwachen Fernrohren gesehen worden, während alle, den modernen Anforderungen entsprechenden Apparate die Kanale in allerlei undestimmte, untsare, unregelmäßige Gedilde ausschien. Das menschliche Kuge dat die Alegung, solche unflure Puntte irgendmie zu verdinden. Da dürfte es aber zum Röschled dach nicht ohne Keiz sein, daran zu ertmern, das die Marstanäse nicht die einzigen hrer Arische. Der englische Astronam Lowell hat auch aus dem Blaneten Wertur solche Kanale ausgezeichnet, und wenn man die Zeichnungen vom Iupiter detrachtet, desien breite Auerstreien zu werfinien auch solche sinden, die denen offendar der Gedante an die Marstanäle Gewaiter gesanden hat. In, wenn man durchaus mill, sähf sich sonar zeigen, daß auch auf dem Monde Kanale dieser Art vorhauben sind, und das ist zu den Kandle klanäle dieser Art vorhauben find, und das ist zu den Kandle stanäle dieser Art vorhauben find, und das ist zu den Kandlissgende. Der Minchener Aftronom Dr. Kähl hat dei einer Bollmondouspahme einen freiserunden Zeil so abgegrenzt, daß nur ein fleiner Teil der sogenannien Mandmerer und ein großer Teil der hellen Mandliäche sichtbar war. Bringt man nun an einigen Stellen der hellen Fläche graue Kunthe an, so sprügen dei Beodachtung des Bildes aus einiger Entsetzung Kandle von ziemlicher Strichschafte in die Augen. Das sind freilich feine rächtigen Kandle, aber die anderen sind es za auch nicht.

### Matteo Falcone.

Bon Brofper Merimee.

"Was gibst bu mir, wenn ich bich verstede?" fragte er und tam mieber naber.

Der Beachtete griff in Die Bebertafche, Die er am Burtel trug, fuchte und brachte ein Fünffrantftud bervor, für bas er gewiß batte Bulver taufen mollen.

Beim Unblid bes Silberlings lachelte Fortunato, und er fagte

gu Gianetto: "Braudit feine Angft mehr zu haben!" Alsbald machte er ein großes Loch in den Heuschaber, der vorm Soule ftand. Gianetto froch hinein, und bas Rind verbarg ihn fo. baß er nur ein fleines Luftfoch gum Mimen hatte, ohne daß man vermuten fonnte, ein Denich ftate im Seu. Erfindungereich wie ein Bilber, hatte er noch einen Ginfall. Er holte eine Rage famt ihren Jungen und feste fie auf ben Schober, bamit es ausfabe, als hatte ihn in ber legten Beit niemand berührt. Und ba er bie Blutipur auf bem Wege jum Saufe mahrnahm, ftreute er forgiam Staub barüber. Danach ftredte er fich in voller Belaffenheit wieber in ber Sonne bin.

Benige Minuten fpater maren auch fcon feche Solbaten in braunen Roden mit gelbem Kragen, befehligt von einem Feldwebel, por Matteos Saus. Diefer Führer mar ein weitläufiger Bermanbter Falcones; befanntlich gilt in Korfita die Bermandischaft in weiteren Graben als sonstwo. Der Feldmebel hieß Liodoro Gamba; er mar ein tatenlustiger Rann, gesurchtet von den Geächteten, denn er hatte

"Guten Morgen, Betterchen." sogte er zu Fortungto, indem er vor ihn hintrat. Bift groß geworden! Sage mir mal, ist nicht eben ein Mann vorübergegangen?" "So groß wir Ihr bin ich freilich noch nicht, herr Better," entihrer ichon manchen aufgestöbert.

gegnete ber Anabe bummbreift. "Wird nicht lange bauern . . . Aber fag: haft bu niemanben

porbeitommen feben?" "Db ich jemanden habe norbeitommen feben?" Ja, einen Mann mit einer Sipfelmuge aus fcmargem Samt,

gelbem Befah?"

"In boch! Gib flugs Antwort und mieberhole nicht erft meine Fragen!" "heute morgen ift ber herr Pfarrer por unferer Tur norbei-

geritten auf feinem Biera. Er hat mich gefragt, wie es bem Bater |

gebe, und ich hobe ihm gejagt . . . . Du willft mich foppen, bu Schlingel! Rajch, fag, mobin ift Gianetto? Den fuchen wir namlich, und ben Weg ba ift er beftimmt heraufgetommen."

"Ber meiß?"

"Wer meiß? 3ch meiß, daß du ihn gefehen haft."

Sieht man die Borübergebenden, wenn man ichläft?\* Du hoft nicht geschlafen, Spigbube! Die Schieherei hat dich

aufgeweat." "Denft 3hr benn, Gerr Beiter, Eure Flinten machen folchen garm? Reines Batere Stugen ift viel lauter."

"Der Teufel foll bich holen, gottverbammter Bengell 3ch bin überzeugt, daß bu ben Gianetto gesehen haft. Haft ihn vielleicht gar verstedt. Auf, Kameraben, ins Haus! Schaut nach, ob unser Mann nicht brin ift! Der eine Lauf ift ihm toputt geschoffen, und ber Schelm ist nicht so dumm, die Macchia humpelnd erreichen zu wollen. Ueberhtes hort bie Blutfpur hier auf."

"Und was wird Bater fagen," fragte Fortunato hobnifch grinfend, "wenn er erfährt, daß man mahrend feiner Abwesenheit in

fein haus gedrungen ift?"

"Richtenus," sagte der Feldwebel Gamba und nahm den Jungen am Ohr, "du weißt doch, daß es in meiner Macht steht, andere Gatten aufzugiehen! Ich bente, fünsundzwanzig mit der slachen Rlinge werben bich jum Reben bringen."

Fortunato grinfte weiter. Dein Bater beißt Matteo Falcone!" jagte er würdevoll.

Du weißt, fleiner Bicht, daß ich bich nach Corte ober nach Baftia führen faffen tann. Dort wirft bu im Loch liegen auf Strob, Gifen an ben Beinen. Und ben Ropf faffe ich bir abhaden, wenn bu nicht geftebit, mo Bianetto Sanpierro ift."

Bei biefer bojen Drohung brach ber Junge in Gelachter aus, und

er wieberholte: "Mein Bater heißt Matteo Falcone!" "Feldwebel," raunte einer ber Sager bem Führer gu, "mit Matteo mollen mir lieber teine Sanbel!"

Bamba machte ein verlegenes Beficht. Er beriet fich leife mit feinen Beuten, die bereits bas gange Saus durchfucht hatten. Das war fein geitraubenbes Beichaft, benn bie Sutte eines Rorfen enthalt nur eine eingige vieredige Stube. Die Einrichtung befteht aus einem Tijdi, Banten, Truben, Jogd- und Hausgerat.

Während fie fic besprachen, spielte Fortunate mit feiner Rate wobei er fich fichtlich an ber Ratiosigkeit ber Jäger weibete Einer ber Solbaten ging an ben Seufchober und ftach mit feinem

Bajonett hinein, nachfaffig und achjelgudend, als habe ber bas Gefühl, etwas Lächerliches zu tun. Es rührte sich nichts, und der Knabe perriet nicht bie geringfte Unrube.

Der Feldwebel und fein Streiftrupp fluchten. Schan ichauten bie Solbaten ernfillich nach ber Rieberung, bem Enischluffe nabe, dahin surudzutehren, mober fie getommen, ba begann ihr Führer, überzeugt, daß mit Drohungen bei Falcones Cohn nichts zu erreichen mar, einen lehten Berfuch, um gu feben, ob mit Schmeichelei

und Geschenken mehr zu machen sei.
"Beiterchen," sagte er, "du hast's saustdick hinter ben Ohren. Birst es weit bringen. Doch mit mir solltest du mahrlich dein Spiel nicht treiben. Ich möchte es meinem Better Matteo nicht antun; fonft, ber Teufel bol' mich, wurde ich bich abführen!"

"Aber wenn mein Beiter heimfommt, werde ich ihm ben Fall ergablen, und er wird bich gur Strofe braun und blan prügeln." -Fragt fich!"

Du wirst es seben. Aber schau! Sei ein braver Junge! 34 fchente bir auch mas.

"Und ich, herr Better, gebe Euch einen guten Rat. Wenn Ihr noch langer faumt, wird ber Gianetto im Buschwold sein, und bann langt ein Kerl wie 3hr nicht, ihn berauszufriegen."

Der Felbwebel zog eine filberne Uhr aus ber Laiche, bie ihre gebn Taler wert fein mochte, und wie er bemertte, bag bie Lingen bes fleinen Fortunato bei ihrem Unblid juntelten, fleg er fie an ber ftablernen Rette baumein und fagte:

Bae, du Schlingel, so eine Uhr hättest bu mohl gern am Salfe hangen? Du wurdest durch die Gaffen von Portovecchio spazieren. ftolg wie ein Spanier, und die Leute murben dich fragen: Belde Beit ift es? Borauf bu ihnen antworteft: Dier, feht feiber nacht "Benn ich groß bin, wird mir mein Ontel, ber Caparale, eine

Ilbr fchenten." Ja, aber ber Cohn beines Ontels hat ichon eine . . . fo icon wie die hier ift fie zwar nicht . . . er ift aber auch jünger als bu."

Der Rieine feufgie.

"Na, Beiterchen, willst bu sie, diese Uhr?" Fortunato schielte nach der Taschenubr wie eine Kahe, der man ein ganzes Huhn vor die Rase hält. Sie hat die Empfindung, daß man Schers mit ihr treibt; fie getraut fich nicht, die Kraffen banach auszustreden; von Beit gu Beit wendet fie den Blid ab, um ber Berfuchung nicht zu unterflegen, ledt fich aber fortgefest bas Maulchen und zieht babet ein Geficht, als wolle fie fragen: Blozu bies grau-(Fortfegung folgt.) fame Spiel?

Theater Lichtipicie mIW.

Staats - Theater Operahaus : Die Behème

Operations am Königsplatz 71, U. Maskenball Schauspielhaus 71/2 U.: Peer Gynt Schiller - Theater 71/4 U.: Kets Replies

Deutsch. Theater Die heilige Johanna Kammerspiele

8 Unr Der Lampenschirm Die Komödie infiniteiem hts/287 Tr. Uhr Sechs Personen auchen einen Autor

Some i. d. Delopstre St. S.U.: Der Toknier Kemédienhaus

8 Uhr: Die Cousine s.Warschau Berliner Theater 7.30 Uhr Anneliese v. Dessou

Varieté-Winstons Taudi-Scusation

Residenz-Th. A Uhir Letzie 4 Verstellengen I Glocia

Werbezirk in : Rosa Allschul mir Karl Erflinger Preise 1, 2, à M. usw

Haller - Revue 1925 Th. LAdmiralspalast Allabendi St., Uhr Die größte Revue d. Weit:

Sonntag nachm. Die ganze zu halben L. Rang I Mark

hoth and flech

Central - Theater
Tin Uhr: Ble
versunk. Glocke Deuts Operahaus ounr Parsifal Intimes Theater 8 Katzi Abenteuer nach dem Tode etc. Metropel-Thester

Grājin Mariza

Nenes To. am Zoo Wild - West - Madel

Die Fran ohne Kuß

Rammer-Sper Wohl zu ruhen,
Herr Wachbar!
Kom. Op. v. Potse
But Haps rulleine
von Wend and
Karten A. 4.2 M.
half Carbenia and Frag.

Ramber desmontate.

Ramber desmontate.

Ramber desmontate.

Ramber desmontate.

Ramber desmontate.

Ramber desmontate.

Komische

Direktion: James Klein

Unsere

Revue:

Das hat die Welt

noch nicht gesehn mit über 258 Mitwirkenden

Die Sensation des

Oper Uhr

Lessing-Thesies Tagl. 8 Uhr: Professor Bernhardi v. Artur Schnitzler Ban, Erie-Boin, Inder, Cantine, Ber.er, Schrifter Schwen a. a. m.

Kleines Th. Leopoldine Konstantin

BANCO Emrinetta, Polipuniaia, Eneff, Emi

Trianon - Th. Tagl. 8 Uhr: Erika Glässner

Berliner Theaterlebens! Sonntag 31/, Uhr Mary

Die große Revue! jeder Erwachs. I Kind frei zu halben Preisen (50 Pt. nis 6 Mk.) Rose-Theater farretest anunterbrochen! Milchmädcher volchöret err



Folgende Theater Groß-Berlins spielen in der Fox-Woche

Kuriü: stendamm; Elire-Lichtspiele, Bülowstraße.

Berlin NW.: B. T. L. Moabit, Turmştraße;
Geselischaftshaus - Lichtspiele, Moabit,
Wielefstr.: Thalia-Theater, Ali-Moabit 18i;
Prinzess-Theater, Liniensstr. 132: MonopoTheater Karistraße.
Berlin C.: Filmpalast Börse; Rosenthaler
Str.; Lichtspiele, Hackescher Markt; Centrum-Lichtspiele, Landsberger Str. 43/4;
Alexander - Lichtspiele, Alexanderstr. 27;
Münz-Lichtspiele, Münzstr. 10.
Berlin N.: Colosseum-Lichtspiele, Schönhauser Allee Ecke Gleimstraße; Theater
des Weddings, Müllerstraße; Pharus-Lichtspiele, Müllerstr. 142; Fortuns-Lichtspiele,
Müllerstr.; Walhalta-Lichtspiele, Chausseestraße 19; Astra-Lichtspiele, Chaussestraße 16; Central-Lichtspiele, Chaussestraße 16; Central-Lichtspiele, Moderne
Lichtspiele, Brunnenstr. 181; Moderne
Lichtspiele, Brunnenstr. 181; Moderne
Lichtspiele, Brunnenstr. 27; Groß-Lichtspiele, Schönfilesser Str. 11; Nord-Kino,
Greifenhagener Str. 32; Roland-Lichtspiele,
Reinickendorfer Straße 47; HeimbolzLichtspiele, Raumerstr. 14; Greifswalder
Lichtbildbühne, Greifswalder Straße.
Gesundbrunnen: Alhambra Film und
Böhne, Badstraße 58.
Berfin NO:s Korso-Lichtspiele, Prenzlauer
Allee 40

Böhne, Badstraße St.

Berlin NO.: Korzo-Lichtspiele, Prenzlauer
Allee 40

Berlin O.: Alhambra Pilm und Bühne,
Koppenstr.: Frankfurter Lichtspiele, Prankjurier Allee: Mirbach-Kino, Mirbachstraße;
Plaths Lichtspiele, Frankfurter Allee.

Berlin SW.: Universum-Lichtspiele, BelleAlliance-Sr. 90; Hofjäger-Lichtspiele,
Hasenheide St.26.

Berlin SO.: Flimeck, Skalitzer Str. 04

Hasenheide SZA4.

Berlin 50.: Filmeck, Skalitzer Str. 94.

Neukšiin: Passage - Lichtspiele, Bergstraße 161: Apollo - Theater, Bergntraße, Charlottenburg: Corso - Lichtspiele, Bismarckstraße; Lichtspielas Charlottenburg Wilmersdorier Straße; Bayreuther Lichtspiele, Bayreuther Straße; Boheme-Lichtspiele, Kaiserdamm: Schlod-Lichtspiele, Schlodstr. 30:31; Wittenberg - Kino, Kielatstr. 22; Apollo - Lichtspiele, Kaise-Friedrich-Str. 103: Roland-Theater, Suarezstraße 52; Lichtspiele des Westens, Bismarckstraße 66

Schöneberg: Saalburg, Hauptstraße 144.

marckstraße 66
Schöneberger Sealburg, Hauptstraße 144;
Schöneberger Lichtspiele, Hauptstraße 11;
Cala-Lichtspiele, Hauptstr. 48.
Wilmeradorfs Wittelsbach - Theater, Berliner Str. 106; Korso - Lichtspiele, Pariser
Ecke Unlandstr. 48; Eva - Lichtspiele,
Augustastr. 7.

Stegitus Filmburg, Schlosstr. 92; P.T.-Lichtspiele, Albrechtstr. 91; Deutsches Theater, Albrechtstr. 132

Theater, Albrechtstr. 132.

Priedenaw: Rheinschloß-Lichtspiele, Filmund Böhnenschau, Rheinstr. 60.

Hatensee: Kurfürstenpark - Lichtspiele, Kurfürstendamm 118-120

Petsdam: Vereinigte Lichtspiele, Hohenzollernstraße 27 und Nauener Str. 40.

Tegel: Union-Theater, Bahnhodstr. 2.

Spandeu: Concordia-Palast, Klosterstraße, Lichtspiele, Simpions-Lichtspiele, Simpionstraße 29 a: Boahagener Lichtspiele, Boahagener Str. 3; Amor - Lichtspiele, Boahagener Str. 3; Amor - Lichtspiele, Petersburger Str. 20.

Pankow: Pankower Lichtspiele, Berliner Straße 27.

Adlershoft Central - Lichtspiele, Printer

Adlershoft Central - Lichtspiele, Frieden-strafe 12/13.

Köpenicks Stadt - Theater - Lichtspiele, Friedrichstr. 6. Oberschöneweldes W. B. T. - Lichtspiele. Siemensstr. 18.

Niederschöneweldes Plimpalast, Hassel-werderstraße 17. Lichterfeldes Central - Theater, Hinden-burgdamm 93a.



Wallner-Theat. Pollees und Melisande

Inferieren bringt ERPOLG!

Arnold Scholz Neue Welt

Täglich **Bockbier-Fest** 

in den bayer. Alpen 8 Rapellen - Hene Dekorationen - 30 bayer. Mad'i



rom

einst Mittelpunkt und Herrin der Welt ...

MACHT

und Bestechung, Edelmut u. Verworfenheit fanden Ihren Ausdruck in einem Menschen

IN EINEM KAISER: NERO!

Die Darstellung dieses Nero durch Deutschlands größt. Schauspieler

In dem gewaltigsten Filmwerk aller Zeiten

führt nunmehr schon in der

6ten Woche

Tausende u. aber Tausende Besucher

POTSDAMER STRASSE 2 Minuten v. Potsdamer Platz

Vorverkaut 11-1 Uhr

Reichshallen-Theater Siciliner Sanger
Nachmittags halbs Preise
volles Programm.

A p o 110
Theater st
Revue-Posso

Dönhoff - Brett'i Familien-Varieté

Theater am Kottbuser Tor.
Tagl & thr and
Sonstag nachm. a thr.
Elitic - Sanger.

Hasenheide 108-114

Großes Schweineschlachten

Voranzeige ! Sonnabend, den 31 Januar GROSSER ALPENBALL Das lachende Berlin Ganz kleine Eintrittspreisel Parkett 2,50 M.

### Verkäufe

Sandwagen, Leiterwagen, Raften-wanen preiswert. Auswahl. Banner, Robeniderftrafte nur II bot. Rein Loden, Reine Schaufenflecreslame, baber welentlich billigere Breife,

Raumann-Rahmafchinen für Sousse-rauch und Gewerbe. Teilachlama, Re-oradur-Wertflatt für alle Softense imil helberth G. m. b. 5. Kriedrich-traße Sde. Werfur, 6065.

Seferwegen burch Blattenausban auf meine aroben prima Beiter- und Raften-wager felbit leicht berftellbar. Ale-briafte Breife nur bei Bagner, Abn-nider Str. 71 bof Rein Baben, Rein-gleichen Berflame, dafür wefentlich billigere Breife.

Bekleidungsstücke, Wäscho usw.

Petgmäntel. Wollen Sie schöne Seal-mäntel auf und dilla faufen auffen, die in den Blauen Baser leufen, naiser-Wilhelm-Strafte Ar. 16, Mieren-derplad, Gesegendeisen, Belandnei 130 en Pelsinden 50 an, Raulmurstschaft ist an Silberwälfe 125 Kutrisinden Kutrismäntel, Berfiansrmäntel Svert-zeitse Gehpelse Ankungserleichterung.

Berfeit von Geschänfte-Talbarn Beunnenftrafe & Rochen 3173 Richern Erfolg!

Belshaust Maridauerftraße T. Begen georgerückere Gailon iest fümtliche Bels-waren zu bebeuten berabgesehten, faunennerregend spottbilligen Commet-pezifen.

Benefenerberebe toufen Sie billis in Lowidis Belhhaus. Dringenftraße 165; Anglias Gafetets Laillenmöntel Cut-amans, Sportwelle, Gebpelas, Ruchle aller Art Geleganheitefluse in neuer Garberphe. Teilsgölnung gestattet.

Febenbeiten!! Engrosproife! Daunen-tien! Ausfteierbeiten!

Monatsonzide, Binterpaletois Ge-Widesfrenzides, farpulente Flauren, Austendestudium, Urdanstraße 17s. ennend dilla. Raf. Gormann-rafe 2526. fritter Raladfiraße.

Geloverkehr

Anlieibeidrant, Aufdaum, 120.—, Aleibeifdrant, Bufcheinben, 200 Marf gegen Giderheit und Ainfan. In Aleibeifdrant, Bufcheiglinden, In Aleibeifdrant, Bufcheiglinden, Hormwohn 15.—, Aleibeifdranten, Bostonehrichten, Bostonehrichten, Bostonehrichten, Bostonehrichten, Bostonehrichten, Bostonehrichten, Bellin, Gerlenst. 28.

Titch, Gibble, Beiten, Kannen, Bostonehrichten, Bostonehrichten, Bellin, Gerlenste, 28.

85.—, Rommoben 18.—, Rücheneinrichtung 20.— Sellin, Gertenfit. IS.

Athe, Stille Beiten, Schronf Don Teelt balten ledenslang.— Erok
billigher Ereife liefert Einzelmädel und
billigher Ereife liefert Einzelmädel und
billigher Ereife liefert Schloften auf bei fennere Güte feit 28 Ledens Tildlers
meister Justus Ereit, Wedbertinräfe 8.
Ann Ralibufar Eret. Teilsabluma atkaitel.

Alndenritures in Leder und Godelin,
Mofetitelson Ausbediten, Echloftellel,
Mussen unternehmen eine Erführen,
im der et seine aufperehentlichen Fählesteifel, Damensfelle, Krillierfellel, Schloften
matnahen, Daumenbeden, Dimandeden,
Leppide außetgewöhnsich billig, Mödelmatnahen, Daumenbeden, Dimandeden,
Leppide außetgewöhnsich billig, Mödelhaus Ramerling, Rosentenales 36.

Keilsehung, Rorbmödel, Kinderwogen,

kenis Ramerling, Rohentendale 36.

Arilsahlung, Rorbmöbel, Ainberwagen, Meialbeiten, Rohlafäuler vorlibergebend in Brozent Ball, Große Frankurter-lirahe II. Ameipselähöft Charlotten, Greibeiterinnen, elegonite Münist, Gelinke Anglung, nur Ausfildsemöbel, Schlöfsimmer, Abden, Cinselmöbel, Elfeltermeiter Schumann. Insandischinake 30. Ede Tempilinerkrake.

Elfeltermeiter Schumann. Insandischinake 30. Ede Tempilinerkrake.

Elfeltermeiter Schumann.

Masselfredit und ber en lebermann ieine Anasdiung. Görisch, Stralouerisch I. Schiestiger Rahnhof.

Mindharn Mädetittsleret, Brunnenische 182. verfaust dieret an Vrivale Mödel. Großläger in Sveifzammern, Einzelmädern, Schlessimmern, Richen Linzelmädeln. Qualitätsarbeit allereillaft Beluch undedingt lohnend.

Morbel-Berbel, Oronienfirche ist (Ma-ritolan), Arbrifgebäude, Menkerft nie-deige Breife Ar einfache und eleoanin Schlafzimmer, Goeiferimmer, herren-nimmer, Aliden Nidberfdräufe, Schreib-ilde, Büfetts Anrichten runde Tifche Standuhren, Anfieldeldräufe, alle Erö-ken, Sofas, Rubebetten, Eventuell Johlungverseichierung,

Comermainiel, Mostr of Bertreit,
L.—, S.—, mit Teigkrogen I.—, 10.—,
18.—, 24.—, 28.—, Romfomminel,
Conericoatmidniel, Riefenanswahl, Charlatenkroke 68, II (Leipther Givoke),
Thie,
Renatsgarberske, Ceihhous Brumnenlintenkroke 68, II (Leipther Givoke),
The,
Renatsgarberske, Ceihhous Brumnenlinten Serricheften nur furm Zeit astaken. Hockboans Frods, Combings, non
feinften Serricheften nur furm Zeit asnagen. Hockboans Frank, Gelegerhous feinfte vom feinen, leibü hergeftelle
helte Arbeit, iche preiswert, Gelegerheitskaufe in Sportpelsen, Gehoelen,
icht 30 Pensent billiget.

Delmaren, birett vom Alirichen,
Inventurousserfant vom 19. 1. die 2.2,
Relmänstel, Pelikaden, perrenfbetreilese,
Kreus-Gilber, Robei, Alasso-Aladis,
Chino-Rieary Stunfs, Mierifonisch,
Auftreilich-Stunfschoff aus Alirich non
Delmaren. R. Nichten Alle Arien
Scholoz.

Delsmaren. Kan & Ukr morgens bis
7 Uhr chembe geöffnet, Auf Bunfa
Rochloz.

Delsmare Baridonverfrache I. Begen

Delsmare Baridonverfrache II. Begen

Delsmare Baridonverfrache I

Blanos, erftsfasse im Con, verfauft au Rabritvreisen, auch Teilzahlung, Reufalln, Hermannstraße 47.

Fahrräder

Aveilaufreber 45.—, Krous, Große Frankfurierstraße 52.

Kaufgesuche \*

Unterricht

Giniabrigenturfe, Urbanftrafte 176.

Geloverkehr

Jeuerungsmaurer

auf einige Tage gesucht Oeltanks-Gesellsch. m; b.

Potsdamer Straße 60 Notlendorf 5369

Tüchtiger Zimmererposten - Besella erfabren und gewande in allen Mus-und Umbanarbeiten, fofort gefucht Borftellung Freitag 4-5 Uhr Borftrilung Freitag 4-5 Uhr Bangefchaft Fuehn, Reanberftr. 3

Mehrere Bohrmeister

Betrieb stellen sofort ein Gebroder Hamann, Magdeburg

